

Telekom Austria Aktiengesellschaft

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerke der Abschlussprüfer	2
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005, 2004 und 2003.....	3
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 31. Jänner bis 31. Dezember 2005, 2004 und 2003	4
Konzern-Kapitalflussrechnung vom 31. Dezember 2005, 2004 und 2003	5
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005, 2004 und 2003.....	6
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2005.....	7



An den Vorstand der
Telekom Austria Aktiengesellschaft
Lassallestrasse 9
1020 Wien

Bericht des Abschlussprüfers und Bestätigungsvermerk

Wir haben den Konzernabschluss der Telekom Austria Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2005 geprüft. Für diesen Abschluss ist die Unternehmensleitung verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Abschluss auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) der IFAC durchgeführt. Diese Standards erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und Angaben im Konzernabschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Unternehmensleitung vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Telekom Austria Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2005 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Wien, am 23. März 2006


KPMG
Wirtschaftsprüfung und SteuerberatungsgmbH

TELEKOM AUSTRIA AG
KONZERNBILANZ
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

	Anhang	31. Dezember		
	Nr.	2005	2004	2003
AKTIVA				
Kurzfristige Aktiva				
Liquide Mittel.....		116,756	288,195	201,926
Kurzfristige Finanzanlagen.....	(5)	15,126	17,240	16,225
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen von 148.624 EUR, 113.710 EUR.....				
121.121 EUR zum 31. Dezember 2005, 2004 und 2003	(7)	714,281	723,231	707,753
Forderungen an nahestehende Unternehmen.....	(8)	23	38	49
Vorräte.....	(9)	90,913	83,110	83,535
Rechnungsabgrenzungsposten.....	(14)	121,701	100,169	91,177
Forderungen aus Steuern vom Einkommen.....		9,214	252	43
Zum Verkauf verfügbare Vermögenswerte.....	(13)	880	9,442	5,560
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte		<u>27,643</u>	<u>54,062</u>	<u>37,424</u>
KURZFRISTIGE AKTIVA GESAMT		1,096,537	1,275,739	1,143,692
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.....	(4)	3,642	3,570	3,555
Sonstige Finanzanlagen.....	(3)	86,813	80,253	111,170
Firmenwerte.....	(11)	1,148,916	596,316	597,328
Sonstige immaterielle Vermögenswerte zu Buchwerten.....	(10)	1,664,020	842,750	891,900
Sachanlagen zu Buchwerten.....	(12)	3,583,030	3,746,708	4,277,305
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte.....		6,005	15,111	5,862
Aktive latente Steuern.....	(23)	<u>68,325</u>	<u>120,694</u>	<u>227,384</u>
AKTIVA GESAMT		7,657,288	6,681,141	7,258,196
PASSIVA				
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.....	(15)	(704,060)	(820,985)	(716,803)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....		(544,233)	(549,592)	(604,213)
Rückstellungen.....	(16)	(166,434)	(175,222)	(202,896)
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen.....	(8)	(11,254)	(12,071)	(13,643)
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen.....		(6,260)	(18,005)	(7,650)
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten.....	(18)	(206,856)	(182,102)	(152,297)
Rechnungsabgrenzungen.....	(17)	<u>(199,510)</u>	<u>(168,984)</u>	<u>(150,378)</u>
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN GESAMT		(1,838,607)	(1,926,961)	(1,847,880)
Langfristige Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich kurzfristiger Anteile.....	(19)	(2.557,703)	(1.647,171)	(2.342,288)
Leasingverbindlichkeiten, abzüglich kurzfristiger Anteile.....	(20)	(68,684)	(63,495)	(72,023)
Rückstellungen für MitarbeiterInnen.....	(21)	(119,933)	(123,180)	(169,559)
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten.....	(16)	(85,705)	(65,316)	(23,262)
Passive latente Steuern.....	(23)	(17,911)	(3,838)	(19,325)
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen....		(49,979)	(52,740)	(70,478)
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN GESAMT		(2,899,915)	(1,955,740)	(2,696,935)
Eigenkapital				
Grundkapital (560.000.000 genehmigte, nennwertlose Aktien (2004: 560.000.000; 2003:510.000.000), 500.000.000 ausgegeben (2004 und 2004: 500.000.000): 482.502.894 im Umlauf befindlich (2004: 493.774.306, 2003: 500.000.000)).....		(1,090,500)	(1,090,500)	(1,090,500)
Eigene Aktien.....		256,396	71,931	-
Kapitalrücklagen.....		(460,128)	(464,651)	(460,029)
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen.....		(1.624,131)	(1.333,067)	(1.177,811)
Neubewertungsrücklage.....		(375)	3,472	5,782
Rücklage aus Währungsumrechnung.....		(11)	14,375	10,679
Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital		<u>(2,918,749)</u>	<u>(2,798,440)</u>	<u>(2,711,879)</u>
Minderheitsanteile.....		(17)	0	(1,502)
EIGENKAPITAL GESAMT		(2,918,766)	(2,798,440)	(2,713,381)
PASSIVA GESAMT		(7,657,288)	(6,681,141)	(7,258,196)

siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss

TELEKOM AUSTRIA AG
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

		31. Dezember		
	Anhang Nr.	2005	2004	2003
Umsatzerlöse.....	(26)	4,365,247	4,042,868	3,959,826
Sonstige betriebliche Erträge.....	(27)	54,812	50,496	46,682
Betrieblicher Aufwand				
Materialaufwand.....		(350,151)	(327,465)	(299,575)
Personalaufwand, einschließlich Sozialleistungen und Abgaben.....		(698,493)	(692,012)	(719,297)
Abschreibungen.....	(10,11,12)	(1,121,440)	(1,114,748)	(1,133,066)
Aufwand aus Wertminderungen.....	(10,11,12)	(17,388)	(1,334)	(6,825)
Sonstiger betrieblicher Aufwand	(28)	(1,612,909)	(1,488,338)	(1,472,741)
BETRIEBSERGEBNIS.....		619,678	469,467	375,004
Sonstige Erträge (Aufwendungen)				
Zinsen und ähnliche Erträge.....		32,663	17,497	17,791
Zinsen und ähnliche Aufwendungen.....		(144,917)	(142,109)	(175,053)
Wechselkursdifferenzen.....		1,349	2	(132)
Erträge aus Finanzanlagen.....		3,861	10,497	(4,764)
Erträge aus Beteiligungen.....	(4)	570	552	19,112
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VOR STEUERN		513,204	355,906	231,958
Steuern vom Einkommen.....	(23)	(104,271)	(135,468)	(80,777)
JAHRESÜBERSCHUSS.....		408,933	220,438	151,181
Davon entfällt auf:				
Aktionäre der Muttergesellschaft.....		408,931	219,835	147,234
Minderheitsanteile.....		2	603	3,947
Ergebnis je Aktie - unverwässert und voll verwässert.....		0.84	0.44	0.30

siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss

TELEKOM AUSTRIA AG
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

	Anhang Nr.	2005	31. Dezember 2004	2003
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit				
Jahresüberschuss.....		408,933	220,438	151,181
Überleitung des Jahresüberschusses zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit				
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Aufwand aus Wertminderungen.....	(10,11,12)	1,138,828	1,116,081	1,139,891
Wertminderungen auf Finanzanlagen.....		284	(5,232)	3,312
Veränderung Rückstellungen für MitarbeiterInnen - unbar.....		3,723	504	(1,081)
Veränderung der Wertberichtigungen zu Forderungen.....	(7,28)	43,393	23,597	30,659
Veränderung der latenten Steuern.....		65,110	89,012	56,961
Dividendenausschüttungen übersteigende Aufwendungen/ Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.....	(4)	(72)	(15)	1,027
Mitarbeiteraktien.....		13,322	4,622	-
Veränderung der Verpflichtung aus der Stilllegung von Vermögenswerten - unbar.....	(16)	3,187	5,829	1,336
Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen.....		(4,013)	(11,713)	(16,305)
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen.....		7,839	28,861	41,571
Sonstiges.....		(6,222)	667	(198)
		<u>1,674,312</u>	<u>1,472,651</u>	<u>1,408,354</u>
Veränderungen der Aktiva und Passiva,				
ohne Veränderungen im Konsolidierungskreis				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....		28,094	(29,292)	(59,616)
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen.....		15	11	1,283
Vorräte.....		(2,583)	425	5,765
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungen.....		(838)	(26,518)	95,732
Verbindlichkeiten.....		(19,581)	(58,564)	(55,905)
Rückstellungen für MitarbeiterInnen.....		(7,276)	(46,883)	(76,649)
Sonstige Rückstellungen.....		(18,724)	(39,926)	5,242
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen.....		(817)	(1,570)	(16,684)
Sonstige Verbindlichkeiten.....		(14,949)	48,884	18,042
		<u>(36,659)</u>	<u>(153,433)</u>	<u>(82,790)</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		1,637,653	1,319,218	1,325,564
Cashflow aus Investitionstätigkeit				
Erwerbe von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.....		(627,639)	(548,169)	(599,684)
Erwerbe von Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen.....		(1,185,652)	(2,180)	(85,989)
Erlöse aus dem Abgang von Beteiligungen.....		-	-	205
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen.....		24,143	36,213	17,300
Erwerbe von kurzfristigen Finanzanlagen.....		(48,918)	(51,609)	(79,750)
Erwerbe von langfristigen Finanzanlagen.....		(1,660)	(1,997)	(601)
Erlöse aus dem Abgang von amerikanischen Call-Optionen.....		-	-	957
Erlöse aus dem Abgang von kurzfristigen Finanzanlagen.....		57,220	51,909	80,108
Erlöse aus dem Abgang von langfristigen Finanzanlagen.....		1,605	6,502	23,599
Cashflow aus Investitionstätigkeit		(1,780,901)	(509,331)	(643,855)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit				
Erlöse aus der Begebung von Anleihen.....		1,168,950	-	775,948
Tilgung von Anleihen.....		(348,616)	(2,180)	(22,765)
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten.....		(760,543)	(568,110)	(385,330)
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten.....		214,452	(21,268)	(880,332)
Rückkauf eigener Aktien.....		(184,465)	(64,161)	-
Erlöse aus dem Verkauf eigener Aktien.....		-	808	-
Dividenden.....	(25)	(117,866)	(64,579)	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		(28,088)	(719,490)	(512,479)
Auswirkung von Wechselkursschwankungen.....		(103)	(4,128)	5,359
Erhöhung (Verminderung) der liquiden Mittel.....		(171,439)	86,269	174,589
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres.....		<u>288,195</u>	<u>201,926</u>	<u>27,337</u>
Liquide Mittel am Ende des Jahres.....		<u>116,756</u>	<u>288,195</u>	<u>201,926</u>

siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss

TELEKOM AUSTRIA AG

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

TELEKOM AUSTRIA AG

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

(in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

	Grundkapital		eigene Aktien		Kapital- rücklagen	Bilanzgewinn und Gewinn- rücklagen	Neubewertungs- rücklage	Währungs- umrechnung	Gesamt	Minderheits- anteile	Eigenkapital gesamt
	Anzahl der Aktien	Nennkapital	Anzahl der Aktien	Anschaffungs- kosten							
Stand am 1. Jänner 2003	500.000.000	1.090.500	-	-	460.029	1.030.577	(11.049)	-	2.570.057	28.741	2.598.798
Nicht realisierte Gewinne aus der Marktbewertung von Wertpapieren, abzüglich latenter Steuern von (1.141) EUR.....							2.144		2.144		2.144
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung.....								(10.679)	(10.679)		(10.679)
Nicht realisierte Nettogewinne aus Sicherungsgeschäften, abzüglich latenter Steuern von (1.608) EUR.....							3.123		3.123		3.123
Im Eigenkapital erfasster Jahresüberschuss.....									(5.412)		(5.412)
Jahresüberschuss.....						147.234			147.234	3.947	151.181
Erfasstes Periodengesamtergebnis.....									141.822	3.947	145.769
Erwerb von Minderheitsanteilen.....									-	(31.186)	(31.186)
Stand am 31. Dezember 2003	500.000.000	1.090.500	-	-	460.029	1.177.811	(5.782)	(10.679)	2.711.879	1.502	2.713.381
Änderung des Steuersatzes									(431)		(431)
Nicht realisierte Gewinne aus der Marktbewertung von Wertpapieren, abzüglich latenter Steuern von (565) EUR.....							1.096		1.096		1.096
Realisierte Gewinne aus der Marktbewertung von Wertpapieren, abzüglich latenter Steuern von 1.368 EUR.....							(2.655)		(2.655)		(2.655)
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung.....								(3.696)	(3.696)		(3.696)
Nicht realisierte Nettogewinne aus Sicherungsgeschäften, abzüglich latenter Steuern von (2.077) EUR.....							4.032		4.032		4.032
Realisierte Nettogewinne aus Sicherungsgeschäften, abzüglich latenter Steuern von (138) EUR.....							268		268		268
Im Eigenkapital erfasster Jahresüberschuss.....									(1.386)		(1.386)
Jahresüberschuss.....						219.835			219.835	603	220.438
Erfasstes Periodengesamtergebnis.....									218.449	603	219.052
Ausschüttung als Dividende.....						(64.579)			(64.579)		(64.579)
Gewährte Aktienoptionen.....					4.622				4.622		4.622
Erwerb eigener Aktien.....			(6.345.442)	(72.977)					(72.977)		(72.977)
Ausgabe eigener Aktien an MitarbeiterInnen.....			89.748	1.046					1.046		1.046
Erwerb von Minderheitsanteilen.....									-	(2.105)	(2.105)
Stand am 31. Dezember 2004	500.000.000	1.090.500	(6.255.694)	(71.931)	464.651	1.333.067	(3.472)	(14.375)	2.798.440	-	2.798.440
Nicht realisierte Gewinne aus der Marktbewertung von Wertpapieren, abzüglich latenter Steuern von (201) EUR.....							602		602		602
Realisierte Gewinne aus der Marktbewertung von Wertpapieren, abzüglich latenter Steuern von 3 EUR.....							(8)		(8)		(8)
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung.....											
abzüglich latenter Steuern von (308) EUR.....								14.386	14.386		14.386
Realisierte Nettogewinne aus Sicherungsgeschäften, abzüglich latenter Steuern von (1.058) EUR.....							3.253		3.253		3.253
Im Eigenkapital erfasster Jahresüberschuss.....									18.233		18.233
Jahresüberschuss.....						408.931			408.931	2	408.933
Erfasstes Periodengesamtergebnis.....									427.164	2	427.166
Ausschüttung als Dividende.....						(117.867)			(117.867)		(117.867)
Gewährte Aktienoptionen.....					(4.523)				(4.523)		(4.523)
Erwerb eigener Aktien.....			(11.241.412)	(184.465)					(184.465)		(184.465)
Zugang Erstkonsolidierung.....										30	30
Erwerb von Minderheitsanteilen.....									-	(15)	(15)
Stand am 31. Dezember 2005	500.000.000	1.090.500	(17.497.106)	(256.396)	460.128	1.624.131	375	11	2.918.749	17	2.918.766

siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

(1) DIE GESELLSCHAFT UND IHRE WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Geschäftstätigkeit sowie Beziehungen zur Republik Österreich

Die Telekom Austria AG mit Sitz in Österreich ist eine eingetragene Aktiengesellschaft im Sinne des österreichischen Aktiengesetzes. Telekom Austria Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften (die „Gesellschaft“ oder „Telekom Austria“) sind Anbieter auf den Gebieten internationale, nationale und drahtlose Telekommunikationsdienstleistungen einschließlich Firmennetzwerkdatendiensten und Internetdienstleistungen. Weitere Aktivitäten umfassen die Münztelefonie und den Verkauf bzw. die Vermietung von Telefonanlagen und technischer Ausstattung für die Telekommunikation. Diese Geschäftstätigkeit wird vorwiegend in Österreich ausgeübt.

Telecom Italia hielt bis zum Verkauf von 75.000.000 Aktien durch eine Privatplatzierung am 4. November 2002 einen Anteil von 29,78 % an Telekom Austria. Durch den Verkauf reduzierte sich der Anteil und betrug zum 31. Dezember 2003 14,78 %. Am 21. Jänner 2004 verkaufte die Telecom Italia ihr restliches Aktienpaket von 73.900.000 Aktien oder 14,78 %.

Die Republik Österreich ist über die Österreichische Industrieholding AG („ÖIAG“) eine wesentliche Aktionärin der Gesellschaft. Im Dezember 2004 hat die ÖIAG 85 Millionen Aktien der Gesellschaft an institutionelle Anleger verkauft und damit ihren Anteil von 47,17 % auf rund 30,17 % stimmberechtigter Aktien reduziert. Neben den in Anhangangabe (8) beschriebenen Geschäftsbeziehungen reguliert und überwacht die Republik Österreich bestimmte Aktivitäten der Gesellschaft durch die Rundfunk und Telekom Regulierungs GmbH („RTR“). Darüber hinaus besitzt die Republik Österreich die Steuerhoheit über die inländischen Geschäftstätigkeiten von Telekom Austria und dadurch das Recht, Steuern wie beispielsweise Körperschaft- und Umsatzsteuer zu erheben.

Sämtliche Mobilkommunikationsaktivitäten erfolgen durch die mobilkom austria AG & Co KG bzw. durch die mobilkom austria AG und deren Tochtergesellschaften (zusammen „mobilkom austria“).

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde erstmals für das Geschäftsjahr 2005 entsprechend den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verabschiedeten International Financial Reporting Standards („IFRS/IAS“), den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee („IFRIC“) sowie den Interpretationen des Standards Interpretation Committee („SIC“) erstellt, welche zum 31. Dezember 2005 in Geltung waren.

Im Dezember 2004 wurde IAS 19 („Leistungen an Arbeitnehmer“) überarbeitet. Die Änderungen betrafen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Versorgungspläne und Anhangangaben. Durch die Änderung wurde es möglich, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital zu erfassen. Die Gesellschaft hat von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht, sondern wendet weiterhin die Korridormethode gemäß IAS 19 an.

Im August 2005 wurde IFRS 7 („Financial Instruments: Disclosure“) verabschiedet, der für Geschäftsjahre anzuwenden ist, die nach dem 31. Dezember 2006 beginnen. Der Standard ersetzt IAS 32 („Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“) und IAS 30 („Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen“). Die Gesellschaft überprüft zurzeit die Auswirkung des Standards auf den Konzernabschluss.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

In 2005 erschienen IFRIC 5 („Rights to Interests arising from Decommissioning, Restoration and Environmental Rehabilitation Funds“), IFRIC 6 („Liabilities arising from Participation in a specific market – waste electrical and electronic equipment“) und IFRIC 7 („Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflation Economies“). Diese sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2005 beginnen (IAS 8.30). Die Gesellschaft überprüft zurzeit die Auswirkung dieser Interpretationen auf den Konzernabschluss.

Die Gesellschaft hat den Konzernabschluss erstmals gemäß IFRS erstellt. Als Übergangstichtag wurde der 1. Jänner 2003 festgesetzt. Bis her wurde der Konzernabschluss gemäß U.S. GAAP erstellt. Die Eröffnungsbilanz wird nicht im Anhang veröffentlicht. Entsprechend IFRS 1 („Erstmalige Anwendung der internationale Financial Reporting Standards“), wendet die Gesellschaft dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in ihrer IFRS Eröffnungsbilanz und für alle im ersten IFRS Abschluss dargestellten Vergleichsperioden an. Diese Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden müssen allen IFRS entsprechen, die am Abschlussstichtag des ersten IFRS-Abschlusses gelten. In Übereinstimmung mit IFRS 1, hat die Gesellschaft folgende Befreiungen und Ausnahmen von diesem Grundsatz in Anspruch genommen:

- a) Unternehmenszusammenschlüsse: IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wird nicht rückwirkend für Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Übergangstichtag erfolgten, angewendet.
- b) Beizulegender Zeitwert oder Neubewertung als Ersatz für Anschaffungs- oder Herstellungskosten: Die Gesellschaft hat entschieden, dass die Neubewertungen, die vor dem Zeitpunkt des Überganges auf IFRS nach vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen vorgenommen wurden, als Ersatz für Anschaffungs- und Herstellungskosten anzusetzen.
- c) Leistungen an Arbeitnehmer: Die gesamten bis zum Zeitpunkt des Überganges auf IFRS kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst, obwohl für die Erfassung der später entstehenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste die Korridor-Methode gewählt wird.
- d) Kumulierte Umrechnungsdifferenzen: Die Gesellschaft hat entschieden, dass kumulierte Umrechnungsdifferenzen zum Zeitpunkt des Überganges auf IFRS mit null angesetzt werden.
- e) Zusammengesetzte Finanzinstrumente: Die Gesellschaft hat keine Aufteilung in gesonderte Schuld- und Eigenkapitalkomponenten vorgenommen, da zum Zeitpunkt des Überganges keine Schuldkomponenten ausstehend waren.
- f) Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures: Die Erleichterung war nicht anwendbar, da keine Tochtergesellschaft Jahresabschlüsse nach IFRS vor jenem der Gesellschaft erstellt hat.
- g) Aktienbasierte Vergütungs-transaktionen: IFRS 2 („Aktienbasierte Vergütungen“) wurde nicht auf Eigenkapitalinstrumente angewendet, die spätestens am 7. November 2002 gewährt wurden und vor dem Tag der Umstellung auf IFRS, spätestens jedoch am 1. Jänner 2005 ausübbar wurden.
- h) Versicherungsverträge: Da die Gesellschaft keine Versicherungsverträge oder Finanzinstrumente mit einer ermessensabhängigen Überschussbeteiligung im Bestand hält oder Rückdeckungs-versicherungsverträge nimmt, ist diese Befreiung nicht anwendbar.
- i) Änderungen bestehender Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnliche Verpflichtungen die in den Anschaffungskosten von Sachanlagen enthalten sind: Die Gesellschaft hat die Rückstellung zum Zeitpunkt des Überganges auf IFRS gemäß IAS 37 („Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“) bewertet. Demzufolge hat die Gesellschaft den Betrag geschätzt, der in den Anschaffungskosten des zugehörigen Vermögenswertes beim ersten Auftreten der Verpflichtung enthalten gewesen wäre, wenn die Rückstellung zu dem Zeitpunkt unter Einsatz der bestmöglichen Schätzung der historisch risikobereinigten Abzinsungssatzes diskontiert wird, die für diese

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Rückstellung für die dazwischen liegenden Perioden angewendet worden wären. Der Betrag der kumulierten Abschreibung wurde zum Zeitpunkt des Überganges auf Basis der laufenden Schätzung der Nutzungsdauern der Vermögenswerte ermittelt.

- j) Leasingverhältnisse: Die Gesellschaft hat die Übergangsvorschriften von IFRIC 4 („Determining whether an Arrangement contains a Lease“) angewendet.
- k) Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Schulden: Die Gesellschaft wendet die Vorschriften von IAS 39 Absatz AG76 und AG76A letzte Sätze für Geschäfte, die nach dem 25. Oktober 2002 begründet wurden, prospektiv an.
- l) Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden: Die Gesellschaft hat keine finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten nach ihren vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen ausgebucht.
- m) Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen: Die IFRS-Eröffnungsbilanz beinhaltet keine Sicherungsbeziehungen, die die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 in der Fassung von 2004 („Financial Instruments: Recognition and Measurement“) nicht erfüllen.
- n) Schätzungen: Die Schätzungen, die die Gesellschaft zum Zeitpunkt des Überganges auf IFRS vorgenommen hat, stimmen mit den Schätzungen überein, die sich nach den vorherigen Rechnungslegungsvorschriften zu demselben Zeitpunkt ergeben hätten.
- o) Zum Verkauf verfügbare Vermögenswerte („held for sale“) und aufgegebenen Geschäftsbereiche: Die Gesellschaft hat IFRS 5 („Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“) zum Zeitpunkt des Überganges auf IFRS angewendet, da die Bewertungen und sonstige Informationen, die für die Anwendung von IFRS erforderlich sind, zu dem Zeitpunkt vorlagen, als die Kriterien ursprünglich erfüllt wurden.

Unter Anhangangabe (36) erfolgt die Überleitung des nach vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen ausgewiesenen Eigenkapitals auf das Eigenkapital nach IFRS für den Übergangszeitpunkt auf IFRS und zum Ende der letzten veröffentlichten Periode. Weiters enthält der Abschluss eine Überleitung des Periodenergebnisses, das im letzten Abschluss nach vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen ausgewiesen wurde, auf das Periodenergebnis derselben Periode nach IFRS.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst 14 (2004: 14, 2003: 17) inländische und 15 (2004 und 2003: 8) ausländische Tochtergesellschaften, an denen die Telekom Austria Aktiengesellschaft entweder direkt oder indirekt eine Mehrheit der Stimmrechte hält oder deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft bestimmen kann. „Special purpose entities“ (Zweckgesellschaften oder „SPE“), werden unabhängig von ihrer Rechtsform in den Konzernabschluss einbezogen, wenn die Gesellschaft ihre Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann.

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode einbezogen, wenn die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss, aber keine Kontrolle ausüben kann. Bei Anwendung der Equity-Methode werden nur die Beteiligungsansätze sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Beteiligungsgesellschaften in der Konzernbilanz ausgewiesen. In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird der anteilige Jahresüberschuss/-fehlbetrag der Beteiligungsgesellschaften übernommen; in der Konzern-Kapitalflussrechnung werden nur Dividenden, Darlehen oder andere von assoziierten Unternehmen erhaltene oder an sie gezahlte Mittel angeführt.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Alle wesentlichen konzerninternen Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Konsolidierung aufgerechnet.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgt unter Anhangangabe (35).

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn die Gesellschaft vertragliche Vereinbarungen über ein Finanzinstrument trifft. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald die Gesellschaft die Verfügungsgewalt über das vertraglich zugesicherte Finanzinstrument verliert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertragliche Verpflichtung erlischt. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Abrechnungstag erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden am Abschlussstag erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Wert der erhaltenen oder erbrachten Leistung angesetzt. Transaktionskosten werden bei der erstmaligen Ermittlung des beizulegenden Wertes berücksichtigt.

Liquide Mittel

Die Gesellschaft weist Guthaben bei Kreditinstituten und hochliquide Finanzanlagen mit Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten als liquide Mittel aus. Geldmarktveranlagungen mit ursprünglichen Laufzeiten über drei Monaten werden zusammen mit Wertpapieren des Liquiditätsbestandes als kurzfristige Finanzanlagen ausgewiesen.

Wertpapiere und sonstige langfristige Finanzinstrumente

Entsprechend IAS 39 werden Wertpapiere und bestimmte langfristige Finanzinstrumente von der Gesellschaft entweder als bis zur Endfälligkeit gehaltene („held to maturity“) oder als zum Verkauf verfügbare („available for sale“) finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen und werden entweder zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten oder zum Marktwert, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste nach Abzug latenter Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen werden, bilanziert.

Die Werthaltigkeitsprüfung für Wertpapiere erfolgt in zwei Stufen wobei überprüft wird, ob ein wesentlicher Unterschied zwischen dem Buchwert und dem Marktwert der Wertpapiere besteht und über welchen Zeitraum diese Differenz besteht. Verluste aus Wertminderungen werden ergebniswirksam in der Periode als sonstige Aufwendungen im Finanzergebnis erfasst und auf Basis des Identitätspreisverfahrens ermittelt.

Gibt es einen Anhaltspunkt dafür, dass eine Wertminderung nicht mehr vorliegt, dann hat die Gesellschaft die Wertminderung ganz oder teilweise rückgängig zu machen.

Vorräte

Die Vorräte umfassen Handelswaren, die in Geschäften der Gesellschaft verkauft werden, sowie Materialbestände und Ersatzteile, die vor allem im eigenen Netzausbau eingesetzt werden. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert, wobei die

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Kosten nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt werden. Der Nettoveräußerungswert wird aufgrund der bei einer normalen Geschäftsentwicklung geschätzten Verkaufspreise abzüglich der noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten ermittelt. Die Gesellschaft erwartet, dass die Wiederbeschaffungskosten für Ersatzteile und Materialien die beste verfügbare Bewertungsgrundlage für den Nettoveräußerungswert darstellen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Gesellschaft schätzt den Anteil der uneinbringlichen Forderungen auf Basis einer Altersstrukturliste („Aging Liste“) der Forderungen zum Stichtag. Aufgrund der Erfahrungen in der Vergangenheit wird die Uneinbringlichkeit von Forderungen als ansteigender Prozentsatz in Abhängigkeit von der Außenstandsdauer geschätzt. Zusätzlich bilanziert die Gesellschaft Einzelwertberichtigungen, wenn aufgrund der besonderen Umstände nicht mit der Einbringlichkeit der Forderung zu rechnen ist.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten bestimmte Aufwendungen, die während der Errichtung bzw. des Ausbaus des Telekommunikationsnetzes anfallen, wie zum Beispiel Material- und Personalaufwand, direkt zurechenbare Gemeinkosten und Zinsaufwand sowie den Barwert der Verpflichtungen aus dem Abbruch und dem Abräumen von Vermögenswerten sowie der Wiederherstellung von Standorten. Umsatzsteuer, die von Lieferanten in Rechnung gestellt wird und zum Vorsteuerabzug berechtigt, ist nicht Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Auf Basis eines Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden mit dem Barwert der Mindestleasingraten oder dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens werden linear über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer berechnet. Geleaste Sachanlagen (Finanzierungsleasing) und Einbauten in fremden Gebäuden werden linear über den jeweils kürzeren Zeitraum aus Leasingdauer oder betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer der Sachanlagen abgeschrieben.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für:

	<u>Jahre</u>
Übertragungstechnik	3–20
Linientechnik	10–20
Vermittlungstechnik	4–10
Büro- und Geschäftsausstattung	3–8
Gebäude und Einbauten in fremden Gebäuden	10–50

Instandhaltung und Reparaturen werden im Jahr des Anfalls als laufender Aufwand gebucht, Ersatz- sowie wertsteigernde Investitionen werden aktiviert. Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen in den Büchern als Abgang erfasst, wobei die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst wird.

Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern gemäß IFRS 3 ("Business Combinations") und IAS 38 ("Intangible Assets") zumindest einmal pro Jahr einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, wird die Werthaltigkeit auch unterjährig geprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die Nutzungsdauer auf den Restwert abgeschrieben, wobei die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer oder immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht genutzt werden können, ist einmal pro Jahr eine Überprüfung der Werthaltigkeit vorzunehmen. Diese erfolgt, indem die Anschaffungskosten mit dem Marktwert verglichen werden. Die Werthaltigkeitsprüfung kann für die einzelnen Vermögenswerte unterjährig vorgenommen werden, vorausgesetzt, dass die Prüfung dabei jedes Jahr zur gleichen Zeit erfolgt. Die Werthaltigkeitsprüfung kann für verschiedene immaterielle Vermögenswerte zu unterschiedlichen Zeitpunkten durchgeführt werden. Für immaterielle Vermögenswerte, die während des Geschäftsjahres erworben wurden, ist eine Werthaltigkeitsprüfung jedenfalls vor dem Bilanzstichtag durchzuführen.

Für Firmenwerte, die im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, ist die Werthaltigkeit von der Gesellschaft jährlich zu überprüfen und zwar unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt oder nicht. Um die Durchführung einer Werthaltigkeitsprüfung zu ermöglichen, müssen Firmenwerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, vom Übernahmetag an jenen Zahlungsmittel generierenden Einheiten oder Gruppen von Einheiten zugeordnet werden, aus denen Mittelzuflüsse erzielt werden und die einen Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen. Die Zuordnung erfolgt unabhängig davon, ob diesen Zahlungsmittel generierenden Einheiten andere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zugeordnet worden sind. Jede Zahlungsmittel generierende Einheit oder Gruppe von Einheiten, der ein Firmenwert zugeordnet worden ist, hat (a) die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darzustellen, der der Firmenwert für interne Managementzwecke zur Überwachung zugeordnet wird und darf (b) nicht größer sein als ein Segment, das entweder auf dem primären oder dem sekundären Berichtsformat des Unternehmens basiert. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, die einen Firmenwert ausweisen und aus denen Mittelzuflüsse erwartet werden, müssen jedes Jahr einer Prüfung der Werthaltigkeit unterzogen werden. Außerdem ist eine Werthaltigkeitsprüfung vorzunehmen, sobald Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Die Prüfung der Werthaltigkeit erfolgt, indem der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, unter Einbeziehung des zugewiesenen Firmenwertes, mit dem Marktwert dieser Einheit verglichen wird. Liegt der Marktwert dabei über dem Buchwert, dann liegt weder für die betreffende Zahlungsmittel generierende Einheit noch für den ihr zugewiesenen Firmenwert eine Wertminderung vor. Wenn der Marktwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit geringer ist als

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

der Buchwert, dann wird für diese Einheit ein Verlust aus Wertminderung erfasst. Die Wertminderung wird zuerst dem Firmenwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet. Der übersteigende Betrag wird den sonstigen Vermögenswerten der Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet und auf diese entsprechend deren Buchwerte verteilt. Die Buchwertminderungen stellen Aufwendungen aus der Wertminderung für die einzelnen Vermögenswerte dar.

In jeder Berichtsperiode muss die Gesellschaft die Entscheidung betreffend die Zuordnung zu immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter oder unbestimmter Nutzungsdauer überprüfen.

Abschreibbare immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	<u>Jahre</u>
Mobilfunk- und Festnetzlizenzen	10–15
Patente und ähnliche Rechte	4–20
Kundenstock	6–7
Software	3–8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10–30

Bei den immateriellen Vermögenswerten mit einer Nutzungsdauer von über 20 Jahren handelt es sich um nicht veräußerbare Nutzungsrechte für Glasfaserkabel und Funkfrequenzen, die über einen vereinbarten Zeitraum genutzt werden. Diese Nutzungsrechte werden über die Laufzeiten der Verträge abgeschrieben.

Software-Entwicklungskosten

Bestimmte direkte und indirekte Entwicklungskosten für selbst entwickelte Software werden aktiviert, nachdem das Projekt die Umsetzungsphase erreicht hat. Die Entwicklungskosten werden linear über einen Zeitraum von höchstens vier Jahren abgeschrieben, beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert im Wesentlichen einsatzbereit ist. Zu aktivierende Entwicklungskosten umfassen direkte Kosten für Material und bezogene Leistungen sowie Personalaufwand. Kosten während der Anlaufphase der Projekte, Wartungs-, Schulungs- sowie Forschungsaufwendungen werden im Jahr des Entstehens sofort als Aufwand erfasst.

Wertminderung von Anlagevermögen

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden auf Wertminderungen untersucht, wenn Ereignisse oder Änderungen der Verhältnisse darauf hinweisen, dass der Buchwert eines Vermögenswerte über dem Marktwert liegt. Die Werthaltigkeitsprüfung wird dabei für alle Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte durchgeführt und zwar unabhängig davon, ob diese zum Verkauf bestimmt sind oder nicht. Entsprechend den Vorschriften des IAS 36 wird ein Verlust aus Wertminderung erfasst, wenn der Buchwert über dem Veräußerungserlös nach Abzug der Veräußerungskosten oder über dem Nutzungswert liegt. Der Nutzungswert entspricht den geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Wertminderungen werden unter den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ erfasst.

Die Gesellschaft hat jährlich die Entscheidung hinsichtlich der Zuordnung von immateriellen Vermögenswerten als solche mit einer unbestimmten Nutzungsdauer zu überprüfen. Ergibt die Überprüfung, dass ein immaterieller Vermögenswert mit einer ursprünglich als unbestimmt angenommenen Nutzungsdauer nunmehr eine begrenzte Nutzungsdauer aufweist, dann ist dieser auf den jeweils niedrigeren Marktwert oder Buchwert abzuwerten und über

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

die geschätzte verbleibende Nutzungsdauer abzuschreiben. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt durch Gegenüberstellung von Marktwert und Buchwert eines immateriellen Vermögenswertes. Der den Marktwert übersteigende Betrag wird als Wertminderungsaufwand erfasst.

Gibt es einen Anhaltspunkt dafür, dass eine Wertminderung nicht mehr vorliegt, dann hat die Gesellschaft die Wertminderung ganz oder teilweise rückgängig zu machen.

Änderungen bestehender Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnliche Verpflichtungen

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen gemäß IAS 16 („Sachanlagen“) auch die erstmalig geschätzten Kosten für die Demontage und das Entfernen des Gegenstandes sowie die Wiederherstellung des Standortes, an dem er sich befindet. Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnliche Verpflichtungen werden nach den Vorschriften von IAS 37 bewertet. Auswirkungen von Bewertungsänderungen von bestehenden Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IFRIC 1 („Änderungen bestehender Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnliche Verpflichtungen“) bilanziert. Die Vorschriften sehen vor, dass jede Erhöhung derartiger Verpflichtungen, die den Zeitablauf widerspiegeln, ergebniswirksam zu erfassen ist. Bewertungsänderungen, die auf Änderungen der geschätzten Fälligkeit oder Höhe des Abflusses von Ressourcen, der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich ist, oder auf einer Änderung des Abzinsungssatzes beruhen, sind zu den Anschaffungskosten des dazugehörigen Vermögenswertes in der laufenden Periode hinzuzufügen bzw. davon abzuziehen. Der von den Anschaffungskosten des Vermögenswertes abgezogene Betrag darf seinen Buchwert nicht übersteigen. Wenn die Anpassung zu einem Zugang zu den Anschaffungskosten eines Vermögenswertes führt, hat die Gesellschaft zu überprüfen, ob dies ein Anhaltspunkt dafür ist, dass der neue Buchwert des Vermögenswertes nicht voll erzielbar sein könnte. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, hat die Gesellschaft den Vermögenswert auf Wertminderung zu prüfen und einen etwaigen Wertminderungsaufwand zu erfassen.

Anlagevermögen, das zum Verkauf verfügbar ist

Zum Verkauf verfügbare Vermögenswerte werden gemäß IFRS 5 („Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“) mit dem Buchwert oder dem niedrigeren Marktwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden, werden keiner weiteren Abschreibung unterzogen und als gesonderter Posten in der Bilanz ausgewiesen.

Werbe- und Marketingaufwendungen

Werbe- und Marketingaufwendungen werden zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand erfasst.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Forschungsaufwendungen beziehen sich gemäß IAS 38 auf die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu gewinnen und werden als Aufwand in jener Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungsaufwendungen sind Kosten die anfallen, wenn Forschungserkenntnisse angewendet werden, um diese technisch und wirtschaftlich realisierbar zu machen. Wenn eine Trennung von Forschungs- und Entwicklungskosten nicht möglich ist, dann sind Entwicklungsaufwendungen gemäß IAS 38 in jener Periode als Aufwand zu erfassen, in der sie anfallen.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden als Aufwand in jener Periode erfasst, in der sie anfallen. In 2005, 2004 und 2003 wurden 43.031 EUR, 42.387 EUR bzw. 42.759 EUR in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Aufwandsarten Personal, Abschreibung und sonstige betriebliche Aufwendungen berücksichtigt.

Steuern vom Einkommen

Entsprechend IAS 12 („Income taxes“) in der Fassung von 2000 werden aktive und passive latente Steuern für alle temporären Unterschiedsbeträge zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden und ihren jeweiligen steuerlichen Ansätzen angesetzt. Darüber hinaus werden latente Steuern auf laufende steuerliche Verluste und steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden mit Steuersätzen berechnet, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit haben oder in Kürze gelten werden. Auswirkungen aufgrund von Änderungen des Steuersatzes werden im Jahr des In-Kraft-Tretens als Aufwand oder Ertrag erfasst. Aktive latente Steuern werden angesetzt insoweit es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden gegen die laufende steuerliche Verluste und steuerliche Verlustvorträge verrechnet werden können.

Investitionsbegünstigungen mindern die Steuern vom Einkommen in jenem Jahr, in dem sie in Anspruch genommen werden. Passive latente Steuern betreffen Verpflichtungen aus der laufenden Periode und aus Vorperioden.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) wird mittels Division des Periodenergebnisses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der sich während des Jahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie zeigt den potenziell verwässernden Effekt, wenn Wertpapiere und andere Verpflichtungen zur Ausgabe von neuen Aktien oder zum Umtausch in Stammaktien erfüllt werden. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem die durchschnittliche gewichtete Anzahl von im Umlauf befindlichen Aktien um den Effekt des Aktienoptionsprogrammes angepasst wird. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie war keine Anpassung des Periodenergebnisses erforderlich. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wurde unter der Annahme ermittelt, dass alle möglichen Optionen, die einen verwässernden Effekt haben, ausgeübt werden.

Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn Verpflichtungen gegenüber Dritten eingegangen wurden, die wahrscheinlich zu einer Zahlung der Gesellschaft führen und die verlässlich geschätzt werden können. Rückstellungen für Leistungen an MitarbeiterInnen und Sozialabgaben werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen der Gesellschaft im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes übertragen werden, sind als Finanzierungsleasing einzustufen. Andernfalls liegt ein Operating-Leasingverhältnis vor. Sachanlagen, die im Zuge von Finanzierungsleasingverträgen erworben wurden, werden in Höhe des Marktwertes oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Pensionsverpflichtungen

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Die Gesellschaft hat Pensionsverpflichtungen sowohl aus beitragsorientierten als auch aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Im Falle von beitragsorientierten Versorgungsplänen leistet die Gesellschaft gesetzlich oder vertraglich festgelegte Zahlungen in privat- oder öffentlich rechtliche Pensionssysteme. Außer der Beitragszahlung bestehen keine weiteren Verpflichtungen. Die regelmäßigen Beitragsleistungen werden als Aufwand in der jeweiligen Periode ergebniswirksam erfasst.

Alle anderen Pensionsverpflichtungen resultieren aus ungedeckten leistungsorientierten Versorgungssystemen und werden entsprechend rückgestellt. Für die Ermittlung des Pensionsaufwandes verwendet die Gesellschaft in Übereinstimmung mit IAS 19 in der Fassung von 2002 die Anwartschaftsbarwertmethode („Employee Benefits“). Die zukünftigen Pensionsverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet und basieren auf einer sachgerechten Annahme des Abzinsungsfaktors, Gehaltsteigerungsfaktors und des Pensionssteigerungsfaktors. Nach dieser Methode erfasst die Gesellschaft versicherungsmathematische Gewinne und Verluste durch Anwendung der so genannten Korridor-Methode. Dementsprechend ist jener Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste als Ertrag bzw. Aufwand zu erfassen, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode entweder 10 % des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung oder des Marktwertes des Planvermögens zu diesem Zeitpunkt übersteigt. Es ist dabei der höhere dieser beiden Beträge heranzuziehen. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über die verbleibende Dienstzeit verteilt. Zum Zeitpunkt des Überganges auf IFRS am 1. Jänner 2003 wurden die Anwartschaftsbarwerte als Verbindlichkeit erfasst und die noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

Konzentration von Risiken

Die Umsatzerlöse von Telekom Austria stammen zum Teil aus Dienstleistungen, die für Mitbewerber in der Telekommunikationsbranche erbracht werden, insbesondere für alternative Anbieter der Telekommunikations- und Mobilkommunikationsunternehmen sowie für Anbieter von Internet-Online-Diensten. Diese Kundenstruktur birgt eine gewisse Konzentration von Ausfallrisiken in sich. Um dieses Risiko zu begrenzen, führt die Gesellschaft daher laufend Bonitätsprüfungen ihrer Großkunden durch. Zu den Bilanzstichtagen bestand keine besondere Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten oder Kreditgebern, deren plötzlicher Ausfall den Geschäftsbetrieb maßgeblich beeinträchtigen könnte. Des Weiteren besteht keine Konzentration von Personaldienstleistungen oder Anbietern sonstiger Dienstleistungen, Franchise- und Lizenzrechten oder sonstigen Rechten, auf die Telekom Austria angewiesen ist und deren plötzlicher Wegfall den Geschäftsbetrieb ernsthaft gefährden könnte. Die Gesellschaft veranlagt ihre liquiden Mittel bei verschiedenen Kreditinstituten einwandfreier Bonität.

Durch die Expansion in Zentral- und Osteuropa ist die Telekom Austria auch auf Märkten tätig, die anhaltenden politischen und wirtschaftlichen Änderungen unterliegen, die sich auf die Geschäftsaktivitäten von Unternehmen auswirken. Dies hat zur Folge, dass das wirtschaftliche Umfeld in Zentral- und Osteuropa Unsicherheiten, einschließlich steuerlicher Unsicherheiten, birgt, die in anderen Märkten nicht bestehen. Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand auf Basis seiner Risikoeinschätzungen dieser Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und auf die Finanzlage der Gesellschaft erstellt. Die tatsächliche Entwicklung des geschäftlichen Umfeldes kann von dieser Risikoeinschätzung abweichen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der Telekom Austria wird in Euro „€“ erstellt.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung eine andere als Euro ist, werden entsprechend dem Prinzip der funktionalen Währung umgerechnet. Für Bilanzposten erfolgt die Umrechnung zum

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Stichtagskurs. Aufwands- und Ertragsposten werden mit dem gewichteten Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Eigenkapitalposten werden zu historischen Entstehungskursen umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen, die durch Wechselkursschwankungen zwischen Einbuchung der Transaktion und dem Bilanzstichtag entstehen, werden erfolgswirksam erfasst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. –aufwendungen ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungskurse jener Fremdwährungen in denen die Gesellschaft ihre Geschäfte hauptsächlich abwickelt:

	Stichtagskurse zum 31. Dezember			Jahresdurchschnittskurs für das Jahr		
	2005	2004	2003	2005	2004	2003
Bulgarische Lewa (BGN)	1,9563	1,9559	-	1,9558	1,9530	-
Kroatische Kuna (HRK).....	7,3715	7,6712	7,6495	7,4038	7,4943	7,5621
Tschechische Kronen (CZK).....	29,0000	30,4640	32,4100	29,7803	31,9062	31,8409
Ungarische Forint (HUF).....	252,8700	245,9700	262,500	247,9480	251,6906	253,0343
Japanische Yen (JPY)	138,9000	139,6500	135,0500	136,8544	134,3904	130,8971
Slowakische Kronen (SKK).....	37,8800	38,7450	41,1700	38,5928	40,0270	41,4919
Slowenische Tolar (SIT)	239,5000	239,7600	236,700	239,5698	239,0826	233,8404
Schweizer Franken (CHF)	1,5551	1,5429	1,5579	1,5484	1,5442	1,5204
US Dollar (USD)	1,1797	1,3621	1,2630	1,2446	1,2432	1,1299

Umsatzrealisierung

Wireline

Die Gesellschaft erzielt Umsätze aus der Erbringung von Festnetzdienstleistungen an natürliche Personen, gewerbliche und nicht-gewerbliche Organisationen und andere nationale und internationale Netzbetreiber. Festnetzdienstleistungen umfassen Netzzugangsentgelte, Leistungen im Fern- und Ortsnetzbereich einschließlich Internetdienste, Verbindungen vom Festnetz zu Mobilfunknetzen, internationalen Verkehr, Sprachmehrwertdienste, Zusammenschaltungen, Call-Center-Leistungen und öffentliche Münztelefonieleistungen.

Für Dienstleistungen im Fern- und Ortsnetzbereich werden Umsätze aufgrund von Gesprächsminuten oder vertraglich vereinbarten Tarifen zu jenem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Leistung erbracht wird. Erlöse aus eingehenden Gesprächen von inländischen und ausländischen Netzbetreibern werden in jener Periode ertragswirksam erfasst, in der die Gespräche stattfinden.

Zugangsentgelte, Grundentgelte und Erlöse für Mietleitungen für Geschäftskunden werden im Voraus fakturiert. Diese Entgelte und Erlöse werden passivisch abgegrenzt und als Ertrag über den Leistungszeitraum erfasst. Skonti und Rabatte werden zum Zeitpunkt der Gewährung als Erlösminderung gebucht.

Erlöse aus Handelswarenverkäufen und der Erbringung sonstiger Leistungen werden bei Lieferung und Annahme durch den Kunden oder bei der Leistungserbringung entsprechend den Vertragsbedingungen realisiert.

Die Installation von Teilnehmeranschlüssen in privaten Haushalten ist eine gesonderte Dienstleistung, die auch von der Gesellschaft unabhängig von anderen Leistungen erbracht wird. Erlöse aus solchen Arbeiten werden erfasst, sobald die Installation abgeschlossen ist.

Die Gesellschaft hat einzelne Vereinbarungen mit ausländischen Telekommunikationsunternehmen abgeschlossen, wodurch die Gesellschaft vertraglich vereinbarten Zugang zu bestehenden Kapazitäten in ihrem

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Netzwerk gewährt. Als Gegenleistung erhält Telekom Austria Zugang zum Telefonnetz der anderen Vertragspartei. Die Gesellschaft erfasst weder Erlöse noch Verbindlichkeiten gegenüber der Vertragspartei aus solchen Vereinbarungen, ausgenommen Umsatzerlöse aus Kundentransaktionen zu normalen Tarifen. Kosten und Nutzen dieser Tauschvereinbarungen werden in jenen Perioden erfolgswirksam erfasst, in denen sie durch verminderte Verbindungserlöse bzw. -aufwendungen realisiert werden.

Wireless

Durch mobilkom austria bietet die Gesellschaft natürlichen Personen sowie gewerblichen und nicht-gewerblichen Organisationen Dienstleistungen im Bereich der Mobilkommunikation an. Diese Leistungen umfassen die digitale Mobilkommunikation einschließlich Mehrwertdienste wie Text- und Multimedienachrichten, m-Commerce und Informationsdienste. In geringerem Umfang erzielt mobilkom austria auch Erlöse aus dem Verkauf von Mobiltelefonen.

Erlöse aus Verbindungs- und Roamingleistungen werden aufgrund von Gesprächsminuten oder vertraglich vereinbarten Tarifen als Umsatz zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Leistung erbracht wurde. Erlöse aus Roamingleistungen für ausländische Netzbetreiber werden in jener Periode ertragswirksam erfasst, in der die Gespräche stattfinden.

Bestimmte Wertkartendienste werden im Voraus fakturiert. Diese Dienste werden passivisch abgegrenzt und über den Leistungszeitraum als Ertrag erfasst. Skonti und Rabatte werden zum Zeitpunkt der Gewährung als Erlösminderung gebucht. Kosten von Kundengewinnungsprogrammen werden verteilt über die vertragliche Mindestbindungsdauer als Marketingaufwendungen erfasst, falls ein Leistungsvertrag abgeschlossen wurde.

Erlöse und Aufwendungen aus dem Verkauf von Mobiltelefonen an Händler werden bei Lieferung und Annahme durch den Kunden erfasst. Diese Erlöse sind getrennt und unabhängig von der Erbringung von Mobilkommunikationsleistungen an Kunden.

Freischaltungserträge und die damit zusammenhängenden Aufwendungen werden grundsätzlich über die erwartete durchschnittliche Vertragsdauer erfasst. Übersteigen die direkten zuordenbaren Aufwendungen die Umsätze, werden die darüber hinausgehenden Aufwendungen erfolgswirksam erfasst.

Erlöse aus der Erbringung sonstiger Dienstleistungen werden bei Lieferung und Annahme durch den Kunden oder bei der Leistungserbringung entsprechend den Vertragsbedingungen realisiert.

Zinsen, Nutzungsentgelte und Dividenden

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode („effective interest method“) gemäß IAS 39 erfasst. Nutzungsentgelte sind periodengerecht entsprechend den Vertragskonditionen zu erfassen. Dividenden werden bei Entstehung des Rechtsanspruches der Aktionäre auf Zahlung erfasst.

Aktienbasierte Vergütung

Die Gesellschaft bilanziert die auf Aktien basierende Vergütung für MitarbeiterInnen gemäß IFRS 2 („Aktienbasierte Vergütung“). Die Gesellschaft bewertet die aktienbasierte Vergütung daher mit dem Marktwert am Tag der Gewährung unter Bezugnahme auf den Marktwert der gewährten Aktienoptionen. Dabei werden die Ausübungsbedingungen, unter denen die Aktienoptionen gewährt wurden, berücksichtigt. Der Aufwand wird über die zugrunde gelegte Dienstzeit verteilt. Da der Aktienbezugsrechtsplan mit Vergütungscharakter den wahlweisen Bezug von Aktien oder einer Barabgeltung ermöglicht, kommt es entweder zu einer Erhöhung des Eigenkapitals oder der Verbindlichkeiten. Bestimmt die Gesellschaft, dass der Ausgleich in bar erfolgen soll, sind die ausgegebenen

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Aktienoptionen als Verbindlichkeit auszuweisen. Die Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Wert erfasst, der bis zur Barabgeltung der ausgegebenen Aktienoptionen zu jedem Stichtag und am Erfüllungstag neu zu bewerten ist. Änderungen des beizulegenden Wertes sind erfolgswirksam zu erfassen.

Derivative Finanzinstrumente

Gemäß IAS 39 (geändert 2004) werden alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie alle derivativen Instrumente in der Bilanz als Vermögenswert oder Verbindlichkeit angesetzt und mit einigen Ausnahmen (z.B. bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere, originäre Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten) zum Marktwert bewertet, unabhängig davon, zu welchem Zweck oder mit welcher Absicht diese gehalten werden. Änderungen des Marktwertes von derivativen Instrumenten werden erfolgswirksam oder ergebnisneutral im Eigenkapital (als Neubewertungsrücklage) erfasst, je nachdem, ob das derivative Instrument zur Absicherung der Marktwerte von Bilanzposten („fair value hedges“) oder Zahlungsströmen („cash flow hedges“) eingesetzt wird. Bei derivativen Instrumenten, die Bilanzposten absichern, werden Veränderungen des Marktwertes des abgesicherten Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit und des derivativen Instruments ergebniswirksam erfasst. Bei derivativen Instrumenten, die Zahlungsströme absichern, werden Veränderungen des Marktwertes des effektiven Teils des Sicherungsinstruments in der Bilanz im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen. Bei Realisierung des Sicherungsgeschäftes erfolgt die ergebniswirksame Erfassung. Marktwertänderungen des ineffektiven Teils des Sicherungsgeschäftes und Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsgeschäft einzustufen sind, werden sofort ergebniswirksam ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat verschiedene Devisentermingeschäfte abgeschlossen und als unabhängige derivative Finanzinstrumente bilanziert. Diese Devisentermingeschäfte dienen zur Absicherung von Risiken aus Währungsschwankungen. Marktwertveränderungen werden ergebniswirksam erfasst.

Marktwert von Finanzinstrumenten

Bei liquiden Mitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verkauften Forderungen, Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen sowie Rückstellungen entsprechen die Buchwerte annähernd den Marktwerten. Die Marktwerte von Wertpapieren, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, und von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren ergeben sich aus den entsprechenden Börsenkursen. Der Marktwert langfristiger Finanzverbindlichkeiten und Swap-Vereinbarungen basiert auf dem Barwert der künftig zu erwartenden Zahlungsströme, abgezinst mit dem von der Gesellschaft geschätzten aktuellen Zinssatz, zu dem vergleichbare Finanzinstrumente abgeschlossen werden können.

Der Marktwert einiger Finanzinstrumente ergibt sich aus den Börsenkursen. Für Veranlagungen, für die keine Börsenkurse vorliegen – im Wesentlichen Beteiligungen und Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften – schätzt die Gesellschaft, basierend auf dem geprüften Jahresabschluss, sofern ein solcher vorliegt, dass der Marktwert dem Buchwert entspricht. Diese Vermögenswerte werden einem Werthaltigkeitstest unterzogen, falls die Beteiligung über einen längeren Zeitraum Verluste generiert oder wesentliche Veränderungen im Geschäftsumfeld vorliegen.

Verwendung von Schätzungen

Im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der angeführten Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge während des Berichtszeitraumes beeinflussen können. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Die Schätzungen, die die Gesellschaft zum Zeitpunkt des Überganges zu IFRS vorgenommen hat, stimmen mit jenen Schätzungen überein, die sich nach den vorherigen Rechnungslegungsvorschriften zu demselben Zeitpunkt ergeben hätten.

Bei der Anwendung der Bilanzierungsmethoden der Gesellschaft hat der Vorstand Schätzungen vorgenommen. Weiters hat der Vorstand zum Bilanzstichtag wichtige zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Bilanzstichtag identifiziert, die mit dem Risiko einer wesentlichen Änderung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im nächsten Geschäftsjahr behaftet sind:

- a) Pensionspläne: Die Bewertung der verschiedenen Pensionspläne beruht auf einer Methode bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen angewendet werden. Wenn sich die relevanten Parameter wesentlich anders entwickeln als erwartet, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Rückstellung und in der Folge auf die Netto-Pensionsaufwendungen der Gesellschaft haben. Noch nicht berücksichtigte Verluste betragen zum 31. Dezember 2005 11.550 EUR.
- b) Wertminderungen: Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren hauptsächlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen. Hinsichtlich der Buchwerte der Firmenwerte, sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wird auf die Anhangangaben (10), (11) und (12) verwiesen.
- c) Mitarbeiterbeteiligungspläne: Die Aktienoptionspläne werden auf Basis der Marktwerte der Optionen am Ausgabebetrag und an den folgenden Stichtagen bewertet. Der Marktwert der Optionen wird auf Basis von Parametern wie Volatilität, Zinssatz, Aktienkurs, Reifezeit der Optionen und erwarteter Dividenden ermittelt. Wenn sich diese Parameter ändern, können Personalaufwand und Verbindlichkeit wesentlich von den zum Bilanzstichtag ermittelten Beträgen abweichen. Die Verbindlichkeit aus den Aktienoptionsplänen wurde zum 31. Dezember 2005 in Höhe von 17.845 EUR erfasst.
- d) Latente Steuern: Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der latenten Steuern überprüft der Vorstand, ob es wahrscheinlich ist, dass alle latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden. Wenn die Gesellschaft nicht ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt, dann können aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen nicht verwertet werden und müssen wertberichtigt werden. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2005 aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen in Höhe von 16.810 EUR aktiviert.

(2) UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Gemäß IFRS 3 werden alle Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem 1. Jänner 2003 erfolgten, nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der vorher angewandten Rechnungslegungsgrundsätze ausgewiesen. Entsprechend dieser Vorschriften wurden alle Unternehmenserwerbe gemäß U.S. GAAP nach der Erwerbsmethode („purchase method“) bilanziert, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem Marktwert des erworbenen Nettovermögens als Firmenwert bilanziert wurde. Die Aufwendungen und Erträge der erworbenen Unternehmen sind ab dem Erwerbszeitpunkt im Konzernabschluss enthalten. Gemäß IFRS 3 werden Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer nicht abgeschrieben, jedoch zumindest jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Am 1. Juni 2005 hat die Gesellschaft ihre Option ausgeübt und erwarb am 12. Juli 2005 100% an Mobiltel. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2005 enthält daher die Aufwendungen und Erträge von Mobiltel vom 12. Juli 2005 bis 31. Dezember 2005. Der Gesamtkaufpreis von 1.214.268 EUR, beinhaltet direkt zurechenbare Anschaffungskosten in Höhe von 7.155 EUR, den Preis für die Kaufoption in Höhe von 80.000 EUR sowie einen

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
 (Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

bedingten Kaufpreis in Höhe von 181.871 EUR, der im Dezember 2005 bezahlt wurde. Infolge dieser Akquisition konnte die Gesellschaft eine starke strategische und operative Stellung im bulgarischen Telekommunikationsmarkt erlangen.

Im November 2005 kam es zur Verschmelzung von Mobitel mit ihrer Muttergesellschaft TAG-Tel EAD. Aufgrund dieser Transaktion entsprechen die meisten Buchwerte der erworbenen Vermögenswerte auch ihren steuerlichen Ansätzen. Die Gesellschaft erwartet, dass der Firmenwert in Höhe von 565.963 EUR zur Gänze steuerlich absetzbar sein wird. Folgende Tabelle zeigt die geschätzten Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Kurzfristige Vermögenswerte.....	110.974
Sachanlagevermögen	234.463
Immaterielle Vermögenswerte	910.308
Aktive latente Steuern aus der Akquisition	7.003
Firmenwert	565.963
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(376.609)
Langfristige Verbindlichkeiten.....	(237.834)
Nettowert der erworbenen Vermögenswerte	<u>1.214.268</u>

Der Firmenwert resultiert aus erworbenen Vermögenswerten, die nicht gesondert aktiviert wurden. Es handelt sich hierbei um eine bestehende und eingearbeitete Belegschaft, Marktanteile sowie um den Zugang zu Marktanteilen und Kunden.

Mobitel wird im Segment Wireless dargestellt.

Nachfolgend sind die geschätzten Marktwerte der immateriellen Vermögenswerte nach Klassen dargestellt:

Mobilfunklizenzen	98.989
Kundenstock.....	508.682
Markenname	262.991
Software	39.568
Sonstiges	78
Gesamtwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte	<u>910.308</u>

Der Markenname wurde auf Grundlage einer Analyse der Produktlebenszyklen, der vertraglichen und gesetzlichen Kontrolle und sonstiger entsprechender Faktoren als immaterieller Vermögenswert mit einer unbestimmten Nutzungsdauer klassifiziert und wird daher keiner Abschreibung unterzogen. Der Markenname wird jedoch jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Mobilfunklizenzen, Kundenstock und Software werden linear über die durchschnittliche Nutzungsdauer von 10,7 Jahren, 7 Jahren bzw. 5 Jahren abgeschrieben.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Die Pro-forma betrieblichen Erträge einschließlich sonstiger betrieblicher Erträge, das Jahresergebnis und das Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2005 bzw. 2004, die sich ergeben hätten, wäre die Akquisition von Mobitel jeweils am Anfang der Geschäftsjahre 2005 bzw. 2004 durchgeführt worden, lassen sich wie folgt darstellen:

	2005	2004
Umsatz und sonstige betriebliche Erträge	4.682.039	4.567.639
Jahresüberschuss	471.483	311.931
Gewichtete durchschnittliche Aktien - verwässert	489.050.517	496.524.827
Ergebnis je Aktie (unverwässert entspricht verwässert).....	0,96 Euro	0,63 Euro

Die Pro-forma-Ergebnisse umfassen die Abschreibungen auf die oben angegebenen immateriellen Vermögenswerte, Abschreibungen von Marktwertanpassungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens, Zinsaufwendungen aus geschätzter Fremdfinanzierung für die Akquisition, Steuern vom Einkommen sowie sonstige Anpassungen einschließlich der Abschreibungen von Marktwertanpassungen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Pro-forma Gewinn- und Verlustrechnungen stellen nicht notwendigerweise die Ergebnisse dar, die erzielt worden wären, wenn der Kauf tatsächlich zu Beginn 2005 bzw. 2004 erfolgt wäre. Sie sind auch kein Hinweis auf künftige Ergebnisse. Seit der Akquisition hat Mobitel einen Jahresüberschuss in Höhe von 67.613 EUR erwirtschaftet.

Unmittelbar vor der Akquisition hat Mobitel folgende Buchwerte für die Aktiva und Passiva gemäß IFRS ausgewiesen:

Kurzfristige Vermögenswerte.....	102.929
Sachanlagevermögen	268.148
Immaterielle Vermögenswerte	758.409
Firmenwert	30.671
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(371.814)
Langfristige Verbindlichkeiten.....	(209.341)
Passive latente Steuern.....	(7.576)
Nettobuchwerte der erworbenen Vermögenswerte.....	571.426

Am 31. Dezember 2004 erwarb mobilkom austria das restliche 1 % an Vipnet d.o.o., Zagreb, (Vipnet) zu einem Gesamtkaufpreis von 1.658 EUR und hat somit ihren Anteil auf 100 % erhöht.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

(3) LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Langfristige finanzielle Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

31. Dezember	2005	2004	2003
Sonstige Finanzanlagen.....	748	748	2.931
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte.....	1.206	2.429	3.272
Derivative Finanzinstrumente.....	-	-	16.245
Langfristige Wertpapiere (Anhangangabe 0).....	15.239	14.179	17.635
Depotzahlungen für Cross-Border-Leasing (Anhangangabe (20)).....	69.620	62.897	70.907
Buchwerte zum 31. Dezember.....	<u>86.813</u>	<u>80.253</u>	<u>111.170</u>

Der Buchwert der sonstigen Finanzanlagen ist mit den Anschaffungskosten festgesetzt. In 2004 und 2003 hat die Gesellschaft Finanzanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 1.189 EUR bzw. 26 EUR verkauft und dabei 2004 einen Gewinn in Höhe von 506 EUR bzw. 2003 weder einen Gewinn noch Verlust erzielt.

In 2005, 2004 und 2003 wurde auf langfristige finanzielle Vermögenswerte von der Gesellschaft eine Wertminderung in Höhe von 284 EUR, 716 EUR bzw. 2.840 EUR verbucht.

(4) ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Die Beteiligungen der Gesellschaft an assoziierten Unternehmen beinhalten zum 31. Dezember 2005, 2004 und 2003 Anteile in der Höhe von 26 % an der Omnimedia Werbegesellschaft mbH („Omnimedia“) sowie 25,1 % an der Output Service GmbH („OSG“). Beide Beteiligungen werden im Wireline-Segment gehalten.

Der Bilanzstichtag der Omnimedia ist der 30. Juni. Für die Erfassung der Dividendenerträge bei der Gesellschaft wurde von der Omnimedia ein Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2005 erstellt.

Im Juli 2003 verkaufte die Gesellschaft ihre 26 % an der Herold Business Data AG, einem in Österreich führenden Telefonbuchanbieter, an die PASR Vierte Beteiligungsverwaltung GmbH um einen Kaufpreis von 22.000 EUR und realisierte einen Veräußerungsgewinn von 18.367 EUR, welcher in der Position „Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen ist.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertansätze für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen:

	2005	2004	2003
Buchwerte zum 1. Jänner.....	3.570	3.555	8.642
Dividendenzahlungen.....	(498)	(537)	(1.750)
Ergebnisanteil.....	570	552	918
Abgänge.....	-	-	(4.255)
Buchwerte zum 31. Dezember.....	<u>3.642</u>	<u>3.570</u>	<u>3.555</u>

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Eine Zusammenfassung der Finanzinformationen für die assoziierten Unternehmen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	6.308	6.506	35.515
Betriebsergebnis	3.482	3.466	4.653
Jahresüberschuss	2.186	2.117	2.908
Bilanz zum 31. Dezember	2005	2004	2003
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	39.018	31.068	31.003
Aktiva gesamt	39.501	31.566	31.684
Kurzfristige Verbindlichkeiten	36.167	28.590	28.808
Langfristige Verbindlichkeiten.....	1.480	1.401	1.357
Verbindlichkeiten gesamt	37.647	29.991	30.165
Eigenkapital	1.854	1.575	1.519

(5) KURZFRISTIGE FINANZANLAGEN

Kurzfristige Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Zum 31. Dezember	2005	2004	2003
Kurzfristige Wertpapiere (Anhangangabe 0).....	7.300	10.539	6.867
Depotzahlungen für Cross-Border-Leasing (Anhangangabe (20)).....	7.826	6.701	6.727
Amerikanische Call-Option (Anhangangabe (22))	-	-	2.630
Buchwerte zum 31. Dezember.....	<u>15.126</u>	<u>17.240</u>	<u>16.225</u>

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

(6) WERTPAPIERE

Wertpapiere sind in als zum Verkauf verfügbar ("available for sale") und als bis zur Endfälligkeit zu halten („held to maturity“) klassifiziert. Nicht realisierte Gewinne und Verluste lassen sich für die einzelnen Kategorien wie folgt zusammenfassen:

	Fortge- schriebene Anschaffungs- Kosten	Noch nicht realisierte Gewinne	Noch nicht realisierte Verluste	Markt- wert
Zum 31. Dezember 2005				
Zum Verkauf verfügbare (available for sale)				
Schuldverschreibungen.....	5.363	104	27	5.440
Eigenkapitalpapiere	119	-	1	118
Investmentfonds	10.472	442	24	10.890
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere (held to maturity).....				
	6.091	-	-	6.091
Zum 31. Dezember 2004				
Zum Verkauf verfügbare (available for sale)				
Schuldverschreibungen.....	4.955	176	4	5.127
Eigenkapitalpapiere	1.658	-	-	1.658
Investmentfonds	13.342	1	472	12.871
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere (held to maturity).....				
	5.063	71	-	5.134
Zum 31. Dezember 2003				
Zum Verkauf verfügbare (available for sale)				
Schuldverschreibungen.....	4.702	168	-	4.870
Eigenkapitalpapiere	6.914	2.646	605	8.955
Investmentfonds	5.679	2	163	5.518
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere (held to maturity).....				
	5.159	36	-	5.195

Die vertraglich festgelegten Fälligkeiten der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Schuldverschreibungen liegen zum 31. Dezember 2005 unter einem Jahr.

Die Erlöse aus Verkäufen von zu m Verkaufverfügbaren Wertpapieren betragen in 2005, 2004 bzw. in 2003 6.262 EUR, 8.740 EUR bzw. 545 EUR. Dabei wurde in 2005 bzw. 2004 ein Gewinn in Höhe von 3.123 EUR bzw. 2.124 EUR und in 2003 ein Verlust in Höhe von 3 EUR erzielt. Die Ermittlung der Buchwerte und die Bewertung der realisierten Gewinne und Verluste erfolgte nach dem Identitätspreisverfahren.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Nicht realisierte Verluste aus Investmentfonds, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalpapieren entstanden durch Schwankungen in den Kapitalmärkten. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Wertschwankungen dieser Wertpapiere vorübergehend sind und hat daher keine Wertminderungen erfasst. Nachstehende Tabelle zeigt die Marktwerte der von der Gesellschaft gehaltenen Wertpapiere:

	Unter 12 Monate		12 Monate und länger		Gesamt	
	Marktwert	Noch nicht realisierte Verluste	Marktwert	Noch nicht realisierte Verluste	Marktwert	Noch nicht realisierte Verluste
Zum 31 Dezember 2005						
Langfristige Aktiva						
Zum Verkauf verfügbare Wertpapiere						
Schuldverschreibungen.....	1.838	27	-	-	1.838	27
Eigenkapitalanteile.....	118	1	-	-	118	1
Investmentfonds.....	-	-	4.948	23	4.948	23
Gesamt	1.956	28	4.948	23	6.904	51

(7) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Entwicklung der Wertberichtigung zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	2005	2004	2003
Stand zum 1. Jänner.....	113.710	121.121	137.426
Währungsumrechnung.....	762	(201)	(846)
Änderungen im Konsolidierungskreis	27.763	-	35
Auflösung.....	(3.432)	(4.516)	(950)
Dotierung	46.825	28.113	31.608
Verbrauch.....	(37.004)	(30.087)	(46.152)
Stand zum 31. Dezember.....	148.624	113.710	121.121
Zum 31. Dezember			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Inland, brutto.....	812.221	769.163	755.511
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Ausland, brutto.....	50.684	67.778	73.363
Wertberichtigungen.....	(148.624)	(113.710)	(121.121)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto.....	714.281	723.231	707.753

Von diesen Forderungen wurden 2005, 2004 und 2003 481.793 EUR, 542.868 EUR bzw. 487.827 EUR unter der in Anhangangabe (15) beschriebenen revolvingierende Verbriefung verkauft.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

(8) GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN

Nahe stehende Unternehmen betreffen die wesentliche Aktionärin ÖIAG, assoziierte Unternehmen sowie Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (einschließlich Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates).

Die folgenden Angaben beziehen sich auf Salden und auf Geschäftsvorfälle, die die wesentliche Aktionärin ÖIAG betreffen. Weder Behörden noch im Staatsbesitz befindliche Rechtspersonen sind für die Gesellschaft wesentliche Abnehmer.

Die Konditionen für die von Telekom Austria an staatliche Stellen erbrachten Leistungen beruhen im Wesentlichen auf Standardpreisen. Die Gesellschaft ist jedoch verpflichtet, Sprachtelefoniedienste für einkommensschwache Haushalte und sonstige berechnigte Kunden zu verminderten Tarifen zu erbringen, wofür sie von der Republik Österreich auf vertraglicher Basis Ausgleichszahlungen erhält. Seit 1. Jänner 2001 legt der Vertrag mit der Republik Österreich die Rückerstattung mit 13,81 Euro pro Kunde und Monat fest; dieser Betrag wird über den Leistungszeitraum als Umsatz erfasst. Die Rückerstattungen betragen 41.298 EUR, 40.303 EUR und 41.396 EUR in den Jahren 2005, 2004 bzw. 2003.

Am 28. Juni 2001 wurde eine Partnerin einer Anwaltskanzlei, die die Gesellschaft in rechtlichen Angelegenheiten berät, in den Aufsichtsrat von Telekom Austria bestellt. In 2005, 2004 und 2003 belaufen sich die gesamten von dieser Rechtsanwaltskanzlei in Rechnung gestellten Beratungskosten auf 464 EUR, 640 EUR bzw. 560 EUR.

Die Gesellschaft und Telecom Italia haben einander Entgelte für gegenseitige Zusammenschaltungsdienste zu Standardpreisen in Rechnung gestellt.

Telekom Austria hat mit Telecom Italia eine Vereinbarung getroffen, wodurch die Gesellschaft vertraglich vereinbarten Zugang zu bestehenden Kapazitäten in ihrem Telekomnetz gewährt. Als Gegenleistung erhält Telekom Austria Zugang zum Telekomnetz von Telecom Italia. Die Gesellschaft erfasst weder Erlöse noch Verbindlichkeiten gegenüber der Vertragspartei aus solchen Vereinbarungen, ausgenommen Umsatzerlöse aus Kundentransaktionen zu regulären Tarifen. Kosten und Nutzen dieser Tauschvereinbarungen werden in jenen Perioden erfolgswirksam erfasst, in denen sie durch verminderte Verbindungserlöse bzw. -entgelte realisiert werden.

Von den zum 31. Dezember 2005, 2004 und 2003 bestehenden Verbindlichkeiten betreffen 11.239 EUR, 12.039 EUR bzw. 13.192 EUR die Omnimedia. Es handelt sich hierbei um Verbindlichkeiten für Leistungen der Omnimedia im Bereich Marketing und Werbung.

Die Aufwendungen und Erträge mit nahe stehenden Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

Zum 31. Dezember	2005	2004	2003
Umsätze	155	114	24.434
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	193
Aufwendungen	41.434	45.393	52.193
Zinsertrag	-	1	2
Zinsaufwand	-	1	8

Die Aufwendungen betreffen in 2005, 2004 und 2003 mit 40.629 EUR, 44.440 EUR bzw. 36.146 EUR im Wesentlichen Leistungen von der Omnimedia im Bereich Marketing und Werbung.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

(9) VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Zum 31. Dezember	2005	2004	2003
Ersatzteile, Kabel und Zubehör.....	44.209	41.167	44.510
Handelswaren.....	46.616	41.943	39.025
Anzahlungen.....	88	-	-
Summe	<u>90.913</u>	<u>83.110</u>	<u>83.535</u>

Per 31. Dezember 2005, 2004 bzw. 2003 betrug der Buchwert der Vorräte bewertet zu Marktpreisen abzüglich Veräußerungskosten 43.921 EUR, 33.430 EUR und 30.849 EUR. Aus der Bewertung der Vorräte wurde in 2005, 2004 bzw. 2003 ein Aufwand in Höhe von 9.228 EUR, 5.913 EUR und 9.621 EUR erfasst.

(10) SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	<u>Lizenzen</u>	<u>Marken-</u> <u>namen</u>	<u>Software</u>	<u>Kunden-</u> <u>stock</u>	<u>Sonstige</u>	<u>Gesamt</u>
Anschaffungskosten						
Stand zum 1. Jänner 2003.....	544,893	158,934	325,387	120,999	120,321	1,270,534
Zugänge.....	1,916	15,728	52,081	17,996	38,435	126,156
Abgänge.....	-	-	(33,507)	-	(6,018)	(39,525)
Umbuchungen.....	-	-	33,422	-	(32,159)	1,263
Währungsumrechnung.....	(780)	(616)	(855)	(373)	(179)	(2,803)
Änderungen im						
Konsolidierungskreis.....	<u>13,244</u>	<u>-</u>	<u>39</u>	<u>-</u>	<u>685</u>	<u>13,968</u>
Stand zum 31. Dezember 2003....	<u>559,273</u>	<u>174,046</u>	<u>376,567</u>	<u>138,622</u>	<u>121,085</u>	<u>1,369,593</u>
Zugänge.....	17,215	-	47,707	-	46,643	111,565
Abgänge.....	(6,782)	-	(15,632)	-	(853)	(23,267)
Umbuchungen.....	-	-	32,708	-	(30,339)	2,369
Währungsumrechnung.....	(163)	(98)	(88)	(118)	80	(387)
Änderungen im						
Konsolidierungskreis.....	<u>320</u>	<u>-</u>	<u>(39)</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>281</u>
Stand zum 31. Dezember 2004....	<u>569,863</u>	<u>173,948</u>	<u>441,223</u>	<u>138,504</u>	<u>136,616</u>	<u>1,460,154</u>
Zugänge.....	4,390	-	58,300	69	35,435	98,194
Abgänge.....	-	-	(68,463)	-	(9,603)	(78,066)
Umbuchungen.....	565	-	28,623	-	(25,248)	3,940
Währungsumrechnung.....	1,251	955	1,656	982	170	5,014
Änderungen im						
Konsolidierungskreis.....	<u>115,117</u>	<u>262,991</u>	<u>57,969</u>	<u>591,846</u>	<u>6,713</u>	<u>1,034,636</u>
Stand zum 31. Dezember 2005....	<u>691,186</u>	<u>437,894</u>	<u>519,308</u>	<u>731,401</u>	<u>144,083</u>	<u>2,523,872</u>

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Kumulierte Abschreibungen	Lizenzen	Marken- namen	Software	Kunden- stock	Sonstige	Gesamt
Stand zum 1. Jänner 2003.....	(139,043)	-	(181,261)	(10,083)	(33,856)	(364,243)
Zugänge.....	(33,506)	-	(75,804)	(22,084)	(12,666)	(144,060)
Wertminderungen.....	-	-	(3,255)	-	-	(3,255)
Abgänge.....	-	-	29,873	-	3,278	33,151
Umbuchungen.....	-	-	599	-	(1)	598
Währungsumrechnung.....	248	-	429	79	71	827
Änderungen im Konsolidierungskreis.....	-	-	(26)	-	(685)	(711)
Stand zum 31. Dezember 2003....	<u>(172,301)</u>	<u>-</u>	<u>(229,445)</u>	<u>(32,088)</u>	<u>(43,859)</u>	<u>(477,693)</u>
Zugänge.....	(38,207)	-	(81,903)	(23,191)	(13,382)	(156,683)
Abgänge.....	(2)	-	15,283	-	637	15,918
Umbuchungen.....	-	-	(66)	-	685	619
Währungsumrechnung.....	77	-	165	130	24	396
Änderungen im Konsolidierungskreis.....	-	-	39	-	-	39
Stand zum 31. Dezember 2004....	<u>(210,433)</u>	<u>-</u>	<u>(295,927)</u>	<u>(55,149)</u>	<u>(55,895)</u>	<u>(617,404)</u>
Zugänge.....	(42,860)	-	(77,694)	(59,583)	(12,397)	(192,534)
Abgänge.....	-	-	67,589	-	8,574	76,163
Umbuchungen.....	-	-	(1,921)	-	1,929	8
Währungsumrechnung.....	(327)	-	(983)	(350)	(98)	(1,758)
Änderungen im Konsolidierungskreis.....	<u>(16,128)</u>	<u>-</u>	<u>(25,011)</u>	<u>(83,164)</u>	<u>(24)</u>	<u>(124,327)</u>
Stand zum 31. Dezember 2005....	<u>(269,748)</u>	<u>-</u>	<u>(333,947)</u>	<u>(198,246)</u>	<u>(57,911)</u>	<u>(859,852)</u>
Buchwert zum						
31. Dezember 2005.....	421,438	437,894	185,361	533,155	86,172	1,664,020
31. Dezember 2004.....	359,430	173,948	145,296	83,355	80,721	842,750
31. Dezember 2003.....	386,972	174,046	147,122	106,534	77,226	891,900

Zum 31. Dezember 2005, 2004 bzw. 2003 ist in der Software selbsterstellte Software mit einem Buchwert von 13.129 EUR, 19.451 EUR und 21.755 EUR enthalten.

In 2005, 2004 und 2003 wurden Zinsen in Höhe von 1.351 EUR, 95 EUR und 1.921 EUR aktiviert.

Die Abgänge bei den Lizenzen betrafen in 2004 UMTS-Lizenzen mit einem Buchwert in Höhe von 6.782 EUR, die als zum Verkauf verfügbar umgliedert wurden.

Lizenzen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Für die wesentlichen Lizenzvereinbarungen werden die Laufzeiten, Gesamtkosten und möglichen Lizenzverlängerungen in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	GSM Lizenzen	UMTS Lizenzen
Laufzeit.....	2013 – 2015	2020 – 2024
Lizenzkosten.....	429.233	253.366
Verlängerung der kroatischen Lizenz bis zum Jahr.....	2019	2044
Einmalige Lizenzgebühr für die Verlängerung der kroatischen Lizenz.....	14.244	17.907

Die Gesellschaft besitzt Mobilfunklizenzen, die von den Telekommunikationsbehörden in Österreich, Kroatien, Slowenien und Bulgarien gewährt wurden.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Die österreichische UMTS-Lizenz wurde unter der Auflage gewährt, dass die Gesellschaft eine Netzabdeckung von mindestens 50% sicherstellt. Die Gesellschaft hat diese Verpflichtung zum 31. Dezember 2005 erfüllt.

In 2005 und 2004 wurden keine Wertminderungen erfasst. In 2003 betrafen die Wertminderungen Software, die nicht mehr verwendet wurde.

Per 31. Dezember 2005, 2004 bzw. 2003 betrug der Gesamtbuchwert der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauern 437.894 EUR, 173.948 EUR und 174.046 EUR. Dieser Betrag bezieht sich zur Gänze auf Markennamen im Wireless-Segment. Der Anstieg des Gesamtbuchwertes in 2005 ist auf die Akquisition der Mobitel (siehe Anhangangabe (2)) zurückzuführen; der in 2004 verzeichnete Rückgang resultiert aus Wechselkursdifferenzen. Markennamen werden den gleichen Werthaltigkeitstests unterzogen wie unter Anhangangabe (11) beschrieben. Es werden dabei dieselben Parameter herangezogen.

Die Markennamen wurden folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten innerhalb des Wireless-Segmentes zugeordnet:

31. Dezember	2005
mobikom austria AG & Co KG.....	145.860
Si.mobil telekomunikacijske storitve d.d.	3.150
Vipnet d.o.o	25.947
Mobitel EAD.....	<u>262.937</u>
Gesamt	<u><u>437.894</u></u>

Die folgende Tabelle zeigt die erwarteten Abschreibungen auf (abschreibbare) immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer für die folgenden Perioden:

2006.....	238.975
2007.....	216.467
2008.....	166.931
2009.....	150.669
2010.....	134.390
danach.....	318.694

(11) FIRMENWERTE

Gemäß IFRS 1 wendet die Gesellschaft die Vorschriften betreffend der Durchführung von Werthaltigkeitstests zum Zeitpunkt des Überganges an und hat keine Abschreibungen auf Firmenwerte gemäß IFRS 3 vorgenommen. Die folgenden Tabellen zeigen die Veränderung der Nettobuchwerte der Firmenwerte nach Segmenten für die Jahre zum 31. Dezember 2005, 2004 bzw. 2003:

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

	Wireline	Wireless	Gesamt
Firmenwert zum 1. Jänner 2003.....	30.795	559.932	590.727
Erwerbe.....	1.000	11.505	12.505
Währungsumrechnung.....	(376)	(5.528)	(5.904)
Firmenwert zum 31. Dezember 2003.....	<u>31.419</u>	<u>565.909</u>	<u>597.328</u>
Erwerbe.....	202	-	202
Wertminderung.....	(211)	-	(211)
Währungsumrechnung.....	907	(1.910)	(1.003)
Firmenwert zum 31. Dezember 2004.....	<u>32.317</u>	<u>563.999</u>	<u>596.316</u>
Erwerbe.....	-	565.971	565.971
Wertminderung.....	(16.317)	-	(16.317)
Währungsumrechnung.....	347	2.599	2.946
Firmenwert zum 31. Dezember 2005.....	<u>16.347</u>	<u>1.132.569</u>	<u>1.148.916</u>

Die kumulierten Wertminderungen betragen zum 31. Dezember 2005 176.919 EUR.

Für Zwecke der Durchführung von Werthaltigkeitsüberprüfung wird der Firmenwert den einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten, die aus dem Unternehmenszusammenschluss einen Nutzen ziehen, zugeordnet. Zum 31. Dezember 2005, 2004 bzw. 2003 kann der Firmenwert folgenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet werden:

31. Dezember	2005	2004	2003
Firmenwerte Wireless			
mobikom austria AG & Co KG.....	364.000	364.000	364.000
Si.mobil telekomunikacijske storitve d.d.	136.340	136.197	137.960
Vipnet d.o.o.	66.374	63.802	63.949
MobiltelEAD.....	565.855	-	-
Gesamt.....	<u>1.132.569</u>	<u>563.999</u>	<u>565.909</u>
Firmenwerte Wireline			
Telekom Austria AG.....	15.107	15.107	15.107
Czech On Line a.s.	-	15.110	14.212
World-Direct.....	1.240	2.100	2.100
Gesamt.....	<u>16.347</u>	<u>32.317</u>	<u>31.419</u>

Entsprechend IAS 36 werden Firmenwerte jährlich im vierten Quartal oder wenn ein Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung wird von der Gesellschaft der Nutzungswert berechnet. Der Nutzungswert entspricht den geschätzten künftige Netto-Zahlungsströmen der Zahlungsmittel generierenden Einheiten auf Basis der Geschäftspläne, die für einen Zeitraum von vier Jahren erstellt wurden, die aus bisherigen Ergebnissen und den besten Schätzungen des Vorstandes bezüglich künftiger Entwicklungen abgeleitet wurden. Die in den Geschäftsplänen angenommenen Wachstumsraten spiegeln die gewichteten durchschnittlichen Wachstumsraten auf Basis der Marktschätzungen wider. Zahlungsstromprognosen, die über den Zeitraum des Geschäftsplanes hinausgehen, werden auf Basis einer konstanten Wachstumsrate für die nachfolgenden Jahre ermittelt und übersteigen nicht die langfristige gewichtete durchschnittliche Wachstumsrate der Branche und des Landes, in der bzw. dem die zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist. Zur Berechnung des Nutzungswertes wurden folgende Parameter verwendet: Wachstumsraten:

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Wireline –1 % bis 2 %; Wireless –3,5 % bis 14,4 %; Abzinsungsfaktor: Wireline 8,5 % bis 10,8 %; Wireless 8,18 % bis 12,14 %. Der auf diese Weise ermittelte Nutzungswert wurde anschließend mit dem Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit (einschließlich Firmenwert) verglichen.

Die Zugänge bei den Firmenwerten sind in 2005 im Wesentlichen auf die Akquisition der Mobiltel zurückzuführen (siehe Anhangangabe (2)).

In 2005 wurden Wertminderungen auf den Firmenwert, der aus der Akquisition von Czech On Line („COL“) stammt, in Höhe von 15.457 EUR vorgenommen. Dieser Unternehmenserwerb basierte auf einem Geschäftsplan, dem die volle Liberalisierung des tschechischen Marktes in 2001 zu Grunde lag. Die Liberalisierung des tschechischen Marktes war trotz der Privatisierung des sich ehemals im Staatsbesitz befindlichen Telekommunikationsunternehmens nicht zufrieden stellend. Zusätzlich nahm in Tschechien der Wettbewerb auf dem Markt für alternative Telekommunikationsanbieter stark zu. In der Folge konnte COL ihre Geschäftstätigkeit nicht wie ursprünglich geplant entwickeln. Die Bewertung dieser Berichtseinheit in 2005 basierte auf zu erwartenden Zahlungsströmen, die mit durchschnittlichen Kapitalkosten von 10,8 % abgezinst wurden.

Darüber hinaus wurde in 2005 eine Wertberichtigung in Höhe von 860 EUR vorgenommen. Diese betrifft den Firmenwert, der aus der Akquisition von World-Direct stammt. Die Wertberichtigung ergab sich aufgrund des Nachfragerückganges am Markt von World-Direct und der daraus resultierenden sinkenden Rentabilität. Die Bewertung der Berichtseinheit in 2005 basierte auf zu erwartenden Zahlungsströmen, die mit durchschnittlichen Kapitalkosten von 9,2 % abgezinst wurden.

Die beiden vorgenommenen Wertminderungen betrafen das Wireline-Segment.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

(12) SACHANLAGEN

Zum Zeitpunkt der Übertragung des Sachanlagevermögens von der Republik Österreich an die Gesellschaft wurden diese Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich der bis zu diesem Zeitpunkt angelaufenen Abschreibungen angesetzt. Alle danach angeschafften Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

	Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	Kommunika- tionsnetze	Anlagen aus Finan- zierung- leasing	Anzahlungen/ Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand zum 1. Jänner 2003.....	718,661	9,362,570	16,207	197,116	10,294,554
Zugänge.....	12,869	380,619	239	114,120	507,847
Abgänge.....	(15,744)	(498,882)	(2,444)	(24)	(517,094)
Umbuchungen.....	8,898	146,837	-	(156,998)	(1,263)
Währungsumrechnung.....	(457)	(10,445)	(39)	(967)	(11,908)
Änderungen im Konsolidierungskreis.....	-	395	-	-	395
Stand zum 31. Dezember 2003....	<u>724,227</u>	<u>9,381,094</u>	<u>13,963</u>	<u>153,247</u>	<u>10,272,531</u>
Zugänge.....	23,529	349,937	177	101,687	475,330
Abgänge.....	(11,656)	(301,170)	(5,284)	(70)	(318,180)
Umbuchungen.....	16,607	101,739	-	(120,715)	(2,369)
Währungsumrechnung.....	(63)	(1,270)	105	(104)	(1,332)
Änderungen im Konsolidierungskreis.....	(1)	(268)	-	-	(269)
Stand zum 31. Dezember 2004....	<u>752,643</u>	<u>9,530,062</u>	<u>8,961</u>	<u>134,045</u>	<u>10,425,711</u>
Zugänge.....	22,563	408,432	-	123,850	554,845
Abgänge.....	(4,078)	(438,461)	(305)	148	(442,696)
Umbuchungen.....	17,954	108,381	-	(129,075)	(2,740)
Währungsumrechnung.....	716	15,903	97	1,806	18,522
Änderungen im Konsolidierungskreis.....	14,767	357,049	-	36,591	408,407
Stand zum 31. Dezember 2005....	<u>804,565</u>	<u>9,981,366</u>	<u>8,753</u>	<u>167,365</u>	<u>10,962,049</u>

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Kumulierte Abschreibung	Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	Kommunika- tionsnetze	Anlagen aus Finan- zierung- leasing	Anzahlungen/ Anlagen in Bau	Gesamt
Stand zum 1. Jänner 2003.....	(239,989)	(5,221,983)	(8,843)	-	(5,470,815)
Zugänge.....	(41,291)	(945,638)	(2,077)	-	(989,006)
Wertminderungen.....	(1,807)	(174)	(1,589)	-	(3,570)
Abgänge.....	7,730	454,294	2,446	-	464,470
Umbuchungen.....	(1)	(597)	-	-	(598)
Währungsumrechnung.....	106	4,453	31	-	4,590
Änderungen im Konsolidierungskreis.....	-	(297)	-	-	(297)
Stand zum 31. Dezember 2003....	<u>(275,252)</u>	<u>(5,709,942)</u>	<u>(10,032)</u>	-	<u>(5,995,226)</u>
Zugänge.....	(41,315)	(915,284)	(1,466)	-	(958,065)
Wertminderungen.....	(882)	(241)	-	-	(1,123)
Abgänge.....	6,703	262,022	5,172	-	273,897
Umbuchungen.....	(686)	67	-	-	(619)
Währungsumrechnung.....	44	1,909	(89)	-	1,864
Änderungen im Konsolidierungskreis.....	1	268	-	-	269
Stand zum 31. Dezember 2004....	<u>(311,387)</u>	<u>(6,361,201)</u>	<u>(6,415)</u>	-	<u>(6,679,003)</u>
Zugänge.....	(43,684)	(883,814)	(1,408)	-	(928,906)
Wertminderungen.....	-	(1,071)	-	-	(1,071)
Abgänge.....	2,150	411,816	295	-	414,261
Umbuchungen.....	(17)	9	-	-	(8)
Währungsumrechnung.....	(208)	(10,055)	(85)	-	(10,348)
Änderungen im Konsolidierungskreis.....	(2,246)	(171,698)	-	-	(173,944)
Stand zum 31. Dezember 2005....	<u>(355,392)</u>	<u>(7,016,014)</u>	<u>(7,613)</u>	-	<u>(7,379,019)</u>
Buchwert zum					
31. Dezember 2005.....	449,173	2,965,352	1,140	167,365	3,583,030
31. Dezember 2004.....	441,256	3,168,861	2,546	134,045	3,746,708
31. Dezember 2003.....	448,975	3,671,152	3,931	153,247	4,277,305

In den Geschäftsjahren 2005, 2004 bzw. 2003 wurden Zinsen in Höhe von 1.023 EUR, 1.462 EUR bzw. 1.529 EUR aktiviert.

Die im Geschäftsjahr 2005, 2004 bzw. 2003 vorgenommenen Wertminderungen in Höhe von 1.071 EUR, 1.123 EUR und 3.570 EUR betreffen in 2005 und 2003 im Wesentlichen technische Anlagen und in 2004 überwiegend Gebäude im Wireline-Segment.

In 2005 wurde die Nutzungsdauer einzelner technischer Anlagen aufgrund des schnellen technologischen Fortschritts, der im Geschäftsjahr 2005 auf einigen Märkten zu verzeichnen war, verkürzt. Diese Änderung führte dazu, dass die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2005 um 17.908 EUR gestiegen sind.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

In 2005, 2004 bzw. 2003 betragen Zuschüsse der öffentlichen Hand 654 EUR, 107 EUR bzw. 50 EUR und wurden von den Anschaffungskosten abgezogen.

Abgänge betrafen im Geschäftsjahr 2004 bzw. 2003 Anlagengüter mit einem Buchwert von 1.450 EUR bzw. 5.560 EUR, die als zum Verkauf verfügbar umgegliedert wurden. Die in 2005 erfolgten Umbuchungen betrafen ein Gebäude mit einem Buchwert von 1.200 EUR, das von als zum Verkauf verfügbar zu Sachanlagen umgestuft wurde.

Zum 31. Dezember 2005 und 2004 werden Vermögenswerte der digitalen Vermittlungstechnik und sonstige Betriebsanlagen mit einem Buchwert von 251.716 EUR bzw. 287.125 EUR unter Cross-Border-Leasingverträgen (siehe Anhangangabe (20)) gehalten.

(13) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENES LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

	2005	2004	2003
UMTS-Lizenz Frequenzband	-	6.782	-
Gebäude	880	2.660	5.560
Gesamt	<u>880</u>	<u>9.442</u>	<u>5.560</u>

Zum 31. Dezember 2004 hat die Gesellschaft ein österreichisches UMTS-Lizenz Frequenzband mit einem Buchwert von 6.782 EUR sowie mehrere Gebäude mit einem Buchwert von 2.660 EUR als zum Verkauf verfügbar eingestuft. Das UMTS-Lizenz Frequenzband wurde unter anderem in 2003 anlässlich des Erwerbs von 100 % der 3G Mobile Telecommunications GmbH erworben und wurde in weiterer Folge als zum Verkauf verfügbar eingestuft. Das Lizenz Frequenzband wurde im Jänner 2005 verkauft.

Bestimmte Gebäude sollten im Rahmen einer Optimierung des Immobilienbestandes der Gesellschaft voraussichtlich im Laufe des Jahres 2005 verkauft werden und wurden daher als zum Verkauf verfügbar eingestuft. Eines der Gebäude wird voraussichtlich 2006 verkauft werden und war auch zum 31. Dezember 2005 als zum Verkauf verfügbar eingestuft.

Die Vermögenswerte wurden mit dem Buchwert oder dem geschätzten Verkaufserlös nach Abzug von Veräußerungskosten bewertet. Die Gesellschaft hat in 2005, 2004 bzw. 2003 einen Gewinn aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von 833 EUR, 4.762 EUR und 10 EUR verbucht. Der Gewinn wird gemeinsam mit den Gewinnen oder Verlusten aus dem Abgang von Vermögenswerten in den sonstige betrieblichen Aufwendungen oder Erträgen erfasst. Der erzielte Gewinn in Höhe von 833 EUR setzt sich aus einem Gewinn in Höhe von 1.118 EUR im Wireless-Segment und aus einem Verlust in Höhe von 285 EUR im Wireline-Segment zusammen. In 2004 bzw. 2003 betraf der Gewinn zur Gänze das Wireline-Segment.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

(14) AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Zum 31. Dezember	2005	2004	2003
Gehaltsvorschüsse.....	13.182	12.392	14.437
Mieten	12.684	11.778	10.067
Sonstige.....	95.835	75.999	66.673
Gesamt	<u>121.701</u>	<u>100.169</u>	<u>91.177</u>

(15) KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Zum 31. Dezember	2005	2004	2003
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten.....	296.840	653.022	530.869
Kurzfristige Verbindlichkeiten	357.736	-	-
Asset-Backed-Securities Verbindlichkeit (ABS)	31.606	155.871	170.432
Kurzfristige Kreditlinien.....	8.484	2.775	4.962
Kurzfristiger Teil der Leasingverbindlichkeiten	9.394	9.317	10.540
Gesamt	<u>704.060</u>	<u>820.985</u>	<u>716.803</u>

Der gewichtete Durchschnittszinssatz der kurzfristigen Kreditlinien betrug 2,30 %, 2,21 % bzw. 3,2 % für 2005, 2004 und 2003. Zum 31. Dezember 2005 betragen die nicht ausgenutzten Kreditrahmen der Gesellschaft 450.000 EUR. Es wurden Bereitstellungs- und Servicegebühren in Höhe von 938 EUR für diese nicht ausgenutzten Kreditrahmen erfasst. Die Vereinbarungen über die Kreditrahmen enden zwischen November 2006 und Dezember 2007.

Im Jänner 2002 schloss Telekom Austria einen Vertrag für eine revolvingierende Verbriefung ab und verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine nicht nahe stehende „Special Purpose Entity“ (eine Zweckgesellschaft oder „SPE“). Telekom Austria verbleiben Serviceverpflichtungen für diese Forderungen. Um die Kreditwürdigkeit der SPE zu steigern, behält die Gesellschaft einen Treuhandanteil an den verkauften Forderungen in Höhe der Differenz zwischen dem Programmlimit und dem übertragenen Forderungspool. Die verkauften Forderungen wurden nicht ausgebucht, da die übertragenen Vermögenswerte am Markt nicht leicht erhältlich sind und das wirtschaftliche Risiko durch einen „Total-return Swap“ weitgehend bei der Gesellschaft verbleibt.

Das vertraglich vereinbarte Maximallimit des Programmes hinsichtlich der verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde im Dezember 2003 von 290.000 EUR auf 350.000 EUR ausgeweitet. Des Weiteren wurden die getätigten Abzüge reduziert.

Zum 31. Dezember 2005, 2004 und 2003 hat die Gesellschaft Zahlungseingänge in Höhe von 31.500 EUR, 155.500 EUR und 170.000 EUR aus dem Verkauf von Forderungen als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und Gebühren und Zinsen in Höhe von 106 EUR, 371 EUR bzw. 432 EUR abgegrenzt.

Die Verrechnung mit der SPE findet monatlich statt. Die verkauften Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen dem Marktwert der an die SPE verrechneten und noch nicht verrechneten Forderungen zum 31. Dezember 2005. Die Gesellschaft verwaltet diese Forderungen und vereinnahmt die Einzahlungen aus den verkauften Forderungen im Namen der SPE. In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2005, 2004 und 2003 sind das Disagio, Liquiditäts- und Programmgebühren von insgesamt 2.270 EUR, 3.107 EUR bzw. 5.960 EUR im Zusammenhang mit der Verbriefung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Zinsaufwand inkludiert.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

(16) RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Sonstige			Kunden- bindungs- programme	Stilllegung von Vermögens- werten	Sonstige	Gesamt
	Steuern	Mitarbeiter	Rabatte				
Stand zum 1. Jänner 2005.....	7,643	61,830	42,279	34,712	65,535	28,539	240,538
Zugänge.....	1,012	31,490	37,642	3,970	2,808	30,584	107,506
Schätzungsänderungen.....	-	-	-	-	12,846	-	12,846
Verbrauch.....	(1,387)	(27,509)	(27,565)	(3,846)	(1,340)	(32,958)	(94,605)
Auflösung.....	(1,672)	(12,286)	(4,130)	-	-	(8,570)	(26,658)
Aufzinsung.....	-	-	-	-	3,187	-	3,187
Umgliederung zu							
Verbindlichkeiten.....	-	(2,240)	-	-	-	-	(2,240)
Änderungen im							
Konsolidierungskreis.....	6	1,834	-	604	2,502	6,117	11,063
Währungsumrechnung.....	21	137	-	46	167	131	502
Stand zum 31. Dezember 2005...	<u>5,623</u>	<u>53,256</u>	<u>48,226</u>	<u>35,486</u>	<u>85,705</u>	<u>23,843</u>	<u>252,139</u>
Davon langfristig							
31. Dezember 2005.....	-	-	-	-	85,705	-	85,705
31. Dezember 2004.....	-	-	-	-	65,316	-	65,316

Bei der Ermittlung der Rückstellungen muss der Vorstand beurteilen, ob eine Inanspruchnahme durch die Gesellschaft wahrscheinlich ist und ob die voraussichtliche Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellung wird in der Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme angesetzt. Bei gleich wahrscheinlichen Szenarien wird der nach den Wahrscheinlichkeiten gewichtete Erwartungswert rückgestellt.

Die Rückstellungen für sonstige Steuern betreffen Grundsteuer, Kammerumlage und sonstige Gebühren. Die Personalarückstellungen umfassen die Rückstellungen für noch nicht konsumierte Urlaube, Prämien und Überstunden. Bei der Rückstellung für Rabatte handelt es sich um Aufwendungen in Zusammenhang mit Rabatten, die bereits an Kunden gewährt wurden, jedoch zum Bilanzstichtag noch nicht ausbezahlt waren. Kundenbindungsprogramme betreffen überwiegend abgegrenzte Treuepunkte von Kunden und Zuschüsse zu Hardwarekosten, die abgegrenzt wurden und über die Vertragslaufzeit aufgelöst werden.

Sonstige Rückstellungen betreffen hauptsächlich Aufwendungen für Rechtsberatung und -streitigkeiten, Prüfungshonorare, Abgaben und Beratungshonorare.

Die Gesellschaft erwartet, dass die Rückstellungen – mit Ausnahme der Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten – größtenteils in 2006 verbraucht werden.

Die Gesellschaft bilanzierte Verpflichtungen aus dem Abgang und der Stilllegung von Basisstationen, Gebäuden, öffentlichen Telefonzellen und tee- oder salzprägnierten Holzmasten.

Die Gesellschaft ist dazu verpflichtet, eine ausreichende Anzahl von Telefonzellen zu betreiben, um der österreichischen Bevölkerung einen ausreichenden Zugang zu Telekommunikationsdienstleistungen zu gewährleisten. Die Anzahl der öffentlichen Telefonzellen wird zwar reduziert, die Telefonzellen werden jedoch in absehbarer Zukunft nicht zur Gänze abgebaut, dies unter der Voraussetzung, dass die Gesellschaft ihre Geschäftsfelder nicht ändert und es zu keiner wesentlichen Technologieänderung kommt. Die Gesellschaft traf eine Schätzung über die Anzahl der abzubauenden Telefonzellen sowie über den Zeitpunkt des Abgangs und zog für die Bewertung der daraus resultierenden Verpflichtungen die wahrscheinlichkeitsgewichteten zukünftig erwarteten Zahlungsströme heran.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Des Weiteren bilanzierte die Gesellschaft Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Abgang von teer- oder salzimpregnierten Holzmasten, welche sich noch immer in Betrieb befinden. Obwohl die Gesellschaft seit 1992 keine teerimpregnierten Masten mehr aufstellt, bleiben manche für etwa 30 weitere Jahre in Betrieb. Salzimpregnierte Masten sind derzeit in Betrieb und werden auch in der vorhersehbaren Zukunft aufgestellt. Die Gesellschaft zog für die Bewertung der Verpflichtungen die erwarteten Erfüllungszeitpunkte sowie die zukünftig erwarteten Zahlungsströme heran.

Des Weiteren hat die Gesellschaft Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Stilllegung von Gebäuden bilanziert, die aus der Entsorgung von Problemstoffen stammen.

Die Gesellschaft betreibt Basisstationen auf Grund und Boden, Dachflächen sowie anderen Bauten. Für diese Standorte wurden verschiedene Arten von Mietverträgen abgeschlossen. Bei der Schätzung der Marktwerte der Verpflichtung aus der Stilllegung ihrer Basisstationen hat die Gesellschaft eine Reihe von Annahmen getroffen, die den Zeitpunkt der Stilllegung oder einer frühzeitigen Vertragskündigung sowie den prozentuellen Anteil der Basisstationen, die frühzeitig stillgelegt werden, die technologische Entwicklung und die Kosten des Rückbaus beinhalten.

Des Weiteren bilanzierte die Gesellschaft Verpflichtungen für Gebäude und Geschäftsräumlichkeiten, welche sie im Rahmen von Operating-Leasing-Vereinbarungen gemietet hat und für die sie dazu verpflichtet ist, die Räumlichkeiten nach Ablauf der Mietverträge in den ursprünglichen Zustand zu versetzen.

(17) PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Zum 31. Dezember	2005	2004	2003
Erlösabgrenzungen.....	192.398	162.002	143.266
Abgegrenzter Nettobarwertvorteil Cross-Border-Lease.....	37.349	44.331	51.573
	229.747	206.333	194.839
abzüglich langfristiger Anteil.....	(30.237)	(37.349)	(44.461)
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten.....	199.510	168.984	150.378

Erlösabgrenzungen betreffen hauptsächlich vorausbezahlte Freischaltentgelte, monatliche Grundentgelte sowie Entgelte für Mietleitungen, im Voraus bezahlte Mobilfunkentgelte und Mieteinnahmen für Funkanlagen. Diese Entgelte werden über jenen Zeitraum vereinnahmt, über den die Leistung erbracht wird.

Für zusätzliche Informationen über den Nettobarwertvorteil siehe Anhangangabe (20).

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

(18) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember	2005	2004	2003
MitarbeiterInnen.....	23.826	19.249	17.330
Aktionsoptionspläne.....	17.845	-	-
Finanzbehörden	73.355	62.758	48.607
Sozialversicherung	8.177	8.025	10.192
Sonstige.....	83.653	92.070	76.168
Gesamt	<u>206.856</u>	<u>182.102</u>	<u>152.297</u>

(19) LANGFRISTIGTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die ausstehenden langfristigen Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der Leasingverpflichtungen, setzen sich wie folgt zusammen:

Zum 31. Dezember	Fälligkeit	2005	2004	2003
Nominale der Anleihen im Rahmen des EMTN-Programmes.....	2010-2017	1.750.000	750.000	750.000
Marktwertänderung der EMTN-Anleihen aus Swap-Verträgen.....	2010-2013	(5.311)	11.200	4.883
Disagio und Emissionskosten für EMTN-Anleihen.....	2010-2017	(16.654)	(7.731)	(10.992)
Sonstige Anleihen mit Haftungen der Republik Österreich.....	2005	-	149.602	152.471
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.....	2006-2009	790.312	675.296	612.926
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Haftungen der Republik Österreich.....	2006-2011	297.232	707.566	1.354.583
Sonstige.....	2006-2007	38.964	14.260	9.286
		<u>2.854.543</u>	<u>2.300.193</u>	<u>2.873.157</u>
abzüglich kurzfristiger Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten		<u>(296.840)</u>	<u>(653.022)</u>	<u>(530.869)</u>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		<u>2.557.703</u>	<u>1.647.171</u>	<u>2.342.288</u>

Die Verzinsung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit und ohne Haftungen der Republik Österreich für 2005 liegt zwischen 2,3 % und 7 %. Die gewichteten durchschnittlichen Zinssätze für 2005, 2004 bzw. 2003 betragen 4,32 %, 5,0 % bzw. 4,6 % für Anleihen und 4,5 %, 4,9 % bzw. 5,2 % für Bankverbindlichkeiten.

Zum Jahresende betragen die durchschnittlichen Zinssätze für langfristige Verbindlichkeiten, ausgenommen Zinsswap-Vereinbarungen für 2005, 2004 und 2003:

	2005	2004	2003
Anleihen und Schuldverschreibungen.....	4,32 %	4,56 %	4,57 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.....	4,07 %	4,62 %	4,96 %

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Die nachstehende Tabelle zeigt die in den nächsten fünf Jahren und danach zu tilgenden Beträge:

2006	296.840
2007	99.689
2008	235.997
2009	479.415
2010	495.455
danach	1.247.147

Zum 31. Dezember 2005 hat die Gesellschaft sämtliche Verpflichtungen aus den unten angeführten Darlehens- und Kreditverträgen erfüllt.

Anleihen im Rahmen des EMTN Programmes

Am 30. Juni 2003 haben die Telekom Austria AG und die Telekom Finanzmanagement GmbH (eine 100%ige Finanzierungstochtergesellschaft der Telekom Austria AG) ein Euro Medium Term Note („EMTN“) Programm aufgelegt. Die Zahlungen hinsichtlich der unter diesem Rahmenvertrag von der Telekom Finanzmanagement GmbH FG ausgegebenen Anleihen sind von der Gesellschaft unbeding und unwiderruflich garantiert. Das Nominale aller zu einem beliebigen Zeitpunkt ausstehenden Anleihen durfte das Maximum von 2.500.000 EUR welches im Dezember 2005 auf 5.000.000 EUR erhöht wurde, nicht übersteigen

Im Rahmen dieses Programms hat die Gesellschaft am 10. Juli 2003 erfolgreich eine Anleihe über 750.000 EUR mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einem Zinskupon von 5% begeben. Im Jänner 2005 wurden zwei weitere Anleihen über jeweils 500.000 EUR begeben. Diese Anleihen haben eine Laufzeit von 5 bzw. 12 Jahren und einen Zinskupon von 3,375% bzw. 4,250%. Die Anleihen wurden im Jänner 2005 zu einem Disagio von 4.533 EUR bzw. 9.567 EUR begeben, das entsprechend den Vertragslaufzeiten aufgelöst wird. Die Gesellschaft hat für Anleihen mit einer Nominale von 800.000 EUR Swap-Verträge abgeschlossen und die Zinssätze von fix auf variabel getauscht. Dadurch ist es der Gesellschaft möglich, das Risiko von Kursschwankungen zu verringern.

Andere Anleihen

Andere Anleihen, die von der Gesellschaft vor der Privatisierung aufgelegt wurden und für die Haftungen der Republik Österreich bestanden, umfassten zwei Anleihen, die 2005 fällig und in der Folge getilgt wurden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Für alle nach der Privatisierung der Gesellschaft abgeschlossenen Kreditverträge mit Kreditinstituten bestehen keine Haftungen der Republik Österreich. Diese Verträge sind im Folgenden näher erläutert:

Im Dezember 2005 schloss die Gesellschaft mit der Europäischen Investitionsbank einen Kreditvertrag über 180.000 EUR ab. Zum 31. Dezember 2005 war der Kredit in voller Höhe aushaftend. In dem Kreditvertrag hat sich die Gesellschaft zur Erreichung und Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen verpflichtet.

Im März 2000 schloss die Gesellschaft mit der Europäischen Investitionsbank einen Kreditvertrag über 145.000 EUR ab. Zum 31. Dezember 2005 war der Kredit gemäß den Vertragsbedingungen mit 58.000 EUR aushaftend. Dieser Kreditvertrag verlangt die Erreichung und Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen durch die Gesellschaft.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Des Weiteren schloss die Gesellschaft im Oktober 2000 einen Kreditvertrag über 232.553 EUR zur Finanzierung des Erwerbes von COL ab. Zum 31. Dezember 2005 war der Kredit gemäß den Vertragsbedingungen in voller Höhe aushaftend. Die Vertragsbedingungen verpflichten die Gesellschaft zur Beibehaltung eines gewissen Kapitalanteils an COL, andernfalls wird das Darlehen fällig. Der Zinssatz schwankt mit dem Rating der Gesellschaft.

Zum 31. Dezember 2005 waren 295.160 EUR von einem an mobilkom austria gewährten Konsortialkredit aushaftend. Für den ursprünglichen Kreditbetrag in der Höhe von 305.000 EUR haftet Telekom Austria.

Im März 1999 schloss Si.mobil einen Kreditvertrag über 36.000 EUR (in der ursprünglichen Währung: 71.000 Deutsche Mark) als Baufinanzierung für das GSM-Netz in Slowenien ab. Der Kredit, der bis März 2007 rückzahlbar ist, ist durch Wechsel, Immobilien, Forderungen und Aktien der Si.mobil besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Haftungen der Republik Österreich

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 297.232 EUR, welche vor der Privatisierung der Gesellschaft abgeschlossen wurden, bestehen Haftungen der Republik Österreich.

Zum 31. Dezember 2004 bestanden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 176.635 EUR in Schweizer Franken, welche im Geschäftsjahr 2005 getilgt wurden. Zum 31. Dezember 2005 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausschließlich in Euro.

(20) LEASING

Die Gesellschaft least Anlagen für ihren Geschäftsbetrieb, die entweder als Operating-Leasing oder als Finanzierungsleasing eingestuft werden. Die Verträge haben unterschiedliche Laufzeiten bis 2015.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus den unkündbaren Operating-Leasing-, Finanzierungsleasing- und Cross-Border-Leasing-Verträgen zum 31. Dezember 2005 betragen:

	Cross Border Leasing	Sonstiges Finanzier- ungs- leasing	Operating Leasing
2006.....	8.908	578	42.579
2007.....	9.367	47	39.772
2008.....	7.739	9	35.348
2009.....	31.108	-	33.785
2010.....	11.335	-	33.794
Nach 2010.....	28.841	-	34.584
Summe der Mindestleasingzahlungen.....	<u>97.298</u>	<u>634</u>	<u>219.862</u>
abzüglich Zinsenanteil	(19.852)	(2)	
Barwert der Leasingzahlungen	<u>77.446</u>	<u>632</u>	
abzüglich kurzfristiger Anteil	(8.908)	(486)	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	<u>68.538</u>	<u>146</u>	

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Die Miet- und Leasingaufwendungen betragen in den Jahren 2005, 2004 und 2003 83.534 EUR, 79.204 EUR und 74.358 EUR.

Die künftigen Mindestleasingeinzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen, die hauptsächlich Nebenstellenanlagen („PABX“) und an Geschäftskunden verleaste Leitungen betreffen, betragen zum 31. Dezember 2005:

	Operating Leasing
2006.....	16.528
2007.....	10.889
2008.....	7.651
2009.....	5.316
2010.....	3.129
Nach 2010.....	3.899
Summe der Mindestleasingeinzahlungen	47.412

Cross-Border-Leasing-Verträge

In den Jahren 1999 und 1998 hat die Gesellschaft mehrere Cross-Border-Lease-Transaktionen abgeschlossen, bei denen technische Anlagen, hauptsächlich Anlagen der Vermittlungstechnik, an einen US-Trust veräußert und über bestimmte Laufzeiten wieder zurückgeleast wurden. Gleichzeitig hat die Gesellschaft einen Teil der Leasingverbindlichkeiten durch den Abschluss mehrerer Schuldübernahmeverträge („Payment Undertaking Agreements“, kurz „PUA“) an Vertragspartner übertragen und zu diesem Zweck an den betreffenden Vertragspartner im Voraus eine einmalige Zahlung in gleicher Höhe geleistet. Die Höhe dieser Vorauszahlungen betrug 509.285 EUR und 113.763 EUR für einen Teil der 1999 und 1998 eingegangenen Verbindlichkeiten. Dem für die Leasingverbindlichkeiten anfallenden Zinsaufwand stehen Zinserträge aus den Vorauszahlungen an die PUA-Vertragspartner in gleicher Höhe gegenüber. Zusätzlich zu diesen einmaligen Zahlungen kaufte die Gesellschaft Wertpapiere, die bei einem Treuhänder hinterlegt und an einen der PUA-Vertragspartner verpfändet wurden. Da durch wird die verbleibende Differenz zwischen dem Betrag der Einmalzahlung und dem Barwert der an die PUA-Vertragspartner übertragenen Leasingverbindlichkeiten abgedeckt. Weiters schloss die Gesellschaft einen Swap-Vertrag mit demselben PUA-Vertragspartner ab, mit dem sie alle künftigen Kupon- und Tilgungserlöse aus diesen Wertpapieren an den Swap-Partner für die Zahlungsströme der restlichen Leasingraten, die der Vertragspartner im Rahmen des PUA zu zahlen hat, überträgt; dieser Swap-Vertrag bewirkt im Ergebnis, dass dem Zinsertrag aus den Wertpapieren in gleicher Höhe Zinsaufwendungen aus der Leasingverbindlichkeit gegenüberstehen.

Im Geschäftsjahr 1999 hat mobilkom austria ähnliche Cross-Border-Lease-Transaktionen abgeschlossen, bei denen bestimmte technische Anlagen (überwiegend Funkstationen) an vier US-Trusts veräußert und unter bestimmten Bedingungen zurückgeleast wurden.

Im Geschäftsjahr 2001 hat die Gesellschaft eine Cross-Border-Lease-Transaktion abgeschlossen, bei der technische Anlagen, hauptsächlich Anlagen der Vermittlungstechnik, an einen US-Trust vermietet (Hauptleasingvertrag) und für bestimmte Laufzeiten wieder zurückgeleast wurden. Gleichzeitig hat die Gesellschaft einen Teil der Leasingverbindlichkeiten durch den Abschluss mehrerer Schuldübernahmeverträge an die Vertragspartner übertragen und zu diesem Zweck an den betreffenden Vertragspartner die Vorauszahlung aus dem Hauptleasingvertrag geleistet; die Höhe dieser Vorauszahlung betrug 200.526 EUR für einen Teil der 2001 eingegangenen Verbindlichkeiten. Zusätzlich zu den PUAs gewährte die Gesellschaft dem US-Trust einen Kredit in der Höhe von 66.554 EUR. Der Zinsertrag aus den PUAs und dem Kredit entspricht dem Zinsaufwand aus der Verpflichtung.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Der den Barwert der künftigen Leasingraten übersteigende Teil des Verkaufserlöses stellt für die Gesellschaft den Erlös aus der Veräußerung eines Steuervorteils dar. Der Nettobarwertvorteil aus diesen Transaktionen im Zusammenhang mit der Veräußerung eines Steuervorteils betrug 2001, 1999 und 1998 14.547 EUR, 44.437 EUR bzw. 7.337 EUR. Der Unterschiedsbetrag wird über die Dauer der Leasingvereinbarung verteilt vereinnahmt.

Gemäß SIC 27 („Beurteilung des wirtschaftlichen Gehaltes von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverträgen“) und dem Rahmenkonzept wurden für die in den Jahren 1998 und 1999 abgeschlossenen Cross-Border-Lease-Transaktionen keine Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten betreffend die geleasten Anlagen und die Leasingverbindlichkeiten erfasst. Die Depotzahlungen und Wertpapiere die in Zusammenhang mit den PUAs geleistet und erworben wurden, und die im Rahmen des Hauptleasingvertrages erhaltenen Vorauszahlungen werden in der Bilanz nicht erfasst, sondern nur als Eventualschuld ausgewiesen.

Hingegen wurde ein Grossteil der Depotzahlungen und der Leasingverbindlichkeiten aus der im Geschäftsjahr 2001 abgeschlossenen Cross-Border-Lease-Transaktion in der Bilanz erfasst, da die Gesellschaft über Depotzahlungen verfügen und Zahlungen einbehalten kann. Die in Zusammenhang mit den PUAs geleisteten Depotzahlungen sowie die aus dem Hauptleasingvertrag erhaltene Vorauszahlung und die Leasingverbindlichkeiten wurden in der Bilanz getrennt erfasst. Dementsprechend wurden Zinserträge und –aufwendungen in den Jahren 2005, 2004 und 2003 in Höhe von jeweils 6.488 EUR, 5.367 EUR bzw. 6.955 EUR gebucht. In 2005 wurde die Amortisation des Nettobarwertvorteils in Höhe von 6.982 EUR als Zinsertrag erfasst.

Die im Zusammenhang mit den Cross-Border-Lease-Verträgen bilanzierten Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Zum 31. Dezember	2005	2004	2003
Depotzahlungen, langfristig	69.620	62.897	70.909
Depotzahlungen, kurzfristig	7.826	6.701	6.727
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte.....	-	1.570	2.840
Vermögenswerte im Zusammenhang mit Cross-Border-Leasing gesamt	<u>77.446</u>	<u>71.168</u>	<u>80.476</u>
Leasingverpflichtungen.....	77.446	71.168	80.476
davon kurzfristig	8.908	8.128	8.775

(21) RÜCKSTELLUNGEN FÜR MITARBEITERINNEN

Die langfristigen Rückstellungen für MitarbeiterInnen enthalten:

Zum 31. Dezember	2005	2004	2003
Sozialpläne	10.456	19.394	31.932
Jubiläumsgelder	49.385	44.418	46.870
Abfertigungen.....	51.546	51.863	82.866
Pensionen	7.133	7.505	7.891
Sonstige.....	1.413	-	-
Gesamt	<u>119.933</u>	<u>123.180</u>	<u>169.559</u>

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Sozialpläne

Im Juni 2000, Juni 1999 und November 1997 hat die Gesellschaft Beamten, die nicht ohne ihre Zustimmung gekündigt werden können, ein Vorruhestandsmodell (Voluntary Retirement Incentive Program „VRIP“) angeboten. Die Verpflichtung aus dem VRIP wurde durch eine entsprechende Rückstellung erst nach der Zustimmung der betroffenen Beamten zum Angebot der Gesellschaft gebildet. Der Barwert der Verpflichtung wird auf Basis des gegenwärtigen Lohnniveaus und der gesetzlichen Bestimmungen unter Anwendung eines jährlichen Zuschlags von 2,5 % für Bezugserhöhungen und einer Abzinsung von 4,5 % errechnet. Die Sozialpläne verfügen über keine Kapitaldeckung.

Am 1. Jänner 2002 wurde ein neues Gesetz erlassen, das Beamten die Frühpension ab dem Alter von 55 Jahren unter Anwendung eines staatlichen Vorruhestandsmodells ermöglicht und somit die Verpflichtung der Gesellschaft aus dem VRIP reduziert. Zum 31. Dezember 2005 betrifft die Rückstellung 110 Mitarbeiter. Im Zusammenhang mit dem VRIP wurden in den Jahren 2005, 2004 und 2003 3.436 EUR, 5.365 EUR bzw. 69.634 EUR ausbezahlt.

Aufwendungen sowie die Auflösungen von Rückstellungen sind im Personalaufwand erfasst.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die folgende Tabelle zeigt die bei der Bewertung von Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldzuwendungen, Abfertigungen und Pensionen verwendeten Annahmen:

Zum 31. Dezember	2005	2004	2003
Versicherungsmathematische Annahmen:			
Abzinsungsfaktor.....	4,0 %	5,0 %	5,0 %
Gehaltssteigerungen – Beamte.....	5,0 %	5,0 %	4,0 %
Gehaltssteigerungen – Angestellte.....	4,0 %	4,0 %	2,5 %
Pensionssteigerungen.....	0,8 %	1,8 %	1,8 %

Jubiläumsgelder

Beamte und bestimmte Angestellte (im Folgenden „MitarbeiterInnen“) haben einen Anspruch auf Jubiläumsgelder. Gemäß den Bestimmungen erhalten die Berechtigten nach 25 Dienstjahren zwei Monatsgehälter und nach 40 Dienstjahren vier Monatsgehälter. MitarbeiterInnen, die zum Zeitpunkt des Pensionsantritts mindestens 35 Dienstjahre geleistet haben, wird ebenfalls ein Jubiläumsgeld von vier Monatsgehältern ausgezahlt. Die Rückstellung wird über die Dienstzeit unter Anwendung eines Fluktuationsabschlags für MitarbeiterInnen, die vorzeitig aus dem Dienstverhältnis ausscheiden, gebildet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort in der Periode, in der sie anfallen, erfasst.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandteile und die Entwicklung der Rückstellung für Jubiläumsgelder vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005, 2004 und 2003:

	2005	2004	2003
Rückstellung zu Beginn des Jahres	44.418	46.870	57.862
Zugang aus dem Unternehmenserwerb Mobilteil	48	-	-
Dienstzeitaufwand	1.973	2.149	2.301
Zinsaufwand	2.278	2.288	2.814
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn)	2.861	(4.191)	(12,125)
abzüglich Jubiläumsgeldzahlungen	(2.193)	(2.698)	(3.982)
Rückstellung am Ende des Jahres	<u>49.385</u>	<u>44.418</u>	<u>46.870</u>

Die geschätzten Zahlungen der folgenden zehn Jahre verteilen sich wie folgt:

2006.....	2.521
2007.....	2.483
2008.....	2.496
2009.....	2.967
2010.....	3.409
2011-2015.....	27.455

Abfertigungen

Verpflichtungen aus Abfertigungen für MitarbeiterInnen, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, werden wie unten beschrieben durch leistungsorientierte Pläne abgedeckt. Infolge einer gesetzlichen Änderung unterliegen MitarbeiterInnen, deren Dienstverhältnis in Österreich nach dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, einem beitragsorientierten Versorgungsplan. In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft in den Jahren 2005, 2004 bzw. 2003 484 EUR, 330 EUR bzw. 119 EUR in den beitragsorientierten Versorgungsplan (BAWAG Allianz Mitarbeitervorsorgekasse AG) eingezahlt.

Bei Pensionsantritt oder begünstigter Beendigung des Dienstverhältnisses erhalten berechnete MitarbeiterInnen eine Abfertigung, die – abhängig von ihrer Dienstzeit – ein Mehrfaches ihres monatlichen Grundgehalts zuzüglich variabler Komponenten wie Überstunden, Prämien usw. maximal aber zwölf Monatsgehälter beträgt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses werden maximal drei Monatsgehälter sofort, darüber hinausgehende Beträge verteilt über einen Zeitraum von höchstens zehn Monaten ausgezahlt. Im Falle des Todes haben die Erben der berechtigten MitarbeiterInnen Anspruch auf 50 % der Abfertigung.

Die folgende Tabelle zeigt die Komponenten der Nettoabfertigungsaufwendungen der Periode sowie die Entwicklung der Abfertigungsrückstellungen vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005, 2004 und 2003:

	2005	2004	2003
Dienstzeitaufwand	4.914	2.853	4.218
Zinsaufwand	2.140	1.467	1.784
Aufwand für vorzeitiges Ausscheiden / Verpflichtungsausgleich	-	-	563
Abschreibung versicherungsmathematischer Gewinne	(176)	(254)	-
Nettoabfertigungsaufwendungen der Periode	<u>6.878</u>	<u>4.066</u>	<u>6.565</u>

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

	2005	2004	2003
Barwert der erworbenen Anwartschaften zu Beginn des Jahres	40.810	29.628	36.850
Änderungen des Konsolidierungskreis es	306	-	(587)
Dienstzeitaufwand	4.914	2.853	4.218
Aufwand für vorzeitiges Ausscheiden / Verpflichtungsausgleich	-	-	563
Zinsaufwand	2.140	1.467	1.784
Abfertigungszahlungen	(2.934)	(1.777)	(2.723)
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	13.694	8.639	(10.477)
Barwert der erworbenen Anwartschaften am Ende des Jahres	58.930	40.810	29.628
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Verluste	(12.286)	1.584	10.477
Rückstellungen am Ende des Jahres	46.644	42.394	40.105
Freiwillige Abfertigungszahlungen	4.902	9.469	42.761
Summe – Rückstellungen am Ende des Jahres	<u>51.546</u>	<u>51.863</u>	<u>82.866</u>

Die geschätzten Zahlungen der folgenden zehn Jahre verteilen sich wie folgt:

2006	7.195
2007	3.011
2008	2.363
2009	3.045
2010	3.367
2011-2015	15.515

Die Rückstellung für freiwillige Abfertigungen bezieht sich auch auf Personen, die im Allgemeinen keinen Anspruch auf Abfertigung haben, jedoch aufgrund einer Betriebsvereinbarung bei freiwilligem Ausscheiden aus der Gesellschaft Anspruch auf eine freiwillige Abfertigung erworben haben.

Die Beamten erhielten seitens der Republik Österreich die Möglichkeit, ab einem bestimmten Alter einen frühzeitigen Pensionsantritt unter gleichzeitiger Akzeptanz von Pensionsabschlägen zu wählen. Um die Akzeptanz dieses Angebots zu unterstützen, hat die Gesellschaft den betroffenen Mitarbeitern bei Annahme zusätzliche Abfertigungszahlungen angeboten und bilanzierte einen Aufwand in Höhe von 19.315 EUR bzw. 39.630 EUR in 2004 bzw. 2003. Daneben wurden in 2003 noch sonstige Aufwendungen in Höhe von 7.678 EUR erfasst. Im Geschäftsjahr 2005 wurde die Rückstellung in Höhe von 3.699 EUR aufgelöst. Die Gesellschaft geht davon aus, dass der Gesellschaft diesbezüglich keine weiteren über die Rückstellungen hinausgehenden Verpflichtungen entstehen werden. Aufgrund dieses einmaligen Angebots hat die Gesellschaft im Jahr 2004 und 2003 ihre MitarbeiterInnenanzahl um 470 bzw. 650 Beamte reduziert.

Pensionen

Beitragsorientierte Versorgungssysteme

In Österreich werden Pensionsleistungen für Angestellte grundsätzlich durch die Sozialversicherungsträger und für Beamte durch den Staat erbracht. Die Gesellschaft ist verpflichtet, Beiträge für Pensionen und Gesundheitsfürsorge für aktive und in Ruhestand befindliche Beamte sowie für deren Hinterbliebene zu leisten. Die Gesellschaft ist gesetzlich verpflichtet, einen jährlichen Beitrag für aktive Beamte an den Staat zu leisten. Diese

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
 (Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Beiträge wurden stufenweise von 27,5 % in 2000 auf 30,1 % in 2004 erhöht. Ab Oktober 2005 wurden diese Beiträge auf 28,3 % reduziert. Nach Abzug der Arbeitnehmerbeiträge betragen die Beiträge der Gesellschaft an den Staat 41.237 EUR, 46.854 EUR und 51.520 EUR für die Jahre 2005, 2004 und 2003.

Zusätzlich bietet die Gesellschaft allen MitarbeiterInnen von Telekom Austria und allen österreichischen Tochtergesellschaften einen beitragsorientierten Versorgungsplan an. Die Beiträge der Gesellschaft berechnen sich als Prozentsatz des Entgelts und dürfen 5 % nicht übersteigen. Die Aufwendungen dieses Plans beliefen sich in den Jahren 2005, 2004 und 2003 auf 9.339 EUR, 9.154 EUR und 9.082 EUR.

Leistungsorientiertes Versorgungssystem

Für bestimmte ehemalige MitarbeiterInnen leistet die Gesellschaft Zahlungen nach einem leistungsorientierten Pensionsplan. Alle begünstigten MitarbeiterInnen sind bereits in Pension und waren vor dem 1. Jänner 1975 angestellt. Der Plan, der über keine Kapitaldeckung verfügt, sieht Pensionen vor, die einen von den Beschäftigungsjahren abhängigen Prozentsatz des Gehalts betragen. Die Pensionen belaufen sich auf höchstens 80 % des Gehalts vor der Pensionierung, einschließlich der staatlichen Altersversorgung.

Für die Ermittlung des Pensionsaufwandes verwendet die Gesellschaft die Anwartschaftsbarwertmethode („projected unit credit method“). Nach dieser Methode erfasst die Gesellschaft versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unter Anwendung der so genannten Korridor-Methode.

Die Pensionsleistungen in den Jahren 2005, 2004 und 2003 sind in der folgenden Tabelle angeführt:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Zinsaufwand.....	334	363	396
Abschreibung des versicherungsmathematischen Gewinns.....	(15)	-	-
Netto-Pensionsaufwendungen.....	<u>319</u>	<u>363</u>	<u>396</u>

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Pensionsrückstellungen vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005, 2004 und 2003:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Jahres.....	6.650	7.618	8.327
Zinsaufwand.....	334	363	396
Pensionszahlungen	(691)	(749)	(832)
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn).....	(104)	(582)	(273)
Anwartschaftsbarwert zum Ende des Jahres	<u>6.397</u>	<u>6.650</u>	<u>7.618</u>
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn.....	736	855	273
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen.....	<u>7.133</u>	<u>7.505</u>	<u>7.891</u>

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Die geschätzten Zahlungen der folgenden zehn Jahre verteilen sich wie folgt:

2006.....	671
2007.....	674
2008.....	677
2009.....	680
2010.....	681
2011-2015.....	3.408

(22) MITARBEITERBETEILIGUNGSPÄNE

Alle im Rahmen des von der Gesellschaft in 2000 eingeführten Aktienoptionsplans (Aktienoptionsplan 2000) ausübbar Optionen wurden im Geschäftsjahr 2004 ausgeübt. In 2004 wurde ein Folgeplan mit geänderten Bedingungen eingeführt. Der neue Aktienoptionsplan (Aktienoptionsplan 2004) besteht aus drei Tranchen, wobei die erste Tranche im Geschäftsjahr 2004 und die zweite Tranche im Geschäftsjahr 2005 ausgegeben wurde. Die Gesellschaft hat in den Jahren 2005 bzw. 2004 aus beiden Aktienoptionsplänen Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen von insgesamt 20.864 EUR und 13.257 EUR erfasst.

Aktienoptionsprogramm 2000 (Plan 2000)

Am 4. Oktober 2000 genehmigten die Aktionäre von Telekom Austria die Einführung eines Aktienoptionsplans, der am 27. Februar 2004 auslief. Unter diesem Programm hat das Unternehmen insgesamt 4.686.881 Optionen ausgegeben, die den Inhaber bei Ausübung dieser Option, zum wahlweisen Bezug einer Barabgeltung in Höhe der Differenz zwischen dem Durchschnittskurs der Telekom Austria Aktie in den letzten fünf Handelstagen vor Ausübung der Option und dem Ausgabekurs von 9 Euro oder dem Bezug der Aktien zum Ausübungspreis von 9 Euro berechtigten. Jede Option berechnete zum Umtausch in eine Aktie. Die eingeräumten Optionen konnten zu bestimmten Terminen zwischen dem 31. Mai 2002 und dem 27. Februar 2004 ausgeübt werden, sofern der durchschnittliche Kurs der Telekom Austria Aktie in den letzten fünf Tagen vor Ausübung der Option den Ausgabekurs von 9 Euro um 30 % oder mehr überstieg. Da der Aktienkurs in den Jahren 2003 und 2002 jeweils unter der erforderlichen Ausübungshürde lag, fielen für diese Jahre keine Aufwendungen an.

Am 27. Februar 2004 überstieg der durchschnittliche Aktienkurs den Ausgabekurs um mehr als 30 % an fünf aufeinander folgenden Tagen. Daher wurden 3.230.718 Optionen ausübbar und die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2004 einen Aufwand in Höhe von 8.736 EUR bilanziert. Dieser Aufwand beinhaltet keine Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge.

Die unter dem Aktienoptionsprogramm 2000 gewährten Optionen haben sich bis zum 31. Dezember 2004 wie folgt entwickelt:

	2004	2003
Ausstehend zum 1. Jänner.....	3.268.850	3.432.927
Verfallen.....	(38.132)	(164.077)
Ausgeübt	(3.230.718)	-
Ausstehend zum 31. Dezember	<u>-</u>	<u>3.268.850</u>

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs lag zum Ausübungstermin bei 11,65 EUR je Aktie.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Aktionsoptionsprogramm 2004 (Plan 2004)

Aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat am 16. April 2004 den Plan 2004 für Mitglieder des Vorstandes und andere Führungskräfte genehmigt. Im Rahmen dieses Plans ist die Gesellschaft ermächtigt, zwischen April 2004 und April 2006 bis zu 10.000.000 Aktienoptionen in drei Tranchen auszugeben. Jede Tranche muss separat vom Aufsichtsrat genehmigt werden und hat eine Reifezeit von 12 Monaten oder länger und einen Ausübungszeitraum von rund drei Jahren. Die Zuteilung der Optionen setzt ein durchgängiges Eigeninvestment durch die Bezugsberechtigten bis zur Ausübung voraus. Damit die Optionen ausübbar werden, muss die Gesellschaft bestimmte Ergebnisse erreichen. Für die Bewertung dieser Ergebnisse wird das Ergebnis je Aktie, bereinigt um bestimmte Effekte, herangezogen („die Ausübungshürde“). Die Ausübungshürde wird jährlich für jede nachfolgende Tranche festgelegt und muss vom Aufsichtsrat genehmigt werden. Jede Aktienoption gewährt dem Inhaber, nach Wahl der Gesellschaft, entweder das Recht auf den Bezug von Aktien gegen Zahlung des Ausübungspreises oder einer Barabgeltung in Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs der Telekom Austria am Tag der Ausübung und dem Ausübungspreis. Der Ausübungspreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Telekom Austria Aktie während eines Zeitraumes von 20 aufeinander folgenden Handelstagen, wobei dieser Zeitraum zwei Handelstage vor der Gewährung der Optionen endet. Jede Option berechtigt zum Umtausch in eine Aktie. Bei Nichterreichen des Zielwertes einer Tranche werden die Optionen mit den Optionen der nächsten Tranche kumuliert und können dann ausgeübt werden, wenn der Zielwert der nächsten Tranche erreicht wird, vorausgesetzt dieser ist höher als der ursprüngliche Zielwert der ersten Tranche.

Der Marktwert wurde auf Basis des Binomialbaumverfahrens unter der Anwendung folgender Parameter festgelegt:

	Aktionsoptionsplan	
	2005	2004
Erwartete durchschnittliche Dividende pro Aktie	0,60 – 0,66 Euro	0,25 Euro
Erwartete Volatilität	22,5%	25 %
Risikofreies Zinsband	2,390% – 3,450%	2,053 % – 4,280 %
Marktwert je Option aus erster Tranche	7,27 Euro	2,73 Euro
Marktwert je Option aus zweiter Tranche	5,65 Euro	-

Folgende Tabelle zeigt die ersten Ausübungstermine und erwarteten Ablaufdaten der gewährten Optionen:

Erster Ausübungstermin für erste Tranche	20. April 2005
Erwartetes Ablaufdatum für erste Tranche	30. Mai 2008
Erster Ausübungstermin für zweite Tranche	16. März 2006
Erwartetes Ablaufdatum für zweite Tranche	29. Mai 2009

Die im Optionspreismodell herangezogene erwartete Volatilität wurde auf Grundlage der von der Entwicklung der historischen Volatilität über mehrere Beobachtungsperioden und anderer Indikatoren wie beispielsweise außerbörsliche oder die implizite Volatilität ermittelt. Bei der Berechnung wurde zum 31. Dezember 2005 bzw. 2004 ein Aktienkurs von 19 EUR und 13,95 EUR herangezogen.

Am 19. April 2004 wurde die erste Tranche mit 2.539.480 Optionen den anspruchsberechtigten MitarbeiterInnen der Gesellschaft angeboten. Der Bezugspreis der ersten Tranche beträgt 11,92 Euro. Für je 15 Optionen muss eine Stammaktie bis zur Ausübung der Optionen gehalten werden. Nach Erfüllung dieser Auflagen wurden 2.392.925 Optionen an die anspruchsberechtigten MitarbeiterInnen der Gesellschaft ausgegeben, wovon 384.000 Optionen an die Mitglieder des Vorstandes ausgegeben wurden. Die erste Tranche hat eine Reifezeit von 12 Monaten ab dem Ausgabetag und einen Ausübungszeitraum von drei Jahren ab dem Tag, an dem die Optionen ausübbar werden. Der Marktwert der Optionen am Ausgabetag betrug 6.340 EUR. Die Gesellschaft hat zum 31.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Dezember 2005 und 2004 einen Aufwand aus dieser Tranche in Höhe von 7.837 EUR bzw. 4.521 EUR bilanziert. Dieser Aufwand beinhaltet keine Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge. Die Berechnung des Marktwertes basierte auf einer geschätzten Verfallrate von 2,95 % pro Jahr. Die Ausübungshürde der ersten Tranche wurde zum 31. Dezember 2004 überschritten, und die Optionen wurden am 20. April 2005 ausübbar.

Am 19. Jänner 2005 wurde die zweite Tranche mit 3.398.800 Optionen den MitarbeiterInnen angeboten. Der Bezugspreis der zweiten Tranche beträgt 13,98 EUR, und für je 20 (15) Optionen muss eine Stammaktie bis zur Ausübung der Optionen gehalten werden. Nach Erfüllung dieser Behaltebedingung wurden 2.874.100 Optionen an die anspruchsberechtigten MitarbeiterInnen der Gesellschaft ausgegeben, wovon 396.400 Optionen an die Mitglieder des Vorstandes ausgegeben wurden. Die zweite Tranche hat eine Reifezeit von 12 Monaten und einen Ausübungszeitraum von drei Jahren, gerechnet ab dem Zeitpunkt, ab dem die Optionen ausgeübt werden können. Der Marktwert der Optionen am Ausgabebetrag betrug 8.455 EUR. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2005 einen Aufwand aus dieser Tranche in Höhe von 13.027 EUR bilanziert. Die Ausübungshürde der zweiten Tranche wurde zum 31. Dezember 2005 erreicht und die Optionen wurden am 16. März 2006 ausübbar. Die Optionen können bis 29. Mai 2009 ausgeübt werden.

Die unter dem Aktienoptionsprogramm 2004 gewährten Optionen haben sich bis zum 31. Dezember 2005 bzw. 2004 wie folgt entwickelt:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Ausstehend zum 1. Jänner	2.363.925	-
Ausgegeben	2.874.100	2.392.925
Verfallen	(92.195)	(29.000)
Ausgeübt	(1.663.350)	-
Ausstehend zum 31. Dezember	3.482.480	2.363.925
davon ausübbar zum 31. Dezember	662.680	-

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs lag zum Ausübungstermin bei 16,65 EUR je Aktie. Der innere Wert der ausübaren Optionen betrug zum 31. Dezember 2005 4.692 EUR.

Amerikanische Call-Optionen

Am 21. November 2000 erwarb Telekom Austria 3.832.248 amerikanische Call-Optionen mit Verfallstermin 27. Februar 2004 für eine Optionsprämie in Höhe von 12.527 EUR. Der Basiswert der amerikanischen Call-Optionen war die Aktie von Telekom Austria. Der Ausübungskurs bzw. Basispreis für die Call-Optionen betrug 9 Euro, und die Bedienung erfolgte nach Wunsch von Telekom Austria entweder durch physische Übergabe der Aktien oder in bar. Die amerikanische Call-Option wurde zur Bedienung von Verpflichtungen aus dem Aktienoptionsplan erworben. Zum 31. Dezember 2003 hielt die Gesellschaft gemeinsam mit mobilkom austria 3.326.881 Optionen. Die Optionen wurden zum 31. Dezember 2003 mit einem Marktwert von 2.631 EUR als kurzfristige Finanzanlagen erfasst. Am 27. Februar 2004 hat die Gesellschaft 3.326.881 Call-Optionen ausgeübt. Der Marktwert der amerikanischen Call-Optionen am Ausübungstag stellt zusätzliche Kosten der erworbenen eigenen Aktien dar. Der Gesamtkaufpreis der eigenen Aktien beträgt 38.664 EUR.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

(23) STEUERN VOM EINKOMMEN

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen verteilt sich auf folgende geografische Gebiete:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Österreich	344.086	286.683	182.091
Anderer Länder	169.118	69.223	49.867
Gesamt	<u>513.204</u>	<u>355.906</u>	<u>231.958</u>

Der Steueraufwand auf das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen setzt sich zum 31. Dezember 2005, 2004 und 2003 wie folgt zusammen:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Laufende Steuern			
Österreich	18.523	22.266	8.899
Ausland	20.747	14.800	14.511
	<u>39.270</u>	<u>37.066</u>	<u>23.410</u>
Latente Steuern			
Österreich	54.166	97.497	50.174
Ausland	10.835	905	7.193
	<u>65.001</u>	<u>98.402</u>	<u>57.367</u>
Gesamt	<u>104.271</u>	<u>135.468</u>	<u>80.777</u>

Nachfolgend wird die Zuordnung der Steuern vom Einkommen im Konzernabschluss dargestellt:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Laufende Geschäftstätigkeit	104.271	135.468	80.777
Nicht realisierte Gewinne aus Wertpapieren (im Eigenkapital ausgewiesen).....	197	(779)	1.141
Nicht realisierte Gewinne aus Sicherungsgeschäften (im Eigenkapital ausgewiesen).....	1.058	2.623	1.608
Nicht realisierte Gewinne aus Währungsumrechnung (im Eigenkapital ausgewiesen).....	308	-	-
	<u>105.834</u>	<u>137.312</u>	<u>83.526</u>

Am 6. Mai 2004 hat das österreichische Parlament eine Steuerreform verabschiedet, deren Änderungen ab dem 1. Jänner 2005 in Kraft getreten sind. Die Reform hat unter Anderem den Körperschaftsteuersatz von 34 % auf 25 % gesenkt, was zu einem Gesamtsteueraufwand in Höhe von 41.884 EUR aus der Neubewertung der aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2004 geführt hat.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ursachen für den Unterschied zwischen dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Körperschaftsteueraufwand und dem Körperschaftsteueraufwand unter Anwendung des gesetzlichen Steuersatzes bezogen auf das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und dem kumulierten Effekt von Änderungen in den Bilanzierungsvorschriften:

	2005	2004	2003
Körperschaftsteuer zum gesetzlichen Steuersatz.....	128.301	121.008	78.866
Steuersatzdifferenzen.....	(18.897)	(10.018)	(7.062)
Nicht abzugsfähiger Aufwand.....	3.524	2.879	3.792
Steuerbegünstigungen.....	(1.923)	(3.450)	(3.673)
Steuerfreie Erträge aus Finanzanlagen.....	(134)	(185)	(563)
Effekt der Steuersatzänderung.....	47	41.884	-
Wertminderungsaufwendungen.....	4.079	-	-
Steueraufwand aus Vorjahren.....	3.048	(579)	304
(In Vorperioden) Nicht angesetzte aktive latente Steuern.....	(14.125)	(14.863)	7.724
Sonstige.....	351	(1.208)	1.389
Steuern vom Einkommen.....	104.271	135.468	80.777
Effektiver Körperschaftsteuersatz.....	20,3 %	38,1 %	34,8 %

Der nicht abzugsfähige Aufwand besteht im Wesentlichen aus dem Zinsaufwand für Gesellschafterdarlehen und Repräsentationsaufwendungen. Bei den Steuerbegünstigungen handelt es sich überwiegend um Forschungs- und Bildungsfreibeträge sowie um andere staatliche Förderungen. Der Effekt aus der Steuersatzänderung im Geschäftsjahr 2005 ist auf eine Neubewertung der aktiven latenten Steuern der COL aufgrund einer Steuersatzänderung ab 2006 von 26 % auf 24 % zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden aktive latente Steuern in Höhe von 14.125 EUR angesetzt, die in Vorperioden nicht erfasst waren. Diese Erhöhung der aktiven latente Steuern in Höhe von 17.190 EUR ist auf eine Änderung im slowenischen Steuerrecht, durch die steuerliche Verlustvorträge über einen längeren Zeitraum vortragsfähig wurden, sowie auf Umstände, die zu einer Änderung der Einschätzung der Realisierbarkeit der Verlustvorträge der 3G Mobile führten, zurückzuführen. Dieser Effekt wurde teilweise durch eine Nichtaktivierung von laufenden Verlusten in Höhe von 3.715 ausgeglichen.

In 2004 wurden aktive latente Steuern in Höhe von 2.594 EUR nicht erfasst. Dieser Aufwand wurde durch die Erfassung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 17.457 EUR, die in Vorperioden nicht erfasst wurden, ausgeglichen. Der Anstieg der aktiven latenten Steuern betrug 14.863 EUR und ist auf eine Änderung der Umstände aufgrund einer geänderten Einschätzung des Vorstandes bezüglich der künftigen Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern zurückzuführen.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Die steuerlichen Auswirkungen von temporären Unterschieden, die zum Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern führen, setzen sich jeweils zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

	2005	2004	2003
Aktive latente Steuern auf			
Firmenwerte.....	60.645	72.101	117.065
Immaterielle Vermögenswerte.....	1.246	12.579	338
Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen.....	26.142	36.241	63.129
Verlustvorträge.....	16.810	58.861	146.464
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	7.088	1.687	11.960
Langfristige Verbindlichkeiten.....	1.027	655	6.614
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Verbindlichkeiten.....	4.197	6.341	6.763
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und aktive Rechnungsabgrenzungen	774	1.109	1.340
Langfristige Rückstellungen	20.306	16.192	7.833
Rückstellungen für MitarbeiterInnen	7.188	5.979	8.361
Sachanlagen.....	10.037	1.527	2.400
Sonstiges	3.533	7.756	1.169
Aktive latente Steuern, gesamt.....	158.993	221.028	373.436
Pas sive latente Steuern auf			
Sachanlagen.....	(13.589)	(19.414)	(22.867)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(89.775)	(74.770)	(106.593)
Langfristige Finanzanlagen	(83)	(84)	(11.858)
Rückstellungen.....	(375)	-	(13.877)
Sonstige Vermögenswerte.....	-	(4.376)	(2.411)
Sonstiges	(4.757)	(5.528)	(7.771)
Passive latente Steuern, gesamt	(108.579)	(104.172)	(165.377)
Aktive (Passive) latente Steuern.....	50.414	116.856	208.059
Davon aktive latente Steuern.....	68.325	120.694	227.584
Davon passive latente Steuern.....	(17.911)	(3.838)	(19.325)

Am 31. Dezember 2005 bestanden Verlustvorträge von rund 221.593 EUR. Von diesem Betrag entfallen 101.881 EUR auf ausländische Tochtergesellschaften und stehen in Österreich nicht zur Verfügung. Von den auf ausländische Tochterunternehmen entfallenden Verlustvorträgen verfallen 92.085 EUR wie folgt:

Jahr	Betrag
2006	395
2007	20.236
2008	37.976
2009	24.122
2010	9.347
2012	9
Gesamt	92.085

Die verbleibenden Verlustvorträge stammen aus Gesellschaften in Österreich und sind unbegrenzt vortragsfähig. Die jährliche Verrechnung mit Verlustvorträgen ist in Österreich mit 75 % des jeweiligen steuerlichen

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Ergebnisses begrenzt. Zum 31. Dezember 2005 hat die Gesellschaft aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen in Höhe von 153.640 EUR nicht erfasst.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern trifft der Vorstand eine Einschätzung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, dass diese Posten in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern setzt ausreichend steuerpflichtiges Einkommen in jenen Perioden voraus, in denen die temporären Unterschiede abzugsfähig werden. Der Vorstand zieht die geplante Auflösung von passiven latenten Steuern und das geschätzte künftige steuerpflichtige Einkommen für diese Beurteilung heran.

Unter Heranziehung des steuerpflichtigen Einkommens früherer Jahre sowie der Prognosen über das steuerpflichtige Einkommen zukünftiger Jahre, in denen die aktiven latenten Steuern abzugsfähig sind, ist der Vorstand der Auffassung, dass die Realisierung dieser Steuervorteile und der steuerlichen Verlustvorträge wahrscheinlich ist. Sollten die Prognosen für künftiges steuerpflichtiges Einkommen reduziert werden, würde dies auch zu einer Verringerung der realisierbaren aktiven latenten Steuern führen.

(24) FINANZINSTRUMENTE

Die Gesellschaft verwendet derivative Finanzinstrumente, um nachteilige Schwankungen von Zinssätzen und Wechselkursen auszugleichen. Die Gesellschaft hat ein Kontrollumfeld geschaffen, welches Richtlinien und Abläufe für die Beurteilung von Risiken, Genehmigungen, Berichtswesen und Überwachung der Anwendung derivativer Finanzinstrumente umfasst. Die Gesellschaft hält keine fremdfinanzierten Derivative; die Richtlinien der Gesellschaft lassen die Ausgabe oder das Halten von Finanzinstrumenten zu spekulativen Zwecken nicht zu.

Die Gesellschaft bedient sich unterschiedlicher Finanzinstrumente, darunter auch derivative Finanzinstrumente, die nicht für Handelszwecke verwendet werden.

Aus diesen Transaktionen resultiert sowohl ein Marktrisiko als auch ein Kreditrisiko aus der Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen. Die möglichen Verluste können daher die bilanzierten Werte überschreiten. Zum 31. Dezember 2005, 2004 und 2003 war die Wahrscheinlichkeit der Nichterfüllung seitens der Vertragspartner nach Einschätzung des Vorstands als sehr gering einzustufen.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko wird von der Gesellschaft laufend überwacht. Abgesehen von der unter „Bilanzierungsmethoden“ beschriebenen Konzentration von Risiken, besteht weder bei einzelnen Kunden noch bei Vertragspartnern noch bei einzelnen Finanzinstrumenten ein wesentliches Kreditrisiko.

Die Gesellschaft verlangt bei Finanzinstrumenten keine Sicherheiten. Um das Kreditrisiko aus der Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen zu verringern, unterliegen die Swap-Verträge dem Swap Dealers Agreement.

Der Buchwert der Finanzinstrumente berücksichtigt das maximale Kreditrisiko.

Marktrisiko

Value-at-Risk-Modelle werden zur Quantifizierung des Marktrisikos, sowohl des Zins- als auch des Währungsrisikos, von langfristigen Finanzverbindlichkeiten und derivativen Instrumenten verwendet.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Die folgende Tabelle stellt das Zinsrisiko der Finanzinstrumente dar wie auch deren Laufzeiten und Buchwerte:

Aktiva, die zum 31. Dezember 2005 einem Zinsrisiko unterliegen								
Laufzeiten zum 31. Dezember								
	2006	2007	2008	2009	2010	2011 und danach	Gesamt	Marktwert
	(in 1.000 EUR, ausgenommen Prozentsätze)							
AKTIVA:								
Liquide Mittel:								
Festverzinslich.....	116.756	–	–	–	–	–	116.756	116.756
Durchschnittlicher Zinssatz (%).....	2,72%	–	–	–	–	–	2,72%	
Kurzfristige Finanzanlagen:								
Zur Veräußerung verfügbare								
Wertpapiere	16.449	–	–	–	–	–	16.449	16.449
Bis zur Endfälligkeit gehaltene								
Wertpapiere	6.091	–	–	–	–	–	6.091	6.091
Passiva und dazu gehörende derivative Finanzinstrumente,								
die zum 31. Dezember 2005 einem Zinsrisiko unterliegen								
Laufzeiten zum 31. Dezember								
	2006	2007	2008	2009	2010	2011 und danach	Gesamt	Marktwert
	(in 1.000 EUR, ausgenommen Prozentsätze)							
VERBINDLICHKEITEN:								
Kontokorrentkredite								
Festverzinslich.....	8.484	–	–	–	–	–	8.484	8.484
Durchschnittlicher Zinssatz (%) .	2,30%	–	–	–	–	–	2,30%	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten								
Festverzinslich.....	357.736	–	–	–	–	–	357.736	357.736
Durchschnittlicher Zinssatz (%)....	2,26%	–	–	–	–	–	2,26%	
Asset backed security loan (ABS)	31.606	–	–	–	–	–	31.606	31.606
Anleihen								
Festverzinslich 1)	(5.311)	–	–	–	490.731	1.242.615	1.728.035	1.923.304
Durchschnittlicher Zinssatz (%) .	4,33%	–	–	–	3,38%	4,70%	4,33%	
Variabel verzinst	–	–	–	–	–	–	–	–
Durchschnittlicher Zinssatz (%) .	–	–	–	–	–	–	–	–
Kredite								
Festverzinslich.....	257.341	6.012	184.762	415.659	–	–	863.775	897.148
Durchschnittlicher Zinssatz (%) .	6,65%	7,00%	5,40%	5,50%	–	–	5,83%	
Variabel verzinst	44.810	93.677	51.234	63.756	4.724	4.532	262.732	262.732
Durchschnittlicher Zinssatz (%) .	2,65%	2,41%	4,03%	4,04%	3,34%	3,34%	3,20%	
ZINSSWAP-VERTRÄGE:								
Variabel-gegen-fix-Swaps in EUR								
Variabel auf fix gesichert	–	–	–	–	–	–	–	–
Durchschnittlich zu zahlender Zinssatz (%).....	–	–	–	–	–	–	–	–
Durchschnittlich empfangener Zinssatz (%).....	–	–	–	–	–	–	–	–
Fix-gegen-variabel-Swaps in EUR								
Fix auf variabel gesichert	–	–	–	–	500.000	300.000	800.000	(5.311)
Durchschnittlich zu zahlender Zinssatz (%).....	–	–	–	–	2,40%	2,99%	2,62%	
Durchschnittlich empfangener Zinssatz (%).....	–	–	–	–	3,38%	5,00%	3,98%	

1) Der negative Wert für 2006 stellt den Marktwert des Zinsswaps dar.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

In den Jahren 2005, 2004 bzw. 2003 lag die modifizierte Laufzeit (Sensitivität) bei 2,82 %, 3,96 % und 3,91 %. Die Sensitivität beruht auf der Annahme, dass sich der Marktzinssatz zum Bilanzstichtag um ein Prozent ändert.

Information zur Absicherung von Veränderungen der Zahlungsströme (Cash Flow Hedge)

Marktwertveränderungen von Zinsswaps, die Sicherungsgeschäfte für künftige Zinszahlungen variabel verzinsten langfristiger Verbindlichkeiten darstellen, werden erfolgsneutral unter den kumulierten sonstigen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Diese Beträge werden in jener Periode als sonstiger Finanzierungsaufwand erfasst, in der die entsprechenden Zinsen erfolgswirksam werden. Im 2005, 2004 und 2003 gab es keine ineffektiven Sicherungsgeschäfte.

Zinsswap-Verträge

Die Gesellschaft hat Zinsswap-Verträge zur Verminderung des Zinsänderungsrisikos und Marktwertänderungsrisikos von Finanzverbindlichkeiten abgeschlossen. Die fixen Zinssätze zum 31. Dezember 2005 lagen zwischen 3,38 % und 5,0 %. Die variablen Zinssätze sind an verschiedene Interbankensätze gebunden.

In Übereinstimmung mit ihrer Risikopolitik hat die Gesellschaft in 2005 und 2003 Swap-Verträge abgeschlossen und die Zinssätze von fix auf variabel gesichert. Der variable Zinssatz basiert auf EURIBOR und ermöglicht der Gesellschaft an den derzeit niedrigen kurzfristigen Zinssätzen zu partizipieren.

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der am 31. Dezember 2005, 2004 und 2003 bestehenden Swaps sowie deren gewichtete durchschnittliche Zinssätze und Restlaufzeiten der Zinsswap-Vereinbarungen. Die durchschnittlichen variablen Zinssätze, die während der Laufzeit der Swap-Vereinbarung wesentlichen Änderungen unterliegen können, entsprechen den am Bilanzstichtag gültigen Zinssätzen:

	2005	2004	2003
Variabel-gegen-fix-Swaps in EUR (Cash-Flow Hedges)			
Nominale in EUR	-	145.346	181.682
Durchschnittlich empfangener Zinssatz	-	2,26 %	2,25 %
Durchschnittlich zu zahlender Zinssatz	-	6,66 %	6,47 %
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	-	0,4	1,4
Fix-gegen-variabel-Swaps in EUR (Fair Value Hedges)			
Nominale in EUR	800.000	300.000	300.000
Durchschnittlich empfangener Zinssatz	3,98 %	5,00 %	5,00 %
Durchschnittlich zu zahlender Zinssatz	2,62 %	3,02 %	2,96 %
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	5,38	8,5	9,5
Variabel-gegen-fix-Swaps in Japanischen Yen (JPY) (Cash-Flow Hedges)			
Nominale in JPY	-	-	10.000.000
Nominale in EUR	-	-	74.047
Durchschnittlich empfangener Zinssatz	-	-	0,005 %
Durchschnittlich zu zahlender Zinssatz	-	-	3,15 %
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	-	-	0,5

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Die Zinsswap-Vereinbarungen führten zu einem Rückgang der Zinssätze um 12 % in 2005 bzw. zu einem Anstieg der Zinssätze um 21 % und 55 % in 2004 bzw. 2003.

Währungssicherungsverträge

Die Gesellschaft hat wegen des niedrigeren Zinsniveaus Fremdwährungsdarlehen in Schweizer Franken („CHF“) aufgenommen. Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos wurden Währungsswaps eingesetzt. Die fixen Zinssätze zum 31. Dezember 2005 lagen zwischen 7,6 % und 7,7 %.

Die folgende Tabelle zeigt die zum 31. Dezember 2005, 2004 und 2003 bestehenden Währungssicherungsverträge sowie gegebenenfalls deren gewichtete durchschnittliche Zinssätze und Restlaufzeiten sowie Wechselkurse:

	2005	2004	2003
Währungsswaps EUR – CHF			
Nominale in EUR	-	176.635	176.635
Nominale in CHF	-	300.000	300.000
Durchschnittlich empfangener Zinssatz – CHF	-	5,47 %	5,47 %
Durchschnittlich zu zahlender Zinssatz – EUR	-	7,65 %	7,65 %
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	-	0,4	1,4
Währungsswaps EUR – JPY			
Nominale in EUR	-	-	73.554
Nominale in JPY	-	-	10.000.000
Durchschnittlich empfangener Zinssatz – JPY	-	-	3,15%
Durchschnittlich zu zahlender Zinssatz – EUR	-	-	6,41%
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	-	-	0,5
Devisenterminkontrakte – USD			
Nominale in EUR	2.794	4.399	2.862
Nominale in USD	3.300	5.700	3.350
Devisenterminkurs (gewichtet)	1,18	1,30	1,17
Wechselkurs zum Bilanzstichtag	1,18	1,36	1,26
Maximale Laufzeit der Kontrakte	Februar 2006	April 2005	Februar 2004

Die oben angeführten Nominalwerte derivativer Finanzinstrumente stellen keine zwischen den Vertragspartnern vereinbarten Beträge dar und sind daher kein Maßstab für das Risiko, dem die Gesellschaft ausgesetzt ist. Das Risiko der Gesellschaft beschränkt sich auf den positiven Marktwert der Kontrakte zuzüglich etwaiger bis zum Bilanzstichtag angefallener Zinsforderungen.

Folgende Tabelle fasst die Marktwerte der Finanzinstrumente zusammen:

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

	2005		2004		2003	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Finanzinstrumente						
Liquide Mittel.....	116.756	116.756	288.195	288.195	201.926	201.926
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	714.281	714.281	723.231	723.231	707.753	707.753
Forderungen gegenüber nahe stehende Unternehmen.....	23	23	38	38	49	49
Verbindlichkeiten.....	(544.233)	(544.233)	(549.592)	(549.592)	(604.231)	(604.231)
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen.....	(11.254)	(11.254)	(12.071)	(12.067)	(13.643)	(13.643)
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere.....	6.091	6.091	5.063	5.134	5.159	5.195
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere.....	16.448	16.448	19.663	19.663	19.343	19.343
Langfristige Finanzverbindlichkeiten.....	(2.557.703)	(2.786.345)	(1.647.171)	(1.772.904)	(2.342.288)	(2.423.348)
Derivative Finanzinstrumente						
Zinsswapkontrakte (Cash-Flow Hedges).....	-	-	(6.094)	(6.094)	(14.699)	(14.699)
Zinsswapkontrakte (Fair Value Hedges).....	(5.311)	(5.311)	(11.200)	(11.200)	(4.883)	(4.883)
Währungsswapkontrakte.....	-	-	15.849	15.849	13.065	13.065
Devisenterminkontrakte.....	-	-	(216)	(216)	(180)	(180)

(25) EIGENKAPITAL

Grundkapital

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 wurde der Vorstand für die Geltungsdauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung ermächtigt Wandelanleihen zu begeben, welche dem Inhaber Wandel- und/oder Optionsrechte auf bis zu 90.000.000 Aktien einräumen. Diese Ermächtigung besteht für eine Periode von fünf Jahren und endet 2009.

Des Weiteren wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zu 109.050 EUR durch Ausgabe von 50.000.000 Stammaktien an Inhaber von Wandelanleihen, in dem Ausmaß in welchem die Inhaber das Wandel- und/oder Optionsrechte ausüben, zu erhöhen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss der Telekom Austria AG vom 4. Juni 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, während einer Geltungsdauer von fünf Jahren, daher bis 2008, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 21.810 EUR zur Bedienung von Aktienoptionen zu erhöhen. Die Ausgabe neuer Aktien bedarf der Genehmigung durch den Aufsichtsrat. Aufgrund dieser Ermächtigung und mit Zustimmung des Aufsichtsrates hat der Vorstand (i) am 23. März 2004 eine bedingte Kapitalerhöhung um bis 6.543 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 auf Inhaber oder Namen lautende neue Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zur Bedienung jener Optionen, welche in der ersten Tranche des Aktienoptionsprogramms 2004 (siehe Anhangangabe (22)) gewährt wurden, und (ii) am 13. Dezember 2004 eine

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

bedingte Kapitalerhöhung um bis zu 7.415 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.400.000 auf Inhaber oder Namen lautende neue Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zur Bedienung jener Optionen, welche in der zweiten Tranche des Aktienoptionsprogramms 2004 (siehe Anhangangabe (22)) am 13. Dezember 2004 gewährt wurden, beschlossen.

Dividendenzahlungen

Am 25. Mai 2005 wurde von den Aktionären anlässlich der Hauptversammlung eine Dividende von 0,24 Euro pro Aktien genehmigt. Die Dividendensumme betrug somit 117.866 EUR und wurde am 6. Juni 2005 ausgeschüttet.

Am 3. Juni 2004 wurde von den Aktionären anlässlich der Hauptversammlung eine Dividende von 0,13 Euro pro Aktien genehmigt. Die Dividendensumme betrug somit 64.578 EUR und wurde am 15. Juni 2004 ausgeschüttet.

Der Jahresüberschuss der Telekom Austria AG beträgt im Geschäftsjahr 2005 und 2004 301.778 EUR bzw. 412.683 EUR. Gemäß § 126 AktG haben der Aufsichtsrat und der Vorstand beschlossen, in 2005 und 2004 vom Jahresüberschuss von 301.778 EUR bzw. 412.683 EUR einen Betrag von 50.000 EUR bzw. 271.931 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen, womit ein handelsrechtlicher Bilanzgewinn von 279.794 EUR bzw. 145.882 EUR verbleibt. Der Vorstand plant, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, der Hauptversammlung vorzuschlagen, vom Bilanzgewinn eine Dividende von 0,55 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten.

Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss der Telekom Austria AG vom 25. Mai 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, während einer Geltungsdauer von 18 Monaten bis 30. November 2006 eigene Aktien im gesetzlich höchstmöglichen Ausmaß zu einem Gegenwert von mindestens 9 Euro und höchstens 21 Euro pro Aktie zu erwerben. Des Weiteren wurde der Vorstand dazu ermächtigt, entweder das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien auf 109.050 EUR herabzusetzen, diese für die zur Bedienung der Verbindlichkeiten aus dem in Anhangangabe(22) beschriebenen Aktienoptionsplan, der Verpflichtungen aus der Begebung von Wandelanleihen, für Unternehmenserwerbe zu verwenden oder diese an der Börse zu handeln.

Am 27. Februar 2004 hat die Gesellschaft ihre 3.326.881 amerikanische Call-Optionen, welche im November 2000 erworben worden waren, ausgeübt. Diese amerikanischen Call-Optionen wurden zur Bedienung der Verpflichtungen aus dem Aktienoptionsplan, welcher am 27. Februar 2004 ausgelaufen ist, erworben. Der Ausübungskurs für jede Call-Option betrug 9 Euro. Daraus ergeben sich Anschaffungskosten der eigenen Aktien in Höhe von 38.758 EUR inklusive des Marktwertes der amerikanischen Call-Optionen zum Ausübungstag, der Anschaffungsnebenkosten darstellt. Nach Ausübung der amerikanischen Call-Optionen befanden sich 3.326.881 eigene Aktien im Eigentum der Gesellschaft, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,67 % entfällt. Diese eigenen Aktien standen für die Bedienung der 3.230.718 im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes ausgegebenen Optionen zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2004 wurden 89.748 Optionen zum Ausübungspreis von 9 Euro ausgeübt. Die verbleibenden Optioneninhaber haben eine Barabgeltung in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Durchschnittskurs der Telekom Austria Aktie gewählt.

Weiters hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2005 und 2004 11.241.412 bzw. 3.018.561 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von 16,41 Euro bzw. 11,34 Euro pro Aktie erworben.

Zum 31. Dezember 2005 befanden sich daher 17.497.106 eigene Aktien, die zu einem durchschnittlichen Preis von 14,65 Euro pro Aktie erworben wurden, im Bestand der Gesellschaft. Die eigenen Aktien werden mit 256.396 EUR als Abzugsposten im Eigenkapital dargestellt.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie und das verwässerte Ergebnis je Aktie berechnen sich für die Geschäftsjahre 2005, 2004 und 2003 wie folgt:

	2005	2004	2003
Jahresüberschuss der auf die Aktionäre der Muttergesellschaft entfällt.....	408.931	219.835	147.234
Gewichtete durchschnittliche Aktien – unverwässert	489.050.517	496.495.378	500.000.000
Verwässernder Effekt des Aktienoptionsplans 2004.....	-	29.449	-
Gewichtete durchschnittliche Aktien – verwässert	489.050.517	496.524.827	500.000.000
Ergebnis je Aktie - unverwässert	0,84 Euro	0,44 Euro	0,30 Euro
Ergebnis je Aktie - verwässert	0,84 Euro	0,44 Euro	0,30 Euro

Am 19. April 2004 wurde die erste Tranche mit 2.392.925 Optionen an berechnigte MitarbeiterInnen im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2004 (siehe Anhangangabe (22)) ausgegeben. Diese Transaktion hat keinen verwässernden Effekt auf das Ergebnis je Aktie, das in der Konzernergebnisrechnung dargestellt wird. Im März 2005 erklärte die Gesellschaft, dass die erste Tranche bar abgegolten wird. Folglich ergeben sich zum 31. Dezember 2005 keine potenziell verwässernden Aktien aus dem Aktienoptionsprogramm 2004.

Vom Vorstand gehaltene Aktien

Die Vorstandsmitglieder halten Aktien an der Gesellschaft im folgenden Ausmaß:

	Anzahl der Aktien			31. Dezember 2005
	1. Jänner 2005	Gekauft	Verkauft	
Heinz Sundt	13.011	-	-	13.011
Boris Nemsic	10.110	3.000	-	13.110
Stefano Colombo	12.212	800	-	13.012
Rudolf Fischer	13.007	-	-	13.007

Bilanzierung von Derivativen und Sicherungsgeschäften

Für derivative Finanzinstrumente, die entweder der Sicherung von Bilanzpositionen (Fair Value Hedges) oder künftigen Zahlungsströmen (Cash-Flow Hedges) dienen, werden Veränderungen des Zeitwertes der Derivativen für die Beurteilung der Wirksamkeit des Instruments eingesetzt und erfolgswirksam erfasst. Der nichteffektive Teil dieser Instrumente, wie in IAS 39 definiert, hatte keine Auswirkung auf das Ergebnis in 2005, 2004 oder 2003. Im Geschäftsjahr 2005, 2004 und 2003 hat die Gesellschaft keine Fair Value Hedges ausgebucht oder beendet. Es wurden in 2005 alle Cash-Flow Hedges realisiert.

Die im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) ausgewiesenen kumulierten, nicht realisierten Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften sind wie folgt dargestellt:

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

31. Dezember	2005	2004	2003
Nicht realisierte Verluste			
Brutto.....	-	(4.313)	(10.645)
Abzüglich Steuersatzänderung.....	-	(406)	-
Abzüglich Steuern vom Einkommen	-	1.466	3.498
Nicht realisierte Verluste nach Steuern.....	-	(3.253)	(7.147)

Neubewertungsrücklage und Währungsumrechnung

Die Neubewertungsrücklage und Währungsumrechnung beinhalten:

	Nicht realisierter Gewinn (Verlust) aus Wertpapieren	Nicht realisierter Gewinn (Verlust) aus Sicherungs- geschäften	Währungs- umrechnung	Neubewertungs- rücklage und Währungsum- rechnung
Stand zum 1. Jänner 2003.....	(779)	(10.270)	-	(11.049)
Veränderungen nach Steuern vom Einkommen.....	2.144	3.123	(10.679)	(5.412)
Stand zum 31. Dezember 2003	1.365	(7.147)	(10.679)	(16.461)
Steuersatzänderung.....	(25)	(406)	-	(431)
Veränderungen nach Steuern vom Einkommen.....	1.096	4.032	(3.696)	1.432
Realisierte Gewinne (Verluste) nach Steuern vom Einkommen.....	(2.655)	268	-	(2.387)
Stand zum 31. Dezember 2004	(219)	(3.253)	(14.375)	(17.847)
Veränderungen nach Steuern vom Einkommen.....	602	-	14.386	14.988
Realisierte Gewinne (Verluste) nach Steuern vom Einkommen.....	(8)	3.253	-	3.245
Stand zum 31. Dezember 2005.	375	-	11	386

(26) UMSATZERLÖSE

1. Jänner bis 31. Dezember	2005	2004	2003
Erlöse aus Dienstleistungen	4.081.131	3.797.491	3.717.031
Erlöse aus dem Verkauf von Handelswaren	284.116	245.377	242.795
Gesamt	4.365.247	4.042.868	3.959.826

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

(27) SONSTIGER BETRIEBLICHER ERTRAG

1. Jänner bis 31. Dezember	2005	2004	2003
Mieterträge	9.936	10.503	9.166
Aktiviert Eigenleistungen.....	29.857	26.592	29.772
Wechselkursgewinne, netto	-	2.397	-
Übrige.....	15.019	11.004	7.744
Gesamt	<u>54.812</u>	<u>50.496</u>	<u>46.682</u>

Verluste und Gewinne aus Wechselkursen werden miteinander saldiert. Ein sich ergebender Gewinn wird als sonstiger betrieblicher Ertrag, ein Verlust als sonstiger betrieblicher Aufwand ausgewiesen:

1. Jänner bis 31. Dezember	2005	2004	2003
Wechselkursgewinne.....	783	10.482	7.991
Wechselkursverluste.....	<u>(1.282)</u>	<u>(8.085)</u>	<u>(12.728)</u>
Wechselkursgewinn (-verlust), netto.....	<u>(499)</u>	<u>2.397</u>	<u>(4.737)</u>

(28) SONSTIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

1. Jänner bis 31. Dezember	2005	2004	2003
Zusammenschaltung.....	489.585	452.171	421.787
Instandhaltung.....	176.144	177.277	178.256
Bezogene Dienstleistungen.....	238.478	206.446	187.234
Werbung und Marketing.....	229.580	198.138	198.362
Sonstige Werkleistungen.....	110.076	109.721	107.079
Miete und Leasing.....	83.534	79.206	74.358
Provisionen.....	56.409	41.301	41.078
Forderungsabschreibungen.....	43.393	23.597	30.658
Rechts- und sonstiger Beratungsaufwand.....	38.862	40.353	44.451
Reisespesen.....	22.777	22.302	23.696
Sonstige Steuern.....	6.185	8.023	7.201
Energie.....	23.599	21.824	21.979
Schulungen.....	12.928	11.657	13.129
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten.....	7.893	28.795	41.571
Wechselkursverluste.....	499	-	4.737
Übrige.....	73.021	67.527	77.165
Gesamt	<u>1.612.909</u>	<u>1.488.338</u>	<u>1.472.741</u>

(29) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2005, 2004 und 2003 Kaufverpflichtungen in Höhe von 3.020.184 EUR, 1.754.300 EUR bzw. 1.641.200 EUR, wovon 866.130 EUR, 538.500 EUR bzw. 437.000 EUR kurzfristig sind. Diese Kaufverpflichtungen betreffen zum 31. Dezember 2005, 2004 und 2003 mit 341.069 EUR, 71.200 EUR bzw. 89.900 EUR

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die restlichen Verpflichtungen betreffen hauptsächlich unkündbare vertragliche Verpflichtungen wie Dienstleistungsverträge und Zusammenschaltungsverpflichtungen.

Zum 31. Dezember 2005, 2004 und 2003 bestehen in Verbindung mit Cross-Border-Leasing-Transaktionen (siehe Anhangangabe (20)) Leasingverpflichtungen in Höhe von 862.501 EUR, 783.663 EUR bzw. 874.227 EUR, die gemäß SIC 27 und dem Rahmenkonzept nicht als Verbindlichkeit erfasst wurden. In 2001 stellten zwei Banken Akkreditive für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft aus, die aus den in den Jahren 1999 und 1998 abgeschlossenen Cross-Border-Lease-Transaktionen resultieren. Zum 31. Dezember 2005 waren Akkreditive in Höhe von 70.774 EUR ausgestellt.

Gegen die Gesellschaft sind im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedene Verfahren, Prozesse sowie sonstige Ansprüche anhängig, darunter Verfahren aufgrund von Gesetzen und Verordnungen zur Zusammenschaltung. Diese Sachverhalte sind mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet, und die Ergebnisse der Verhandlungen bzw. Prozesse lassen sich nicht mit Sicherheit voraussagen. Demzufolge ist der Vorstand nicht in der Lage, den Gesamtbetrag möglicher finanzieller Verpflichtungen oder deren Auswirkung auf die Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2005 mit abschließender Gewissheit festzustellen. Diese Verfahren könnten bei ihrem Abschluss die Ergebnisse oder Zahlungsströme jedes Quartals beeinflussen. Der Vorstand ist jedoch der Ansicht, dass bei endgültiger Bereinigung solcher Fälle die finanziellen Verpflichtungen oder Auswirkungen nicht wesentlich die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen und daher keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

(30) KAPITALFLUSSRECHNUNG

Zusätzliche Informationen zu den Zahlungsströmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Zum 31. Dezember	2005	2004	2003
Auszahlungen für			
Zinsen.....	145.709	161.057	182.836
Steuern vom Einkommen	57.349	23.330	16.246
Einzahlungen für			
Zinsen.....	14.148	8.080	3.128

In 2005 und 2003 hat die Gesellschaft liquide Mittel im Zuge von Unternehmenserwerben in Höhe von 28.638 EUR bzw. 1.001 EUR erworben.

(31) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die nachfolgende Segmentberichterstattung erfolgt gemäß IAS 14 („Segment Reporting“). Die Bilanzierungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns (siehe „Wesentliche Bilanzierungsgrundsätze“, Anhangangabe (1)).

Die Gesellschaft verfügt über zwei berichtspflichtige Segmente – Wireline und Wireless. Die Segmente wurden auf Basis der Art der angebotenen Leistungen bestimmt und spiegeln die Managementstruktur der Gesellschaft wider.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Das Segment Sonstige Aktivitäten umfasst die Finanzierungsaktivitäten der Gesellschaft. Das Berichtssystem spiegelt das interne Finanzberichtswesen und die Hauptquellen der Risiken und Erträge der Gesellschaft wider.

Wireline beinhaltet Festnetztelefonie, Datenkommunikation sowie Internet und konzentriert sich sowohl auf Endkunden als auch auf Händler, zu denen Telekommunikationsunternehmen und Dienstleistungsanbieter gehören und denen diverse Netzwerkdienste angeboten werden. Zu den Endkunden zählen Privatpersonen und Unternehmen, denen Sprachtelefonie, Datenkommunikation, Internet und sonstige Leistungen angeboten werden.

Wireless wird von unserem Mobilkommunikationssegment angeboten und umfasst eine breite Palette von digitalen Mobilkommunikationsleistungen für Geschäfts- und Privatkunden.

Die Umsatzerlöse, Aufwendungen und Ergebnisse der Segmente beinhalten Transfers zwischen Geschäftssegmenten und geografischen Segmenten. Solche Transfers werden zu Verrechnungspreise bewertet, die konkurrenzfähigen Marktpreisen entsprechen, die nicht nahestehenden Kunden für ähnliche Produkte in Rechnung gestellt werden. Diese Transfers werden eliminiert.

Die Gesellschaft definiert bereinigtes EBITDA als Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen. Die Gesellschaft verwendet das bereinigte EBITDA als Maßstab um die Entwicklung der Segmente darzustellen, da das bereinigte EBITDA in der Telekommunikationsindustrie als gängige Vergleichskennzahl für die Beurteilung des Geschäftserfolges angewandt wird. Des Weiteren ist die Gesellschaft der Ansicht, dass dies ein allgemein anerkannter Indikator für die Fähigkeit der Gesellschaft, Finanzschulden zu begeben und zu bedienen, ist.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

	<u>Wireline</u>	<u>Wireless</u>	<u>Sonstige</u>	<u>Eliminierung</u>	<u>Konsolidierung</u>
1. Jänner bis 31. Dezember 2005					
Außenumsätze.....	1,965,366	2,399,834	47	-	4,365,247
Umsätze zwischen Segmenten.....	158,518	85,003	-	(243,521)	-
Gesamtumsätze.....	2,123,884	2,484,837	47	(243,521)	4,365,247
Sonstige betriebliche Erträge.....	50,699	10,514	-	(6,401)	54,812
Segmentaufwendungen.....	(1,385,206)	(1,527,620)	(148)	251,421	(2,661,553)
EBITDA (exkl. Wertminderungen).....	789,377	967,731	(101)	1,499	1,758,506
Aufwand aus Wertminderungen.....	(16,317)	(1,071)	-	-	(17,388)
EBITDA (inkl. Wertminderungen).....	773,060	966,660	(101)	1,499	1,741,118
Abschreibungen.....	(705,010)	(416,850)	-	420	(1,121,440)
Betriebsergebnis.....	68,050	549,810	(101)	1,919	619,678
Zinserträge.....	13,787	17,376	78,267	(76,767)	32,663
Zinsaufwendungen.....	(100,064)	(44,143)	(77,477)	76,767	(144,917)
Erträge aus Beteiligungen an assozierten Unternehmen.....	570	-	-	-	570
Sonstige.....					5,210
Steuern vom Einkommen.....					(104,271)
Jahresüberschuss.....					408,933
Segmenvermögen.....	4,751,075	4,802,387	2,713,676	(4,609,850)	7,657,288
Segmentverbindlichkeiten.....	(2,694,599)	(2,426,508)	(2,700,869)	3,083,454	(4,738,522)
Anlagenzugänge.....	314,145	313,494	-	-	627,639
Sonstige unbare Aufwendungen.....	36,826	30,831	7	-	67,664

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

	<u>Wireline</u>	<u>Wireless</u>	<u>Sonstige</u>	<u>Eliminierung</u>	<u>Konsolidierung</u>
1. Jänner bis 31. Dezember 2004					
Außenumsätze.....	2,004,109	2,038,731	28	-	4,042,868
Umsätze zwischen Segmenten.....	166,361	82,661	-	(249,022)	-
Gesamtumsätze.....	2,170,470	2,121,392	28	(249,022)	4,042,868
Sonstige betriebliche Erträge.....	43,719	11,734	-	(4,957)	50,496
Segmentaufwendungen.....	(1,395,233)	(1,355,590)	(67)	243,075	(2,507,815)
EBITDA (exkl. Wertminderungen).....	818,956	777,536	(39)	(10,904)	1,585,549
Aufwand aus Wertminderungen.....	(1,334)	-	-	-	(1,334)
EBITDA (inkl. Wertminderungen).....	817,622	777,536	(39)	(10,904)	1,584,215
Abschreibungen.....	(757,176)	(357,993)	-	421	(1,114,748)
Betriebsergebnis.....	60,446	419,543	(39)	(10,483)	469,467
Zinserträge.....	13,469	8,929	38,882	(43,783)	17,497
Zinsaufwendungen.....	(109,070)	(38,407)	(38,656)	44,024	(142,109)
Erträge aus Beteiligungen an assozierten Unternehmen.....	552	-	-	-	552
Sonstige.....					10,499
Steuern vom Einkommen.....					(135,468)
Jahresüberschuss.....					220,438
Segmenvermögen.....	4,710,046	3,050,803	1,250,757	(2,330,465)	6,681,141
Segmentverbindlichkeiten.....	(2,678,892)	(1,440,405)	(1,250,406)	1,487,002	(3,882,701)
Anlagenzugänge.....	280,390	267,779	-	-	548,169
Sonstige unbare Aufwendungen.....	(32,417)	(14,038)	(8)	9	(46,453)
	<u>Wireline</u>	<u>Wireless</u>	<u>Sonstige</u>	<u>Eliminierung</u>	<u>Konsolidierung</u>
1. Jänner bis 31. Dezember 2003					
Außenumsätze.....	2,022,619	1,937,207	-	-	3,959,826
Umsätze zwischen Segmenten.....	162,713	90,201	-	(252,914)	-
Gesamtumsätze.....	2,185,332	2,027,408	-	(252,914)	3,959,826
Sonstige betriebliche Erträge.....	44,771	7,151	-	(5,240)	46,682
Segmentaufwendungen.....	(1,443,452)	(1,308,538)	(44)	260,421	(2,491,613)
EBITDA (exkl. Wertminderungen).....	786,651	726,021	(44)	2,267	1,514,895
Aufwand aus Wertminderungen.....	(6,825)	-	-	-	(6,825)
EBITDA (inkl. Wertminderungen).....	779,826	726,021	(44)	2,267	1,508,070
Abschreibungen.....	(807,936)	(325,537)	-	407	(1,133,066)
Betriebsergebnis.....	(28,110)	400,484	(44)	2,674	375,004
Zinserträge.....	15,406	5,278	31,772	(34,665)	17,791
Zinsaufwendungen.....	(143,345)	(34,741)	(31,632)	34,665	(175,053)
Erträge aus Beteiligungen an assozierten Unternehmen.....	19,365	(253)	-	-	19,112
Sonstige.....					(4,896)
Steuern vom Einkommen.....					(80,777)
Jahresüberschuss.....					151,181
Segmentvermögen.....	5,242,526	2,960,760	1,125,163	(2,070,253)	7,258,196
Segmentverbindlichkeiten.....	(3,287,883)	(1,470,753)	(1,124,798)	1,338,619	(4,544,815)
Anlagenzugänge.....	299,919	300,128	-	(363)	599,684
Sonstige unbare Aufwendungen.....	(33,466)	(27,055)	-	-	(60,521)

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Die Segmente werden auf konsolidierter Basis dargestellt. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der einzelnen Segmente beinhalten keine aktiven und passiven latente Steuern. Durch Eliminierung werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Segmente in den Konzernabschluss übergeleitet. Anlagenzugänge und Abschreibungen betreffen Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte.

Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen für Pensionen, Aufwendungen aus dem Aktienoptionsprogrammen, Wertminderungen, Zinsaufwendungen und Zuweisungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen.

In der folgenden Tabelle werden ausgewählte Finanzinformationen nach geografischen Regionen zusammengefasst dargestellt:

Zum 31. Dezember 2005	Österreich	Bulgarien	Kroatien	sonstige Länder	Eliminierng	Konsolidierung
Außenumsätze.....	3,254,530	259,216	367,048	484,453	-	4,365,247
Segmentvermögen.....	6,975,187	1,789,114	498,059	310,824	(1,915,896)	7,657,288
Anlagenzugänge.....	488,066	52,977	71,152	15,444	-	627,639

Zum 31. Dezember 2004	Österreich	Bulgarien	Kroatien	sonstige Länder	Eliminierng	Konsolidierung
Außenumsätze.....	3,284,832	2,050	329,613	426,373	-	4,042,868
Segmentvermögen.....	6,388,418	-	385,146	174,843	(267,266)	6,681,141
Anlagenzugänge.....	440,935	-	89,148	18,086	-	548,169

Zum 31. Dezember 2003	Österreich	Bulgarien	Kroatien	sonstige Länder	Eliminierng	Konsolidierung
Außenumsätze.....	3,249,714	1,111	301,019	407,982	-	3,959,826
Segmentvermögen.....	6,821,540	-	363,716	172,935	(99,995)	7,258,196
Anlagenzugänge.....	506,299	-	72,347	21,038	-	599,684

(32) ANGABEN ÜBER BEZÜGE DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES

In den Jahren 2005, 2004 und 2003 betragen die Aufwendungen für Bezüge des Vorstandes 1.537 EUR, 1.374 EUR bzw. 1.378 EUR zuzüglich Prämien in Höhe von 1.314 EUR, 750 EUR bzw. 676 EUR. Leistungen aus den Aktienoptionsprogrammen betragen 2005 und 2004 867 EUR bzw. 1.499 EUR. Die tatsächliche Prämienhöhe hängt vom Zielerreichungsgrad ab und wird endgültig im nachfolgenden Jahr festgelegt. Die Aufsichtsratsvergütungen betragen in den Jahren 2005, 2004 und 2003 114 EUR, 101 EUR bzw. 94 EUR.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Die Bezüge der leitenden MitarbeiterInnen lassen sich wie folgt darstellen:

	2005	2004	2003
Mitarbeiterentlohnung, kurzfristig	11.827	9.101	10.071
Mitarbeiterentlohnung, langfristig	2	-	-
Pensionen	610	614	641
Abfindungszahlungen	2.856	336	922
Aktienbasierte Vergütung.....	8.350	6.304	-
Gesamt	<u>23.645</u>	<u>16.355</u>	<u>11.634</u>

(33) ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während der Geschäftsjahre 2005, 2004 und 2003 betrug 14.403, 13.639 bzw. 14.657. Zum 31. Dezember 2005, 2004 und 2003 waren 15.595, 13.307 bzw. 13.890 Arbeitskräfte in Äquivalent zu Vollzeitkräften beschäftigt.

(34) WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Aufgrund entsprechender Genehmigung des Vorstandes hat die Gesellschaft am 12. Jänner 2006 im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2004 die dritte Tranche mit 3.897.968 Optionen an die anspruchsberechtigten MitarbeiterInnen der Gesellschaft ausgegeben (siehe Anhangangabe (22)). Der Ausübungspreis von 18,91 Euro entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Telekom Austria Aktie während eines Zeitraumes von 20 aufeinander folgenden Handelstagen, wobei dieser Zeitraum zwei Handelstage vor der Gewährung der Optionen endet. Die Optionen können, nach Wahl der Gesellschaft, entweder in bar oder in Aktien ausgeübt werden. Als Ausübungshürde für die Ausübung der Optionen wird das Ergebnis je Aktie, bereinigt um bestimmte Effekte, herangezogen. Die Optionen haben eine Reifezeit von rund 14 Monaten ab dem Zusagetag und einen Ausübungszeitraum von drei Jahren ab dem Tag, an dem die Optionen ausübbar werden.

Am 31. Jänner 2006 hat die ÖIAG ihren Anteil an der Gesellschaft von 30,17 % auf rund 29,99 % stimmberechtigter Aktien durch die Übertragung von Aktien an Inhaber von Wandelanleihen reduziert.

Am 12. Jänner 2006 verlaublicht die Gesellschaft den Rücktritt von Herrn Heinz Sundt (Vorstandsvorsitzender) per 23. Mai 2006. Gleichzeitig wurde Herr Boris Nemsic als Nachfolger von Herrn Sundt bestellt. Herr Boris Nemsic wird somit zusätzlich zu seiner bisherigen Funktion als Vorstandsvorsitzender der mobilkom austria ab 24. Mai 2006 den Vorsitz im Vorstand von Telekom Austria übernehmen. Herr Rudolf Fischer wird ab diesem Zeitpunkt die Position des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Telekom Austria einnehmen.

Am 9. Jänner 2006 haben Herr Colombo und Herr Nemsic je 75.000 Optionen zu einem Ausübungspreis von Euro 19,70 ausgeübt. Am 13. März 2006 übte Herr Sundt 99.100 Optionen zu einem Ausübungspreis von 20,05 aus.

Am 1. März 2006 hat die Gesellschaft 16,667 % an der paybox austria GmbH für einen Kaufpreis von 200 EUR verkauft und damit ihren Anteil auf 83,333 % verringert. Infolge der dem Käufer übertragenen Gesellschafterrechte an der paybox austria GmbH wird die Gesellschaft die paybox austria GmbH künftig nicht mehr vollkonsolidieren, sondern nur noch nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbeziehen.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 21. März 2006 genehmigt.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

(35) KONZERNUNTERNEHMEN

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil zum 31. 12. 2005 %
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen:	
Telekom Finanzmanagement GmbH, Wien	100,00
Telekom Projektentwicklungs GmbH, Wien	100,00
Telekom Austria Beteiligungen GmbH, Wien	100,00
Telekom Austria Internationale-Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00
Telekom Austria Personalmanagement GmbH, Wien	100,00
mobilkom austria AG & Co KG, Wien	100,00
mobilkom austria AG, Wien	100,00
mobilkom austria group services GmbH, Wien	100,00
mobilkom Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien	100,00
mobilkom liechtenstein AG, Vaduz	100,00
Jet2Web Stream Magyarorszag Kft, Budapest	100,00
Jet2Web Stream Slovakia s.r.o., Bratislava	100,00
TA Mreža d.o.o., Ljubljana	100,00
Czech On Line a.s., Prag	100,00
A1 Bank AG, Wien	100,00
Österreichische Femmeldetechnische Entwicklungs- und Fördergesellschaft m.b.H., Wien	100,00
paybox austria GmbH, Wien	100,00
paybox central eastern europe AG, München	100,00
3G Mobile Telecommunications GmbH, Wien	100,00
World-Direct eBusiness Solutions GmbH, Wien	100,00
Vipnet d.o.o., Zagreb	100,00
Si.mobil telekomunikacijske storitve d.d., Ljubljana	92,19 *)
Vipnet usluge d.o.o., Zagreb	100,00
Alabin 48 EOOD, Sofia	100,00
Mobiltel EAD, Sofia	100,00
GPS Bulgaria AD, Sofia	90,00
Teleport Bulgaria AD, Sofia	80,00
MobilTelecom, EAD, Sofia	100,00
Mobiltel Finance BV, Amsterdam	100,00
At equity konsolidierte assoziierte Unternehmen:	
Omnimedia Werbegesellschaft mbH, Wien	26,00
Output Service GmbH, Wien	25,10

*) plus eine Aktie

Alle Konzernunternehmen - mit Ausnahme der Omnimedia - haben als Bilanzstichtag den 31. Dezember. Die Omnimedia hat den 30. Juni als Bilanzstichtag.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

(36) ÜBERLEITUNG ZU U.S.-GAAP

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 wurde nach den IFRS aufgestellt (siehe Anhangangabe (1)). Die Grundsätze und Methoden unterscheiden sich in einigen Punkten von den in den USA geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen (U.S.-GAAP). In folgender Tabelle wird eine Überleitung betreffend jener Unterschiede vorgenommen, die Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2005, 2004 bzw. 2003 sowie auf das Eigenkapital zum 31. Dezember 2005, 2004, 2003 und zum 1. Jänner 2003 haben:

	Anhang angabe	Zum 31. Dezember		
		2005	2004	2003
Jahresergebnis gemäß IFRS		408.933	220.438	151.181
Anpassungen				
Amerikanische Call-Optionen	a	-	(6.108)	2.069
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.....	b	(525)	(404)	(1.388)
Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten	c	3.320	-	(17.931)
Minderheitsanteile	d	(2)	(631)	(3.422)
Immaterielle Vermögenswerte.....	e	7.303	-	-
Änderung des Steuersatzes	f	427	-	-
Sonstige.....		218	687	(82)
Steuereffekt der U.S. GAAP-Anpassungen.....	g	(2.528)	1.939	3.814
Bilanzierungsunterschiede von Steuern vom Einkommen auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte.....	e, h	-	11.342	-
Jahresergebnis gemäß U.S. GAAP.....		417.146	227.263	134.241
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) gemäß U.S.GAAP.....		0,85	0,46	0,27

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

	Anhang angabe	31. Dezember			1. Jänner
		2005	2004	2003	2003
Eigenkapital gemäß IFRS.....		2.918.766	2.798.440	2.713.381	2.598.798
Anpassungen					
Amerikanische Call-Optionen	a	-	-	(2.631)	(5.659)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.....	b	12.671	13.196	13.600	14.988
Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten	c	3.320	-	-	17.931
Minderheitsanteile	d	(17)	-	(1.116)	(29.430)
Immaterielle Vermögenswerte.....	e	(6.000)	(13.303)	-	-
Sonstige.....		554	613	697	1.353
Steuereffekt der U.S. GAAP-Anpassungen...	g	(613)	1.907	(4.015)	(7.898)
Bilanzierungsunterschiede von Steuern vom Einkommen auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte.....	h	(59.223)	(59.223)	(80.543)	(80.543)
Eigenkapital gemäß U.S.GAAP.....		<u>2.869.458</u>	<u>2.741.630</u>	<u>2.639.373</u>	<u>2.509.540</u>

a) Amerikanische Call-Optionen

Optionsverträge betreffend Eigenkapitalinstrumente werden gemäß IAS 39 als derivative Finanzinstrumente erfasst und zu jedem Bilanzstichtag mit dem Marktwert bewertet, falls die Ausübung der Optionen entweder durch die Übergabe der Aktien oder durch Barabgeltung erfolgt.

Entsprechend U.S. GAAP wurde der Erwerb der Call-Optionen gemäß EITF 00-19 als permanentes Eigenkapital erfasst, da der Basiswert der amerikanischen Call-Optionen die Aktie der Telekom Austria war. Demzufolge wurden Einnahmen aus Optionsverkäufen, abzüglich entsprechender Steuern vom Einkommen, in der Darstellung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals als Kapitalrücklagen erfasst.

Die amerikanischen Call-Optionen wurden 2004 ausgeübt. Der Marktwert der amerikanischen Call-Optionen stellte Anschaffungsnebenkosten der eigenen Aktien dar, wodurch es zu unterschiedlichen Anschaffungskosten der eigenen Aktion nach IFRS und U.S. GAAP kam.

b) Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Gesellschaft hat nach IFRS von der Möglichkeit Gebrauch gemacht versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die einen Korridor von 10% (Korridor-Methode) über die durchschnittliche restliche Dienstzeit der aktiven Mitarbeiter zu verteilen. Es wird jedoch die Erleichterung nach IFRS 1 angewandt, wonach die Gesellschaft alle bis zum Übergangzeitpunkt entstandenen versicherungsmathematischen Gewinn und Verluste erfasst, auch wenn grundsätzlich die Korridormethode zur Anwendung kommt.

Die Korridor-Methode wurde entsprechend SFAS 87 („Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen durch den Arbeitgebers“) für alle dargestellten Perioden angewendet.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Die Überleitung betrifft die gemäß IFRS erfassten kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und lässt sich wie folgt darstellen:

	Abfertigungen	Pensionen
31. Dezember 2005		
Rückstellung gemäß IFRS.....	46.644	7.133
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische (Gewinne)		
Verluste gemäß IFRS	12.286	(736)
Barwert der erworbenen Anwartschaften	56.930	6.397
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne		
(Verluste) gemäß U.S. GAAP.....	(26.408)	2.186
Rückstellung gemäß U.S. GAAP	32.522	8.583
31. Dezember 2004		
Rückstellung gemäß IFRS.....	42.394	7.505
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische (Gewinne) gemäß IFRS.....	(1.584)	(855)
Barwert der erworbenen Anwartschaften	40.810	6.650
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne		
(Verluste) gemäß U.S. GAAP.....	(13.183)	2.426
Rückstellung gemäß U.S. GAAP	27.627	9.076
31. Dezember 2003		
Rückstellung gemäß IFRS.....	40.105	7.891
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische (Gewinne) gemäß IFRS.....	(10.477)	(273)
Barwert der erworbenen Anwartschaften	29.628	7.618
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne		
(Verluste) gemäß U.S. GAAP.....	(4.783)	1.934
Rückstellung gemäß U.S. GAAP	24.845	9.552

c) Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen gemäß IAS 16 („Property, plant and equipment“) auch die geschätzten Kosten für die Demontage und das Entfernen des Gegenstandes sowie die Wiederherstellung des Standortes, an dem er sich befindet. Diese werden mit dem Betrag angesetzt, der entsprechend IAS 37 als Rückstellung erfasst wurde. Die Gesellschaft hat die Rückstellung zum Zeitpunkt des Überganges auf IFRS entsprechend IAS 37 („Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“) bewertet. Hierzu ermittelte die Gesellschaft den Betrag, der Bestandteil der Anschaffungskosten der entsprechenden Vermögenswerte gewesen wäre, als die Verbindlichkeit entstanden ist. Dazu wird die Verpflichtung unter Anwendung des bestmöglich geschätzten historischen risikobereinigten Abzinsungssatzes, der in der Zwischenzeit für diese Verbindlichkeit herangezogen worden wäre, auf den Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS angezinst. Ebenso hat die Gesellschaft die kumulierte Abschreibung zum Übergangsstichtag auf Basis der gegenwärtig geschätzten Nutzungsdauern der dazugehörigen Vermögenswerte berechnet.

Entsprechend U.S. GAAP werden Verpflichtungen aus Anlagenabgängen und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden dieser Vermögenswerte gemäß SFAS 143 („Bilanzierung von Stilllegungsverpflichtungen“) erfasst. Die Gesellschaft weist den Marktwert der Verpflichtung aus der Stilllegung von Anlagen zu dem Zeitpunkt als Verbindlichkeit aus, zu dem eine rechtliche Verpflichtung, Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Ausscheiden der Vermögenswerte zu tätigen, entstanden ist. Die Höhe der ursprünglichen Verpflichtung wird als Erhöhung des Buchwertes des entsprechenden Vermögenswertes erfasst. Diese Kosten

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

werden über die verbleibende Nutzungsdauer des Vermögenswertes abgeschrieben. Die Verbindlichkeit wird am Ende jeder Periode um die entsprechenden Zinskomponenten und Veränderungen der Schätzungen der zukünftig erwarteten Zahlungsströme angepasst. Die Gesellschaft hat SFAS 143 mit Wirkung vom 1. Jänner 2003 angewendet und Anlagenzugänge, Verpflichtungen aus Anlagenabgängen und kumulierte Veränderungen von Bewertungsgrundsätzen erfasst.

Weiters werden Bewertungsänderungen bestehender Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnliche Verpflichtungen, die auf Änderungen der geschätzten Fälligkeit oder Höhe des Abflusses von Ressourcen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind, oder auf einer Änderung des Abzinsungssatzes beruhen, entsprechend IFRIC 1 („Änderungen von bestehenden Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellung- und ähnlichen Verpflichtungen“) zu dem Buchwert des dazugehörigen Vermögenswertes hinzugerechnet oder von den Anschaffungskosten des dazugehörigen Vermögenswertes abgezogen, wobei der abgezogene Betrag den Buchwert des dazugehörigen Vermögenswertes nicht übersteigen darf. Ein den Buchwert des Vermögenswertes übersteigender Betrag ist unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen.

In Übereinstimmung mit SFAS 143 werden Bewertungsänderungen bestehender Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten, die zu einer Erhöhung der nicht abgezinsten zukünftig erwarteten Zahlungsströme führen, wie eine neu entstandene Verbindlichkeit behandelt und mit dem aktuellen Abzinsungsfaktor abgezinst. Eine Anpassung aufgrund einer Bewertungsänderung, die zu einem Rückgang der Verbindlichkeit führt, wird mit jenem Abzinsungsfaktor diskontiert, der für die ursprüngliche Berechnung der Verpflichtung aus der Stilllegung des Vermögenswertes herangezogen wurde.

In 2003 bestanden geschätzte Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten in gleicher Höhe nach IFRS und U.S.GAAP. Die geschätzten Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten haben sich gemäß IFRS und U.S. GAAP in 2005 und 2004 wie folgt entwickelt:

	<u>IFRS</u>	<u>U.S. GAAP</u>
Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten		
zum 1. Jänner 2004.....	23.262	23.262
Währungsumrechnung	(33)	(33)
Änderungen von Schätzungen	27.274	-
Im Geschäftsjahr entstandene Verpflichtungen.....	11.451	11.451
Aufzinsung.....	6.173	6.173
Zahlungen.....	(2.248)	(2.248)
Auflösung.....	(344)	(344)
Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten		
zum 31. Dezember 2004.....	65.535	38.261
Währungsumrechnung.....	167	167
Zugang aus Unternehmenserwerb Mobilitel.....	2.502	2.502
Änderungen von Schätzungen	12.846	2.558
Im Geschäftsjahr entstandene Verpflichtungen.....	2.808	2.808
Aufzinsung.....	3.187	3.087
Zahlungen.....	(1.340)	(1.274)
Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten		
zum 31. Dezember 2005.....	<u>85.705</u>	<u>48.109</u>

d) Minderheitsanteile

Minderheitsanteile werden entsprechend IAS 1 („Darstellung des Abschlusses“) im Eigenkapital dargestellt, während Minderheitsanteile gemäß U.S. GAAP als Verbindlichkeiten eingestuft werden. Weiters weicht das den

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Minderheitsanteilen entsprechend IFRS zurechenbare Jahresergebnis aufgrund unterschiedlicher Bewertungsvorschriften von dem Betrag ab, der nach U.S. GAAP ausgewiesen wird.

e) Immaterielle Vermögenswerte

Die Gesellschaft bilanziert gemäß U.S. GAAP aktive und passive latente Steuern für Unterschiede zwischen den zugeordneten Werten und den jeweiligen steuerlichen Ansätzen der im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerte und Schulden. Falls die Gesellschaft zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbes eine Wertberichtigung auf die für temporäre Differenzen, laufende Verluste und Verlustvorträge des erworbenen Unternehmens bilanzierten aktiven latenten Steuern bildet, werden mögliche zukünftige Steuerentlastungen aus der Neubewertung der Wertberichtigung (i) zuerst gegen einen erworbenen Firmenwert verrechnet, bis dieser auf null reduziert ist, (ii) dann gegen andere erworbene immaterielle langfristige Vermögenswerte verrechnet, bis diese auf null reduziert sind, und (iii) erst dann mit dem laufenden Steueraufwand verrechnet.

Wenn die Kriterien für eine gesonderte Erfassung des möglichen Vorteils aus den erworbenen Verlustvorträgen zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses nicht erfüllt sind, der sich ergebende steuerliche Vorteil jedoch später realisiert wird, dann wird dieser Vorteil nach IFRS vom Erwerber ergebniswirksam erfasst und der Buchwert des Firmenwertes um jenen Betrag verringert, der als identifizierbarer Vermögenswert aus dem Unternehmenserwerb aktiviert worden wäre, wenn die Kriterien erfüllt worden wären. Die Berichtigung des Firmenwertes wird entsprechend IFRS als Aufwand erfasst.

In der Folge kam es gemäß U.S. GAAP zu einer Verringerung der Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und der zum Verkauf verfügbaren Vermögenswerte, die durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbenen wurden. Gemäß IFRS wird hingegen der gesamte Steuervorteil aus der späteren Erfassung aktiver latenter Steuern aus Verlustvorträgen als Steuervorteil erfasst, da bei der ursprünglichen Verbuchung des Unternehmenszusammenschlusses kein Firmenwert aktiviert wurde.

	IFRS	U.S. GAAP	Überleitung
31. Dezember 2005			
Immaterielle Vermögenswerte.....	6.000	-	6.000
Aktive latente Steuern.....	11.534	13.034	1.500
31. Dezember 2004			
Immaterielle Vermögenswerte.....	6.521	-	6.521
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte.....	6.782	-	6.782
Aktive latente Steuern.....	12.817	16.142	3.325
Aktivierete aktive latente Steuern, abzüglich Steuersatzänderung....	12.817	2.839	9.978

f) Änderung des Steuersatzes

Das direkt im Eigenkapital erfasste Jahresergebnis wird gemäß IAS 12 abzüglich Steuern ausgewiesen. Der erfasste Steueraufwand wurde entsprechend der in 2005 in Österreich erfolgten Senkung des Steuersatzes von 34 % auf 25 % angepasst.

Steuerposten, die ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen werden, werden bei einer Änderung des Steuersatzes gemäß SFAS 109 nicht angepasst, sondern in der Periode ergebniswirksam erfasst, in der die temporären Differenzen verrechnet werden.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

In 2005 wurden alle Cash-Flow Hedges realisiert. Dementsprechend wurden die damit in Zusammenhang stehenden Steuern vom Einkommen, die bislang ergebnisneutral mit dem vor der in 2004 erfolgten Änderung gültigen Steuersatzes im Eigenkapital ausgewiesen wurden, ebenfalls 2005 ergebniswirksam erfasst.

g) Steuereffekt von Anpassungen zu U.S. GAAP

Die Steuereffekte betreffen die Auswirkungen der oben angeführten Anpassungen auf laufende und latente Steuern.

h) Unterschiede in der Bilanzierung von Steuern vom Einkommen

Gemäß U.S. GAAP wurden passive latente Steuern auf die Differenz zwischen dem Firmenwert der mobilkom austria, der aus der Gründung des Unternehmens in 1996 stammt und dem Firmenwert, der aus dem Erwerb der restlichen 25,001% im Juni 2002 resultiert, erfasst. Aufgrund der in Österreich in 2004 erfolgten Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 34% auf 25% kam es zu einer Reduktion der passiven latenten Steuern um 21.320 EUR.

Da nach IFRS keine entsprechende Regelung vorgesehen ist, wurden passive latente Steuern zum Zeitpunkt des Überganges auf IFRS nicht erfasst.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

(37) ZUSÄTZLICHE ANGABEN

Konzernbilanz

Wenn die Konzernbilanz gemäß U.S. GAAP erstellt worden wäre, wären in der Konzernbilanz bestimmte Positionen anders klassifiziert worden. In der folgenden Tabelle erfolgt eine Überleitung der Konzernbilanz von IFRS auf U.S. GAAP zum Übergangsstichtag, dem 1. Jänner 2003:

	IFRS	Ameri- kanische Call- Optionen	Verpflich- tungen aus Stilllegung von Vermögens- gegenstände n	Rückstel- lungen für Abfertigung n und Pensionen	Firmen- werte	Cross- Border- Leasing	Asset- Backed Securities	Nahe- stehende Unter- nehmen	Sonstige	Latente Steuern	U.S.-GAAP
Liquide Mittel.....	27.337	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27.337
Kurzfristige Finanzanlagen.....	18.299	(5.659)	-	-	-	(7.313)	-	-	-	-	5.327
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	680.560	-	-	-	-	-	(215.136)	(13.490)	-	-	451.934
Forderungen an nahestehende Unternehmen.....	693	-	-	-	-	-	-	6.030	-	-	6.723
Vorräte.....	91.261	-	-	-	-	-	-	-	-	-	91.261
Kurzfristige aktive latente Steuern.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4.657	4.657
Forderungen aus der Rückerstattung von Steuern vom Einkommen.....	7.151	-	-	-	-	-	-	-	(7.151)	-	-
Forderungen aus sonstigen Steuererstattungen.....	-	-	-	-	-	-	-	-	22.829	-	22.829
Sachanlagen.....	30.512	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30.512
Rechnungsabgrenzungsposten.....	167.940	-	-	-	-	102.211	-	-	(45.473)	-	224.678
KURZFRISTIGE AKTIVA GESAMT.....	1.023.753	(5.659)	-	-	-	94.898	(215.136)	(7.460)	(29.795)	4.657	865.258
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.....	8.641	-	-	-	-	-	-	-	-	1	8.642
Langfristige Finanzanlagen.....	199.145	-	-	-	-	(36.462)	-	-	-	(1)	162.682
Firmenwerte.....	590.727	-	-	-	-	-	-	-	-	-	590.727
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.....	5.730.030	-	(4.023)	-	-	-	-	-	545	-	5.726.552
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögensgegenstände.....	13.894	-	-	-	-	973.251	-	-	(82)	-	987.063
Langfristige aktive latente Steuern.....	284.893	1.721	(6.107)	470	-	-	-	-	305	(87.868)	193.414
AKTIVA GESAMT.....	7.851.083	(3.938)	(10.130)	470	-	1.031.687	(215.136)	(7.460)	(29.027)	(83.211)	8.534.338
Kurzfristige Verbindlichkeiten.....	1.493.031	-	-	-	-	94.898	(277.617)	(408)	1	-	1.309.905
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	661.696	-	-	-	-	-	-	(15.462)	3.656	-	649.890
Rückstellungen.....	198.455	-	-	-	-	-	62.481	-	(4.146)	-	256.790
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen.....	30.102	-	-	-	-	-	-	7.096	-	-	37.198
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen.....	5.981	-	-	-	-	-	-	-	96	-	6.077
Sonstige Verbindlichkeiten.....	155.841	-	-	-	-	-	-	1.314	(24.656)	8.711	141.210
Rechnungsabgrenzungsposten.....	130.055	-	-	-	-	-	-	-	(93)	1	129.963
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	2.675.161	-	-	-	-	94.898	(215.136)	(7.460)	(25.142)	8.712	2.531.033
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich kurzfristiger Anteile.....	2.079.885	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.079.885
Leasingverbindlichkeiten, abzüglich kurzfristiger Anteile.....	139.565	-	-	-	-	936.789	-	-	-	-	1.076.354
Rückstellungen für MitarbeiterInnen.....	247.517	-	-	(14.988)	-	-	-	-	-	-	232.529
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten.....	110.157	-	(21.988)	5.566	80.543	936.789	-	-	22.641	(91.922)	104.997
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	2.577.124	(3.938)	(21.988)	(9.422)	80.543	936.789	-	-	22.641	(91.922)	3.493.765
Grundkapital.....	1.090.500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.090.500
Kapitalrücklagen.....	460.029	(7.496)	-	-	-	-	-	-	(35)	-	452.498
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen.....	1.030.577	3.683	11.826	9.892	(80.543)	-	-	-	(5.807)	(2)	969.626
Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen.....	(11.049)	(125)	-	-	-	-	-	-	8.089	1	(3.084)
Minderheitsanteile.....	28.741	-	32	-	-	-	-	-	(28.773)	-	-
EIGENKAPITAL GESAMT.....	2.598.798	(3.938)	11.858	9.892	(80.543)	-	-	-	(26.526)	(1)	2.509.540
PASSIVA GESAMT.....	7.851.083	(3.938)	(10.130)	470	-	1.031.687	(215.136)	(7.460)	(29.027)	(83.211)	8.534.338

Cross-Border-Leasing

Gemäß U.S.-GAAP wurden alle Wertpapiere, Depotzahlungen und Leasingverbindlichkeiten aus den einzelnen Cross-Border-Lease-Transaktionen bilanziert, da die Gesellschaft nicht vollkommen von ihren Verpflichtungen befreit wurde.

In Übereinstimmung mit SIC 27 („Beurteilung des wirtschaftlichen Gehaltes von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“) und dem Rahmenkonzept wurden für die in den Jahren 1998 und 1999

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

abgeschlossenen Cross-Border-Lease-Transaktionen keine Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten für die Wertpapiere, Depotzahlungen und die Leasingverbindlichkeiten verbucht. Die an die PUA-Vertragspartner geleisteten Zahlungen, die im Zusammenhang mit den PUA erworbenen Wertpapiere und die im Rahmen des Hauptleasingvertrages erhaltenen Vorauszahlungen werden in der Bilanz nicht erfasst, sondern nur als Eventualschuld ausgewiesen.

Hingegen wurde ein Großteil der Depotzahlungen und der Leasingverbindlichkeiten aus der im Geschäftsjahr 2001 abgeschlossenen Cross-Border-Lease-Transaktion in der Bilanz erfasst, da die Gesellschaft über Depotzahlungen verfügen und Zahlungen einbehalten kann. Die in Zusammenhang mit den PUAs geleisteten Depotzahlungen sowie die aus dem Hauptleasingvertrag erhaltene Vorauszahlung und die Leasingverbindlichkeiten wurden in der Bilanz getrennt erfasst. Dementsprechend wurden Zinserträge und –aufwendungen in den Jahren 2005, 2004 und 2003 in Höhe von jeweils 6.488 EUR, 5.367 EUR bzw. 6.955 EUR gebucht. In 2005 wurde die Amortisation des Nettobarwertvorteils in Höhe von 6.982 EUR als Zinsertrag erfasst.

Asset-Backed Securities

Im Jänner 2002 schloss Telekom Austria einen Vertrag über eine revolvingierende Verbriefung verkaufter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine nicht nahe stehende „Qualifying Special Purpose Entity“ (eine Zweckgesellschaft oder „QSPE“) ab. Telekom Austria verbleiben Serviceverpflichtungen für diese Forderungen. Um die Kreditwürdigkeit der QSPE zu steigern, behält die Gesellschaft einen Treuhandanteil an den verkauften Forderungen in Höhe der Differenz zwischen dem Programmlimit und dem übertragenen Forderungspool. Dieser Treuhandanteil ist zum Zugangszeitpunkt mit dem geschätzten Marktwert bewertet, der nach Einschätzung der Gesellschaft dem historischen Buchwert entspricht, und der in Folgeperioden basierend auf regelmäßigen Beurteilungen aller Zahlungseingänge und Forderungsausfälle bewertet wird.

Die Gesellschaft hat festgestellt, dass dieser Vertrag die nach U.S.-GAAP erforderlichen drei Kriterien für einen Verkauf erfüllt: (a) die verkauften Vermögenswerte wurden vom Verkäufer getrennt und dem Zugriff des Verkäufers sowie seiner Gläubiger, auch im Falle eines Konkurses, entzogen, (b) der Käufer erhält das Recht, die Vermögenswerte zu verpfänden und (c) der Verkäufer behält keine Kontrolle gemäß SFAS 140 („Bilanzierung der Übertragung und weitre Servicing von finanziellen Vermögenswerten und die Tilgung von Verbindlichkeiten“) über die Vermögenswerte.

In Übereinstimmung mit SIC 12.10 ist die Zweckgesellschaft von der Gesellschaft zu konsolidieren, da sie von dieser beherrscht wird. Da die in IAS 39 festgelegten Kriterien für eine Ausbuchung von Vermögenswerten nicht erfüllt werden, weist die Gesellschaft im Konzernabschluss nach IFRS höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und höhere kurzfristige Verbindlichkeiten aus.

TELEKOM AUSTRIA AG
ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS
(Alle Beträge in 1.000 EUR, ausgenommen Angaben je Aktie)

Latente Steuern

Entsprechend IFRS werden alle aktiven und passiven latenten Steuern als langfristig eingestuft. Gemäß U.S. GAAP hängt die Einstufung der aktiven und passiven latenten Steuern in kurzfristig oder langfristig davon ab, wie die Vermögenswerte und Schulden, auf die sie zurückzuführen sind, eingestuft werden. In der folgenden Tabelle werden die aktiven und passiven latenten Steuern gemäß U.S. GAAP zum 31. Dezember 2005, 2004 bzw. 2003 dargestellt:

Zum 31. Dezember	2005	2004	2003
Aktive latente Steuern – kurzfristig	27.803	59.939	45.633
Aktive latente Steuern – langfristig	5.385	19.436	94.349
Passive latente Steuern – kurzfristig	(377)	(115)	(3.709)
Passive latente Steuern – langfristig	(42.236)	(19.720)	(12.773)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Wenn die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß U.S. GAAP erstellt worden wäre, wären bestimmte Positionen anders klassifiziert worden. In der folgenden Tabelle erfolgt eine Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung von IFRS auf U.S. GAAP zum 31. Dezember 2005:

	IFRS	Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögens- gegenständen	Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	Änderung des Steuersatzes	Cross-Border- Leasing	Aktivierte Eigenleistungen	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Sonstige	U.S.-GAAP
Umsatzerlöse.....	(4.420.059)	-	-	-	-	29.857	-	12.911	(4.377.291)
Materialaufwand.....	350.151	42	-	-	-	(3.689)	-	-	346.504
Personalaufwand, einschließlich Sozialleistungen und Abgaben.....	698.493	-	523	-	-	(20.042)	-	-	678.974
Abschreibungen.....	1.121.440	(1.202)	-	-	-	-	(522)	85	1.119.801
Aufwand aus Wertminderungen.....	17.388	-	-	-	-	-	-	-	17.388
Übriger betrieblicher Aufwand.....	1.612.909	1.029	-	-	-	(6.126)	(6.782)	(6.398)	1.594.632
BETRIEBSERGEBNIS.....	(619.678)	(131)	523	-	-	-	(7.304)	6.598	(619.992)
Zinserträge.....	(32.663)	-	-	-	(56.421)	-	-	-	(89.084)
Zinsaufwand.....	144.917	(3.187)	-	-	56.421	-	-	-	198.151
Wechselkursdifferenzen.....	(1.349)	-	-	-	(25)	-	-	1.374	-
Erträge aus Finanzanlagen.....	(3.861)	-	-	-	-	-	-	3.861	-
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.....	(570)	-	-	-	-	-	-	-	(570)
Sonstiger Aufwand/Ertrag, netto.....	-	(2)	-	-	25	-	-	(12.048)	(12.025)
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VOR STEUERN VOM EINKOMMEN UND MINDERHEITSANTEILEN.....	(513.204)	(3.320)	523	-	-	-	(7.304)	(215)	(523.520)
Steuern vom Einkommen.....	104.271	831	(131)	(388)	-	-	1.826	(37)	106.372
Minderheitsanteile am Ergebnis.....	-	-	-	-	-	-	-	2	2
JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG.....	(408.933)	(2.489)	392	(388)	-	-	(5.478)	(250)	(417.146)

Konzern-Kapitalflussrechnung

Der wesentlichste Unterschied besteht in der unterschiedlichen Darstellung der revolvingen Verbriefung der verkauften Forderungen. Gemäß IFRS wurden in 2005, 2004 bzw. 2003 Zahlungseingänge aus der revolvingen Verbriefung der verkauften Forderungen in Höhe von 124.265 EUR, 14.561 EUR und 105.688 EUR im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit erfasst, da die Zahlungsströme als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Nach U.S. GAAP werden Zahlungsströme im Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit erfasst, da sie aus dem Verkauf und der Ausbuchung von Forderungen resultieren.